1 INHALT (Status 1.August 2017)

1 INHALT 1
2 VORWORT 5
3 WER SIND WIR? 8
3.1 Grundsatzerklärung 8
3.2 Selbstdarstellung der LAZARUS UNION 8
3.3 Auszug aus den Statuten 9
3.4 Unser Leitbild 10
3.5 Ziele 10
3.6 Geschichte des CSLI 11
3.7 Offiziersversprechen 12
3.8 UN Global Compact Resolution 12
3.9 UN-NGO Vereinte Nationen 13
3.10 Wie wird man CSLI Mitglied? 15
4 DIE UNION 17
4.1 Geistliche Offiziere 17
4.2 CSLI Kommandokette 18
4.3 CSLI Uniform 21
4.4 Kopfbedeckungen 31
4.5 Anzugsordnung / Tragebestimmungen 34
4.6 Symbolik und Deutungen des Malteser Kreuzes 41
4.7 Die LAZARUS UNION und der Lazarus Orden 42
4.8 CSLI Partnerverbände 45
5 CSLI EHREN-RITTERSCHAFT 47
5.1 Rittertum 47
5.2 Die Ritterschaft 49
5.3 Das Kapitel der Ehrenritterschaft 51
5.4 Die Großpräfekten der CSLI Ehrenritterschaft 52
5.5 Insignien der Großoffiziere 54
5.6 Der Großprotektor 57
5.7 Die Ritteranwärter 58
5.8 Investiturzeremonien 61
5.9 Heraldik 64
5.10 Insignien 67
6 TITULARSITZ BURG KREUZENSTEIN 72
6.1 Lage 72
6.2 Die mittelalterliche Burg der Habsburger 72
6.3 Der Wiederaufbau unter den Grafen von Wilczek 73

6.4 Die Burg Kreuzenstein heute ... 73
6.5 Die „Brücke“ zur Lazarus Union ... 74
6.6 Die Grafen Wilczek ... 75
7 CSLI FÜHRUNGS-AKADEMIE ... 76
7.1 Allgemeine Informationen ... 76
7.2 Abzeichen der Akademie ... 77
7.3 Ausbildung zum Stabsoffizier ... 78
7.4 CSLI Flughelferseminare ... 79
7.5 Pilotenausbildung ... 79
7.6 Generalsekretariat der Akademie ... 80
7.7 Beirat der Akademie ... 80
8 CSLI MUSIKKORPS ... 82
8.1 Musikkorps der Lazarus Union ... 82
8.2 Lazarus Union Marsch ... 82
8.3 Marschformation ... 83
8.4 Ensembles der Lazarus Union ... 84
8.5 Big Band der Lazarus Union ... 85
8.6 Kapellmeister Friedrich Lentner ... 85
9 CSLI MARINEGRUPPE ... 87
9.1 Auszug aus den Statuten ... 87
9.2 Kommandokette ... 87
9.3 Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max ... 88
10 CSLI FLIEGERGRUPPE ... 91
10.1 Der Ursprung ... 91
10.2 Flächenstaffel 1 ... 92
10.3 Flächenstaffel 2 ... 92
10.4 Flächenstaffel 3 ... 93
10.5 Hubschrauberstaffel 1 ... 93
10.6 Hubschrauberstaffel 2 ... 93
10.7 Hubschrauberstaffel 3 ... 93
10.8 Hubschrauberstaffel 4 ... 93
10.9 Hubschrauberstaffel 5 ... 93
10.10 Internationale Staffel ... 94
11 DIE EHRENGARDE ... 95
11.1 Über die Ehrengarde ... 95
11.2 Offiziere der Ehrengarde ... 97
11.3 Ehrencodex der Ehrengarde ... 98
11.4 Ehrensignalhorn der Ehrengarde ... 100
12 CSLI KATASTROPHENHILFE ... 101

12.1 CSLI - eine Hilfsorganisation im Katastrophenfall ... 101
12.2 Spezialeinheiten ... 102
13 INTERNATIONAL ... 104
13.1 CSLI Weltweit ... 104
13.2 Struktur und Kommandanten ... 105
13.3 Warum? ... 105
13.4 CSLI Internationales Korps „Schwert der Freiheit“ (SoF) ... 111
13.5 CSLI UN-NGO ... 115
14 EREIGNISSE UND RÜCKBLICK ... 117
14.1 Rückblick 2007 ... 117
14.2 Rückblick 2008 ... 125
14.3 Rückblick 2009 ... 137
14.4 Rückblick 2010 ... 161
14.5 Rückblick 2011 ... 208
14.6 Rückblick 2012 ... 235
14.7 Rückblick 2013 ... 287
14.8 Rückblick 2014 ... 352
14.9 Rückblick 2015 ... 409
14.10 Rückblick 2016 ... 475
14.11 Rückblick 2017 ... 538
15 PROJEKTE ... 561
15.1 Sword of Freedom ... 561
15.2 Flugtage ... 562
15.3 CSLI Projekt Obdachlose ... 562
15.4 Behindertenbetreuung ... 563
15.5 Spezialprojekte ... 563
15.6 Das Lazarus Kreuz der Union ... 564
16 RANGABZEICHEN ... 568
16.1 bis 31.12.2016 ... 568
16.2 neu ab 1.1.2017 ... 570
16.3 CSLI Jugend ... 593
16.4 Der Rang ... 593
17 AUSZEICHNUNGEN ... 594
17.1 Medaillen, Kreuze und Ehrenzeichen ... 594
17.2 Friedensmedaille und Friedenskreuz ... 594
17.3 Nominierungsmedaille 2017 ... 595
17.4 Sonderauszeichnungen ... 596
17.5 Trageweisen der Auszeichnungen ... 613
17.6 Auszeichnungsphilosophie ... 614

18 SCHRIFTEN DER LAZARUS UNION 615
18.1 Die Sankt Lazarus Magazine 615
18.2 CSLI LAZARUS UNION Folder 616
19 WIE FINANZIERT SICH DIE LAZARUS UNION 617
19.1 Insigniengebühren 617
19.2 Webshop 617
19.3 Spendenkonto 618
20 GLOSSAR 619
20.1 Begriffserlärungen 619
21 IMPRESSUM 623
21.1 Impressum 623

14.7 RÜCKBLICK 2013

Januar 2013

CSLI „The Sword of Freedom“: Humanitäre Unterstützung in Nepal

Die SOF unterstützt und betreut international verschiedene Hilfsprojekte. Eines von ihnen ist unser Hilfsprojekt in Kathmandu (Nepal), über welches wir hier kurz berichten. Die SOF war maßgeblich am Aufbau eines Hospitals im Armutsgebiet von Kathmandu beteiligt. Der Leiter des Hospitals und Organisator diverser Medical Camps in den ländlichen Gebieten Nepals, Dr. Shiva Thapa (SOF Beauftragter für Nepal), kümmert sich aufopfernd vor Ort um die Bedürftigen.

Durch sein Engagement gibt er vielen Menschen die notwendige Zuversicht und Hoffnung. Diese Hoffnung seinerseits besteht auch im stetigen Kontakt und durch die Unterstützung des Thailändischen SOF-Beauftragten, welcher auch gleichzeitig Arzt ist, Dr. Mac Baine. Als Arzt begleitet er die Medical Camps, untersucht vor Ort die Bedürftigen, nimmt Impfungen vor und kleine Eingriffe.

Dies jedoch mit den begrenzten Möglichkeiten, welche ihm zur Verfügung stehen, die SOF ist stets bemüht durch Spendengelder notwendige Medikamente zu finanzieren. Dieses stetige und hilfreiche Engagement wurde vom nepalesischen Präsidenten mit großer Freude aufmerksam verfolgt. So erhielten einige Delegierte die Möglichkeit zu einer privaten Audienz beim Präsidenten als Zeichen großer Dankbarkeit. Es sind genau diese Momente in denen ein Lächeln mehr aussagt als tausend Worte. SOF Botschafter Bernd Höhle überzeugte sich vor Ort mit seinen Assistenten über die Fortschritte der Projekte. Im Rahmen dieses offiziellen Besuches wurde die SOF Delegation auch vom Leiter der Blutbank in Nepal zur Besichtigung eingeladen. Auch ein Empfang beim General der Nepalesischen Armee, im General Hauptquartier in Kathmandu, stand auf dem Programm. Im nachfolgenden Bildbericht seht ihr einige Momentaufnahmen des Hilfsprojektes. Auch die Bilder, welche die Armut als auch das Leid, welches in dieser Region der Welt vorhanden ist, möchten wir euch nicht vorenthalten.

Sonntag, der 6. Januar 2013

Epiphany Feier des CSLI Großbritannien

Auf die freundliche Einladung von Chaplain General Douglas Lewins und Federal Kaplan Howard Weston Smart, Mitglieder von CSLI schlossen sich Vertreter von zahlreicher Orden an, um in der Kirche unseres heiligsten Erlösers in Exmouth Markt, London zu feiern.

Anlass war der Dreikönigstag-Gottesdienst, also die Feier der 3 Könige in Bethlehem. Vertreten waren Mitglieder des Ordens von St. Joachim, der Militär- und Hospitaler Orden des St. Lazarus von Jerusalem, der Orden von St. Stanislas, die Königliche Bruderschaft von San Teotonio und der Orden von St. David & St Non sowie des CSLI (Ian W Tough, CSLI Großbritannien und Irland).

Mittwoch, der 16. Jänner 2013

Wasserweihe 2013

Sehr gerne folgte die LAZARUS UNION einer Einladung der Orthodoxen Militärseelsorge des Österreichischen Bundesheeres zur Wasserweihe in der Wiener Maria-Theresien-Kaserne.

Am Mittwoch 16. Jänner traf die Delegation unter der Führung von Unionskommandanten Senator h.c. Wolfgang Steinhardt pünktlich ein.

Begleitet wurde der Unionskommandant vom Generaladjutanten Christoph Ptak, CSLI-Botschafter für Litauen Algis Klimaitis und dem Kommandanten der Ehrengarde Obst CSLI Patrick Poppel.

Unter Beisein mehrere Katholischer Militärseelsorger weihte der Orthodoxe Militärseelsorger Vater DDr. Alexander Lapin das Wasser. Zuvor erörterte er einige Hintergründe der Zeremonie und ging auf die verschiedenen Bräuche in der Orthodoxen Kirche ein.

Die Weihezeremonie fand im Byzantinischen Ritus, aber in deutscher Sprache statt. So konnten alle Anwesenden die Feier gut mitverfolgen.

Obwohl die Feier im Freien stattfand, konnten alle Anwesenden den wohlduftenden Weihrauch riechen. Die klirrende Kälte störte dabei nur die Wenigsten.

Aufgrund ihres großen Bemühens um den ökumenischen Dialog, war es den Vertretern der LAZARUS UNION eine besondere Ehre an dieser Feier teilzunehmen. Am Ende konnte sich jeder ein wenig des geweihten Wassers mit nach Hause nehmen.

Diese Feier zeigt auch wieder einmal den wichtigen integrativen Wert des Österreichischen Bundesheeres.

Samstag, der 26. Jänner 2013

Generalversammlung der LAZARUS UNION

Am 26. Jänner war „Großkampftag der Generalversammlungen“ in der LAZARUS UNION angesagt, wurden doch an diesem Tag gleich drei verschiedene Generalversammlungen abgehalten. Wer sich allerdings „spektakuläre“ Dinge erwartet hat, wurde sicherlich enttäuscht, denn alle drei Generalversammlungen wurden nicht nur innerhalb von drei Stunden durchgeführt, sondern erfolgten auch sämtliche Abstimmungen über Anträge einstimmig.

Als geehrten Gast konnten wir den Großprior des Großpriorates von Österreich des Hospitalischen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem der Vereinigten Großpriorate (HOLJ), Chev. Oliver M. Gruber-Lavin

KLJ, begrüßen. (Quasi als „Beobachter“ der obersten HOLJ-Ordensleitung in Malta).

Den absoluten (internen) Rekord bei Generalversammlungen hat das Corps Saint Lazarus Austria, CSLA erreicht. Der Präsident des CSLA, Wolfgang Leithner schaffte es, seine Generalversammlung innerhalb von 18 Minuten abzuwickeln, obwohl noch zusätzlich Rechtsanwalt Dr. Oswin Hochstöger als Vizepräsident des CSLA in den Vorstand zu kooptieren war.

Der Vorstand des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA.

CSLA Vizepräsident RA Dr. Oswin Hochstöger.

LAZARUS UNION Präsident Senator h.c. Wolfgang Steinhardt (2.v.l.) beobachtet die Generalversammlung des CSLA.

Der Obmann der Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max (MK-EFM) in der LAZARUS UNION und im Österreichischen Marineverband (Senator h.c. Wolfgang Steinhardt) braucht da etwas länger, aber auch hier war die Generalversammlung in knapp 50 Minuten abgewickelt. Es dauerte deshalb etwas länger, da der Bericht über den „1. Behinderten Segeltörn“ doch zu einer intensiven Diskussion verleitete und die Kooptierung von Hannes Hochmuth als Obmann-Stellvertreter der MK-EFM zu bestätigen war.

Der erweiterte Vorstand der MK-EFM.

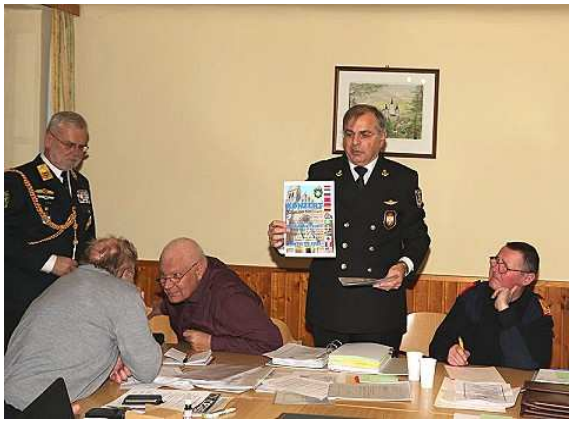
Der eigentliche „Höhepunkt“ dieses Tages war dann die Generalversammlung der LAZARUS UNION, zu der über 70% aller stimmberechtigten Mitglieder gekommen waren. Dank der neuen Homepage, konnte sich der Präsident der LAZARUS UNION, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, auf einen in Stichworten gehaltenen Bericht (und es gab wahrlich sehr viel über die vielen Aktivitäten im Jahre 2012 zu berichten) beschränken konnte.

Präsident Senator h.c. Wolfgang Steinhardt eröffnet die Generalversammlung.

Lt CSLI Peter Jung aus Deutschland erhält sein Beförderungsdekret zum Oberleutnant CSLI.

Der erweiterte Vorstand der LAZARUS UNION.

Erwähnenswert ist aber der Bericht der Rechnungsprüfer, die wieder einmal die sehr niedrigen Administrationskosten und die „Spesenpolitik" der LAZARUS UNION eigens hervorgehoben haben. Darauf ist die LAZARUS UNION natürlich sehr stolz, da es keine (uns bekannte) Organisation dieser Größenordnung gibt, die derartig geringe Administrationskosten aufzuweisen hat.



Die Präsentationen der Projekte der LAZARUS UNION.

Was aber noch ganz besonders aufgefallen ist, war die spürbare Kameradschaft und Zusammengehörigkeit. Es gab kein einziges aggressives Wort, keinen Streit, keine persönlichen Angriffe, keine unsachliche Kritik, sondern nur konstruktive und zukunftweisende Beiträge, wo jeder einzelne bemüht war, seinen persönlichen Beitrag für die Gesamtheit und den gemeinsamen Erfolg zu leisten.

Alles in allem war es wieder ein erfolgreicher Meilenstein in der jungen Geschichte der LAZARUS UNION und seiner angeschlossenen Verbände und ein hervorragender Beweis der guten Arbeit, die im Sinne und im Geiste des Hl. Lazarus von den Vorständen, den Funktionsträgern und allen Mitgliedern geleistet wurde.

Samstag, der 2. Februar 2013

Gedenktag 70 Jahre Schlacht um Stalingrad

Gedenkmesse in der Stiftskirche Wien und Gedenkkonzert im Russischen Kulturinstitut.

In den monatelangen Kämpfen waren mehr als 700.000 Soldaten ums Leben gekommen. Der Sieg der Roten Armee über die Deutschen gilt als einer der Wendepunkte im Zweiten Weltkrieg. Die Reste der deutschen 6. Armee hatten am 2. Februar 1943 in Stalingrad vor den sowjetischen Truppen kapituliert.

Der Sieg der Roten Armee gilt als ein Wendepunkt im Zweiten Weltkrieg. Die monatelange Schlacht und Temperaturen bis zu minus 43 Grad kosteten mindestens 150.000 Deutschen, Zehntausenden Verbündeten und 500.000 Russen das Leben.

Die vier Divisionen der Deutschen Wehrmacht die in Stalingrad kämpften hatten einen hohen Anteil an Österreichern: die 44. Infanterie-Division, die 297. Infanterie-Division, die 100. Jäger-Division und die 24. Panzer-Division. Die Soldaten stammten vor allem aus Wien, dem Burgenland und aus der Steiermark. Von

den etwa 91.000 deutschen Soldaten, die in sowjetische Gefangenschaft gerieten, kehrten nur 6.000 in die Heimat zurück.

Er erwähnte auch das Bild der Muttergottes von Stalingrad, das Oberarzt Dr. Kurt Reuber auf der Rückseite einer russischen Landkarte zeichnete. Die „Madonna von Stalingrad".

Anlässlich des 70. Jahrestages des Endes der Schlacht um Stalingrad fand ein Gedenkgottesdienst in der Stiftskirche statt. Veranstaltet wurde diese Gedenkfeier von der „Kameradschaft Hoch- und Deutschmeister" und die LAZARUS UNION war dazu eingeladen.

Die „Hoch- und Deutschmeister" gedachten ihrer gefallenen und verstorbenen Divisions- und Deutschmeisterkameraden. Im Gedenken an die gefallenen Kameraden waren eine starke Abordnung der Kameradschaft der 44. ID Hoch- und Deutschmeister mit ihren Traditionsfahnen angetreten, Kameradschaftsbund und ÖBH standen Spalier.

Zelebriert wurde der Festgottesdienst von Militärdekan Mag. Peter Papst. Anwesend war auch der Bischof der russisch-orthodoxen Kirche, sowie der orthodoxe Militärseelsorger Vater Lapin, sowie Vertreter des diplomatischen Korps und starker Beteiligung der div. Traditionsvereine und (nur mehr einige wenige) ehemalige Soldaten und Teilnehmer an dieser Schlacht.

Die LAZARUS UNION repräsentierte Präsident Steinhardt und die Kameraden Kadlec, Ptak, Hochmuth und Gruber-Lavin.

In seiner Predigt erinnerte Militärdekan an die damaligen Ereignisse: Im Verlaufe der Kampfhandlungen kamen ca. 1 Million Menschen (Zivilisten und Soldaten) ums Leben. Der Großteil starb nicht durch Kampfhandlungen, sondern erfror, verhungerte oder fiel Krankheiten zum Opfer. Erinnert sei auch an das österreichische Denkmal in Pestschanka. Die Inschrift auf der Bronzetafel lautet: *„Dieses Denkmal ist allen Opfern der Schlacht um Stalingrad 1942/43 gewidmet, es erinnert an die Leiden der hier gefallenen Soldaten und an die der Zivilbevölkerung. Für die hier Gefallenen und in Gefangenschaft Verstorbenen aus allen Ländern erbitten wir den ewigen Frieden in russischer Erde."*

Eine Andacht im russisch-orthodoxen Ritus beendete den religiösen Teil der Veranstaltung. Nach einer kurzen Ansprache erfolgte die Kranzniederlegung. Beendet wurde der Festakt mit dem Deutschmeistermarsch.

Erwähnt sei noch, dass Wolgograd zum 70. Jahrestag der Zerschlagung von Hitlers 6. Armee, auf Beschluss des Stadtrates, an diesem Gedenktag wieder den Namen Stalingrad führt. Die Regelung gilt auch am 9. Mai (Tag des Sieges) und an weiteren vier Gedenktagen im Jahr.

Montag, der 4. Februar 2013

Feierlicher Konzert- und Ausstellungsabend zum 70. Jahrestag der Schlacht von Stalingrad

Im Russischen Kulturinstitut fand ebenfalls zwei Tage später, am 4. Februar, eine Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an alle Gefallenen in der Schlacht um Stalingrad statt.

Auf dem Programm stand eine beeindruckende fotodokumentarische Ausstellung aus der Sammlung des Zentralmuseums des Großen Vaterländischen Krieges 1941-1945. In den Bildern wurde das Elend des Krieges deutlich sichtbar und wurden zum Teil sogar erstmals gezeigt.

Eröffnet wurde die Ausstellung von Botschaftsrätin Tatiana Mishukovskaya. Aus ihrer Rede ging auch hervor, wie stark die damaligen Ereignisse im kollektiven Gedächtnis Russlands verwurzelt sind.

Anschließend folgte ein beeindruckendes Konzert „Lieder der Kriegsjahre“ mit Dimitrij Kostov (Bass), einem Mitglied der Wiener Volksoper, am Klavier Irina Dankewitsch. Dargeboten wurden Lieder in deutscher und russischer Sprache. Von den ehemaligen Veteranen der Schlacht um Stalingrad konnten nur mehr ganz wenige an der Veranstaltung teilnehmen.

Für die „Deutschmeister“ bedankte sich Sektionschef i.R. Dr. Otto Gratschmayer für die gelungene Veranstaltung.

Für das CSLI hielten Präsident Steinhardt, die Kameraden Kadlec, Ptak und Hochmuth die Stellung.

Donnerstag, der 28. Februar bis
Freitag, den 8. März 2013

Investitur 2013 in Brasilien/Rio de Janeiro

Auf Einladung des Großpriors des Großpriorates Brasilien der Vereinigten Großpriorate des Hospitalischen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem, Kommandant des CSLI Lateinamerika und Brasilien, sowie Großpräfekt der Ehrenritterschaft der Lazarus Union für Brasilien, GenLt CSLI Roberto Ortiz, fuhren Dr. Oswin Hochstöger (Vizepräsident des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA) und ich (auf eigene Kosten!) zur den Investiturfeierlichkeiten nach Rio de Janeiro.

Über von Wien über Amsterdam nach Rio de Janeiro am 28. Februar, dauerte die Reise über 16 Stunden und wir kamen relativ erschöpft in Rio de Janeiro an, wo wir schon auf dem Flughafen von Hptm CSLI Marcos Antonio Penna erwartet wurden und der uns auch in unser Hotel begleitete.

Das Hotel lag im Stadtteil „Leblon“, eine sehr gute und sichere Wohngegend und vom Hotelzimmer hatten wir einen direkten Blick auf den Corcovado mit der überdimensionalen Christusstatue mit Pool auf dem Dach.

Für den kommenden Tag waren Besprechungen und Vorbereitungsgespräche mit Roberto Ortiz geplant und zum Abschluss genossen wird um wenig Geld zehn verschiedene, köstlich zubereitete Rindfleischsorten so viel wie essen konnten. Sehenswert ist auf alle Fälle auch der große wunderschöne Botanische Garten von Rio de Janeiro.

Die Investitur selbst dauerte über zwei Stunden, da nicht nur die neue Kommende „Agnus Die“ des Großpriorates von Brasilien gegründet und etabliert wurde und deren Funktionäre vereidigt werden mussten, sondern es erfolgten auch viele Aufnahmen und Auszeichnungen. Ich selbst hatte die große Ehre als Leiter dieser Investitur, in Vertretung des Großkanzlers des Hospitalschen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem, Dr. Max J. Ellul aus Malta, fungieren zu dürfen.

Beim abschließenden Galalunch klang diese Investitur mit kameradschaftlichen Gesprächen freundschaftlich aus.

Die folgenden Tage waren ausgefüllt mit Stadtbesichtigungen und weiteren Gesprächen über die Arbeit des CSLI in Brasilien und Lateinamerika, sowie die weiteren Zukunftsplanungen. Schließlich ist das CSLI Brasilien mit derzeit fast 1.000 Mitgliedern (inklusive der Organisation „Patrulha Aéria Civil, PAC“, ein Gruppenmitglied der LAZARUS UNION) eine der größten Landesorganisationen der LAZARUS UNION und Großpräfektur der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION und das CSLI Lateinamerika der Kontinent mit den wohl meisten Mitgliedern und Freunden der LAZARUS UNION.

Besichtigt wurden unter anderem das Nationaltheater, das berühmte „Sambadrom“, die moderne 145 Meter hohe moderne Kathedrale von Rio de Janeiro mit einem Fassungsvermögen von 20.000 Personen und natürlich auch der Corcovado mit der segnenden, überdimensionalen Christusstatue auf dem Gipfel.

Wir fuhren auch durch die Armenviertel, aber dort war das Aussteigen aus dem Auto eher nicht empfehlenswert. Ein Blick aus der Ferne war sicherer.

Als krönenden Abschluss war der Besuch auf dem Gipfel des weltberühmten „Zuckerhutes“ für mich ein ultimatives Erlebnis, da vom Gipfel des Zuckerhutes auch Hubschrauber zu unvergesslichen Rundflügen starten und von hier aus die einmalige Landschaft, in welche Rio de Janeiro eingebettet ist, am besten zu betrachten ist.

Spaziergänge auf den weltberühmten Ständen der Copa Cabana und Leblon sowie der der Binnenlagune

waren das Ende unseres schönen Aufenthaltes in Rio de Janeiro. Nach acht Tagen neuer und schöner Erfahrungen und vielen neuen Freunden landeten Oswin und ich wieder wohlbehalten am 8. März nach 17 Stunden Flug wohlbehalten in Wien.

Donnerstag, der 21. März 2013

Fahnenweihe des Vereins „Freunde der Rudolfsheimer Kirche“

In der Rudolfsheimer Kirche, welche den Mitgliedern der LAZARUS UNION bereits sehr gut bekannt ist, hat sich im Herbst 2012 der Verein „Freunde der Rudolfsheimer Kirche“ formiert.

Dieser Verein lud am 21. März die CSLI-Ehrenritterschaft zur feierlichen Fahnenweihe ein. Aus der Finsternis der Nacht trat die Prozession unter Orgelspiel in die beleuchtete Kirche ein. Der Zelebrant der Messe (Kaplan Gerhard Höbert) sprach während seiner Predigt über die Bedeutung der Fahne, als Zeichen des gemeinsamen Zieles.

Beim Anschließenden Empfang wurde aus festlichem Anlass vorübergehend die Fastenzeit ausgesetzt. Die Mitglieder des Vereins scheuten keine Kosten und Mühen um Ihre Gäste möglichst gut zu bewirten. Es wurde auch eine Torte aufgetischt, auf der das Wappen des Vereins sichtbar war.

Die Obfrau des Vereins, Barbara Kitavujja, stellte der LAZARUS UNION auch eine Dankesurkunde für die Teilnahme an der Fahnenweihe aus.

Dienstag, der 9. April 2013

Franziskus - Was für ein Name! Was für eine Hoffnung für die Welt!

Nachdem Papst Benedikt XVI. am 28. Februar 2013 auf sein Amt verzichtet hatte, begann am 12. März das Konklave, an dem 115 Kardinäle teilnahmen.

Bergoglios Wahlchance galt wegen seines Alters und seiner angeschlagenen Gesundheit als gering. Doch am zweiten Tag des Konklaves erhielt er im fünften Wahlgang die nötige Zweidrittelmehrheit und wurde zum 265. Nachfolger Petri gewählt. Erstmals wurde mit ihm ein Jesuit und damit nach 167 Jahren wieder ein Ordensangehöriger Papst. Dies werten Beobachter als bedeutsam, da Päpste im Hochmittelalter häufiger aus großen katholischen Männerorden stammten, aber heute nur noch knapp 15 Prozent der Kardinäle einem Orden angehören.

Papst Franziskus nach der Verkündigung des Habemus Papam auf der Benediktionsloggia des Petersdomes, 13. März 2013. (Foto: Hannes Rossow, Vatikan)

Die LAZARUS UNION gratulierte dem neuen Papst von ganzem Herzen zu seiner Wahl. Sind doch (*Zitat des neuen Papstes als Erzbischof von Buenos Aires*) *„… die Bestrebungen nach Toleranz, Demut, Barmherzigkeit und Nächstenliebe … sowie die Ökumene der Religionen … und die Bereitschaft zu verzeihen …“* auch jene Werte, denen sich die LAZARUS UNION verpflichtet fühlt und die als Leitbild sogar Bestandteil der Statuten der LAZARUS UNION sind und in ihrer klaren Formulierung auch aus der Feder des neuen Papstes stammen könnten.

Die LAZARUS UNION sichert dem Heiligen Vater in dieser Richtung die volle Unterstützung und Solidarität zu. Möge ihm die Kraft gegeben sein, diese Hoffnungen zu erfüllen.

Donnerstag, der 18. bis
Montag, den 22. April 2013

Investiturfeier des Hospitalischen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem in Malta

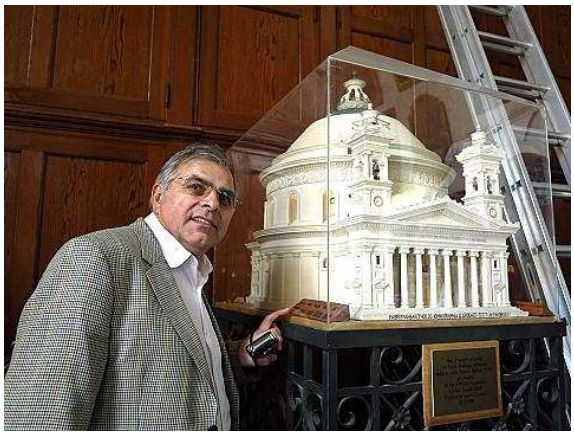
Unter Leitung und Organisation von Präsident und CSLI Unionskommandant Senator h.c. Wolfgang Steinhardt fand diese herrliche Reise und Feier statt. Mit dabei waren noch: Josef-Maria Gebel, Obst i.R. Reinhard Wassertheuer mit Gattin Theresia, Johann Hochmuth, Peter Jung, Dr. Oswin

Hochstoger mit Gattin Bettina und Kapitän zur See a.D. Hans-Rudolf Gries mit Gattin Monika.

1. Tag

Nach einem gemütlichen und kurzen Flug landeten wir in Valletta-Malta. Der im Vorhinein bestellte Taxibus erwartete uns bereits und sofort ging's ins Hotel Topaz in St. Pauls Bay. Kurz frisch machen, umziehen und Besuch der Erzbischofskathedrale in Mdina, ein Highlight.

Zuvor machten wir aber noch Station in Mostar, wo die drittgrößte Steinkuppel der Welt die Kathedrale von Mostar krönt. Im zweiten Weltkrieg ereignete sich hier ein Wunder. Bei einem Luftangriff traf eine Fliegerbombe die Kuppel der Kathedrale. Durchschlug diese und landete mitten unter fast 5.000 Gläubigen, die sich zum Gebet versammelt hatten. Explodierte aber nicht! Das Loch, welches diese Bombe in die Kuppel schlug ist heute noch sichtbar und auch die Bombe kann in der Sakristei besichtigt werden.



Ein wenig bummeln durch die Altstadt, Besuch eines Kinos, mit einem Historischen Film über alte Hauptstadt Mdina und Malta, und da wir bereits alle sehr hungrig waren fanden wir endlich ein tolles Restaurant, danach zufrieden und gestärkt ging's weiter nach Valletta, und später ins Hotel.

2. Tag

Wieder zu spät erschien Josef- Maria, den ich dann kurzherum in JM umtaufte, den aber wieder Mutter Theresia und Assistentin Monika unter Ihre Fittiche nahmen, und sodann besten versorgt war. Ausflug mit der Fähre nach Gozo.

Erster Besichtigungspunkt war die jüngste Kirche auf Gozo, Johannes dem Täufer gewidmet, deren Baubeginn 1951 war und deren Fertigstellung erst 1972 erfolgte. Groß wie eine Kathedrale! Von der Turmterrasse konnten wird die wunderbare Aussicht genießen.

Dann ging es weiter. In Il-Qawra, einem kleinen Binnensee charterten wir eine Nussschale die als Boot diente, und durch eine kleine Höhle konnten wir dann ca. 500m aufs offene Meer fahren um weitere Höhlen und Grotten zu sehen. Unruhige See sorgte nicht bei allen für Heiterkeit, aber das erlebte und die vielen Sehenswürdigkeiten entschädigten alles.

Weiterfahrt mit dem Taxi nach Marsalforn, einem kleinen idyllischen Fischerdorf an der Nord-Ostküste von Gozo zu Neptunes Restaurant wo köstlicher gegrillter Fisch mit allen Zutaten serviert wurde. Mit vollem Bauch wurden dann die nächsten Sehenswürdigkeiten in Rabat (Victoria), der Hauptstadt von Gozo, in Angriff genommen.

Die Festung und die Altstadt vermittelten und dem Flair des Mittelalters und der Kreuzritterzeit. Natürlich wurde auf dem Markt fleißig eingekauft. Eigentlich haben uns die vielen Ereignisse direkt erschlagen, müde aber zufrieden kehrten wir ins Hotel zurück.

3. Tag

Bereits um 9 Uhr erwartete uns dieses Mal ein Reisebus um uns nach Valletta zur Investiturfeier zu bringen. Mit internationaler Beteiligung aus Amerika, Deutschland, Schottland, England, Südafrika, Belgien, Ungarn, Montenegro, Ukraine und Österreich.

Unsere Abteilung in weißer Gala Uniform und vollem Ordinaten sorgte schon für Bewunderung, vor allem Peter mit seiner roten Schärpe erinnerte mich zurück an die K&K Monarchie, fast wie Kaiser Franz Josef. Von den anderen Mitgliedern des Hospitalischen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem und den anderen Mitgliedern der Lazarus Union aus anderen Ländern, wurden wir herzlich aufgenommen. So als ob sie uns schon viele Jahre kennen.

Die Investitur in der ehrwürdigen Dominikaner Kirche in Valetta war eine schöne Feier mit Hl. Messe und die anschließenden Investituren, in der Josef Maria Gebel, als Kanzler und Vertreter des Großpriorates von Österreich der Vereinigten Großpriorate, zum „Kommandeur“ ernannt wurde, dauerten nicht allzu lange.

Für meine Begriffe endete die Feier etwas abrupt und ohne gemeinsamen Auszug.

Danach Galadinner im Westin Dragonara Hotel, kleine Ansprachen und Losverkäufe für die Lotterie rundeten das Programm ab. Wieder ins Hotel nach St. Paul, der Nachmittag stand zur freien Verfügung, den nutzte ich mal um diesen kleinen Ort zu erkunden. Schöne Strandpromenade, nette Lokale, viele Souvenirs Shops, Meeresluft, was will man mehr. Im Hotel zurück gab's wieder Abendessen, eigentlich wollte ich nichts, aber den süßen Mehlspeisen konnte ich doch nicht wiederstehen, andere labten sich an 2 Tellern Spagetti, sage nichts…

4. Tag

Das Taxi bringt uns in den Hafen von Valletta, wir machen eine „Große Hafenrundfahrt" und Dank des Verhandlungsgeschicks von Wolfgang, hatten wir das

ganze „Schiff“ (es war eigentlich ein größeres Boot nach alter Malteser Bauart) praktisch für unsere Gruppe alleine und sahen alle Highlights des beeindruckenden Hafens von Valetta. Vor allem die kleineren und großen Yachten beeindrucken mich, haben aber keinen Neid hervorgerufen, denke ich nur an die Tankrechnung.

Anschließend fahren wir nach Marsaxlokk, hier ist Markttag. Unzählige „Fetzenstandln“ in hochdeutsch Design Shops erfreuen die Augen unserer Damen, die sich aber beim Einkaufen (Gott sei Dank) zurückhalten.

Zugleich gab’s neben den Fetzten, frische Fische das muss man halt auch aushalten. Jetzt freuten wir uns aufs Mittagsessen in einem Lokal das uns empfohlen wurde, schnell wurde eine Runde Prosecco geordert, mussten ja auf unsere Ernennung anstoßen, das war es aber schon, denn auch nach 2 Stunden und trotz mehrmaliger Urgenzen war vom Essen und einer angebrachten Entschuldigung keine Spur.

Zum Glück hatte ich die Getränke bereits bezahlt, sodass uns keine Zechprellerei nachgesagt werden konnte.

Hungrig und richtig „angefressen“ verließen wir diese Gaststätte, der Besitzer wollte uns aber nicht gehen lassen und rief sogar die Polizei und ein Riesenwirbel entstand. Das Restaurant „Gente di Mare“ in Marsaxlokk sollte man daher eher nicht frequentieren und seinem Besitzer, Herrn Darren Gegabrielle, geht man besser aus dem Weg. Schließlich verließen aber wir doch diese „gastliche“ Stätte.

Leider versäumten wir daher eine 5D Filmvorführung über Malta und deren Geschichte. So blieb uns nur ein Spaziergang durch Valletta übrig, jedoch in einen der vielen Geschäfte entdeckten wir endlich Krawatten die wir schon seit unserer Ankunft überall suchten und die (im Gegensatz zu den Vorjahren) auf Malta auf einmal

„Mangelware“ sind. Jetzt schlugen die Herren zu und waren in Ihrem Element. Pünktlich erschien unser Taxibus und brachte uns ins Hotel Topaz zurück.

Das gemeinsame Abendessen verbrachten wir mit vielen Gesprächen und Diskussionen über unser Erlebtes. Bald aber suchte ein jeder hundemüde sein Zimmer auf.

5. Tag

Tagwache 4 Uhr früh, in Worten vier, Abfahrt zum Flughafen 5 Uhr. Die Hotelleitung hatte mit unserer Abreise Verständnis und sorgte noch für heißen Kaffee. Wenig Verkehr und so kamen wir ruck zuck zum Airport. Einchecken und endlich ein kleines Frühstück. Problemloser Flug und am frühen Vormittag landeten wir alle wohlbehalten in Wien.

Nochmals speziellen Dank an Wolfgang, den Organisator dieser Reise, für die aufopfernde Mühe und Bereitschaft unserer Truppe das Beste zu bieten. Danke auch an die Kameraden für die liebevolle und kameradschaftliche Aufnahme unsereins.

Samstag, der 27. April 2013

Investitur der Ehrenritterschaft im Heeresgeschichtlichen Museum

Die feierliche Investitur der Ehrenritterschaft fand am 27. April, diesmal in der Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums (HGM) nach der neuen Zeremonie, statt.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete ein Platzkonzert mit österreichischen Traditionsmärschen des Musikkorps der LAZARUS UNION unter der Leitung von Kapellmeister Fritz Lentner. Die Gäste wurden auf den kommenden Festakt „eingestimmt“. Dieser wurde ebenfalls von unserem Musikkorps hervorragend gestaltet und umrahmt.

Mit dem festlichen Einzug in die Ruhmeshalle beginnt die eigentliche Veranstaltung. Es erklingt die CSLI Fanfare zur Ankündigung und der Einzugsmarsch. Die Fahnenabordnungen nehmen auf der Bühne Aufstellung. Das Kommando über den Fahnenzug hatte Hptm CSLI Gregor Holubek.

Nachdem die Einziehenden die vorgesehenen Plätze eingenommen haben meldet sich unser Protokolloffizier Obstlt Rudolf Murth zu Wort. Seine Aufgabe ist es, durch die einzelnen Stationen des Festaktes zu führen und zu den einzelnen Abschnitten einige Informationen zu vermitteln. Es war eine Freude seinen professionellen Ausführungen zu folgen.

Ein Videofilm über den 6. CSLI-Behindertenflugtag sollte einen Einblick in die Arbeit der LAZARUS UNION vermitteln. Danach begrüßte der Großmeister der Ehrenritterschaft Präsident Senator h.c. Wolfgang Steinhardt die Gäste. In seinen Einführungsworten gab er einige Erläuterungen zur heutigen Aufnahmezeremonie.

An dieser Feier nahmen wieder zahlreiche Einzelpersonen teil, natürlich viele Ehrenritter und CSLI-Kameraden - darunter auch Teilnehmer aus Deutschland, denen der Weg nicht zu weit war.

Vertreten waren auch Angehörige und hohe Offiziere des Bundesheeres. Abordnungen befreundeter Verbände und Organisationen waren ebenfalls erschienen: Radetzky Orden, Sankt Michael Orden, Austria Humanitas Corps, Marineverband und Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max. Anwesend waren auch Vertreter des Diplomatischen Corps und des Österreichischen Kameradschaftsbundes.

Ein besonderer Dank gilt auch den „Rittern“ der Prima Nocte und Milites Sancti Imperii. Sie waren die Träger unserer Banner und Fahnen. Mit ihrer historischen Kleidung konnte eine Brücke zu den Anfängen des ehemaligen Lazarus Orden geschlagen werden, der sich aus den an der Lepra erkrankten Rittern im Heiligen Land rekrutierte und die „Armee der lebenden Toten“ bildete.

Unser Großmeister war ebenso wie die meisten Teilnehmer vom Ambiente des Heeresgeschichtlichen Museums beeindruckt. Eine Kulisse, wo der „ritterliche Geist“ zu spüren war.

Großmeister Steinhardt wies darauf hin, dass die LAZARUS UNION eine international tätige und anerkannte Hilfsorganisation sei, die in über sechzig Ländern vertreten ist. Anerkannt und gelistet ist sie auch als NGO beiden Vereinten Nationen.

Er betonte weiters, dass die LAZARUS UNION immer und von Beginn an klar festgestellt hat: Sie ist weder ein geistlicher noch ein weltlicher Orden, gehört keiner bestimmten Religionsgemeinschaft an und ist daher auch keiner Religionsgemeinschaft verpflichtet. Es wird auch keine kirchliche Anerkennung - in welcher Form auch immer - angestrebt.

Die LAZARUS UNION möchte mit allen Religionen, Gruppen und Personen friedlich und respektvoll zusammen arbeiten, grenzt niemanden aus und hat in ihrem Leitbild Toleranz, Demut, Barmherzigkeit und Nächstenliebe festgeschrieben.

Die Kreuzritterfanfare leitete über zur Übergabe der Banner. Jeder Ehrenritter hat das Recht ein Wappen zu führen und dieses Wappen auch bei offiziellen Anlässen auf einem Banner zu führen. Auf das Kommando „Eingeteilte Bannerträger - vortreten“ nehmen die Bannerträger die vorgesehenen Plätze ein. Der Großmeister übergibt das Banner nach Nennung des Namens dem Ehrenritter das Banner. Dieser wendet sich nunmehr der Gemeinde zu und senkt es zum Gruß, danach übergibt es der Ritter wieder an den Bannerträger.

Danach erfolgt noch die Übergabe von Freundschaftsbändern an befreundete Verbände.

Es ist eine Tradition, dass bei einer feierlichen großen Investitur das Offiziersversprechen der Lazarus Union erneuert wird. Dazu tritt die Korpsfahne mit Begleitoffizieren der Ehrengarde vor, die eingeteilten Offiziere legen die linke Hand auf die Fahnenstange. Nach dem Trompetensignal „Habt acht“ spricht Unionskommandant-Stellvertreter Wolfgang Leithner die Versprechensformel. „Ich verspreche bei meiner Ehre…“. Die persönliche Ehre ist das höchste Gut eines Offiziers der Lazarus Union, denn wenn er dieses Versprechen bricht, entehrt er sich selbst.

Nach der Ansprache des Großmeisters erfolgte die eigentliche Aufnahmezeremonie in die Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION. Es handelt sich dabei um eine Fortführung der Tradition des Ritterschlages. Die Einstellung die hinter diesem Symbolakt steht erscheint uns wichtiger als die Zeremonie selbst. Sie erhebt keinen Anspruch auf Authentizität und soll auch nicht mit anderen Aufnahmezeremonien verglichen werden.

Die Postulanten knien auch nicht vor dem Großmeister. Man kniet, unserer Meinung nach, vor Gott und nicht vor einem Menschen - wie Du und ich.

Der Großmeister eröffnet die Investiturzeremonie. Die Kandidaten werden durch den Großmarschall aufgerufen und treten nach der Nennung ihres Namens vor. In die Ehrenritterschaft aufgenommen wurden: Hannes Hochmuth, Dipl.-Ing. Herbert Paulis, Dr. Oswin

Hochstöger und Vzlt Werner Winkelhofer. Es wurden durch die Verlesung ihrer Namen noch weitere vier Ehrenritter aufgenommen, deren Aufnahme in der nächsten Investitur öffentlich erfolgen soll.

Der Großmarschall verkündet: „Lieber … (es wird der Vorname genannt), Du bist vom Kapitel der CSLI Ehrenritterschaft einstimmig und in geheimer Abstimmung für würdig befunden worden, unserer Gemeinschaft als Ehrenritter anzugehören. Trete vor!“

Der Großmeister: „Ich frage Dich daher vor der versammelten Gemeinde: Möchtest Du aus freiem Willen als Ehrenritter unserer Gemeinschaft angehören und unser Leitbild anerkennen?“

Postulant antwortet: „Ich will es von ganzem Herzen!“

Der Großmeister fragt weiter: „Bist Du Dir bewusst, was es bedeutet, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein?“

Postulant antwortet: „Ja das bin ich.“

Der Großmeister: „So sei in unserer Ehrenritterschaft aus ganzem Herzen willkommen und empfange die Insignien deiner neuen Würde: Das Schwert, den Mantel… Mögen Dich diese Zeichen immer an die acht Tugenden eines Ritters erinnern möge Dir die Kraft gegeben werden, danach zu handeln.“

Nach dem symbolischen Ritterschlag wird der neue Ehrenritter mit dem dreifachen Bruderschaftskuss in der Gemeinschaft willkommen geheißen, er wendet sich der Gemeinde zu. Er wird durch den Großmarschall vorgestellt: „…Hier ist unser neuer Ehrenritter, wir applaudieren ihm.“

Nach dem Applaus ertönt zu Ehren des neuen Ritters die CSLI Fanfare. Fahnen und Banner erweisen ebenfalls die Ehre. Ein Musikstück leitet über zu Beförderungen und der Vergabe von Auszeichnungen. Zu Kommandeurs-Ehrenritter werden die Ehrenritter Dipl.-Kfm. Harry Tomek und Josef-Maria Gebel erhoben.

Ausgezeichnet werden weiters verdiente Kameraden, Freunde und Mitglieder befreundeter Verbände.

Sind alle Investituren und Beförderungen beendet, so spricht der Großmeister folgendes Gebet:

O Herr, mache uns zum Werkzeug Deines Friedens,
dass wir die Liebe üben, wo man sich hasst,
dass wir verzeihen, wo man sich beleidigt,
dass wir verbinden, da wo Streit ist,
dass wir die Wahrheit sagen, wo der Irrtum herrscht,
dass wir den Glauben bringen, wo der Zweifel drückt,
dass wir die Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält
dass wir ein Licht anzünden, wo die Finsternis regiert
dass wir Freude machen, wo Kummer wohnt.
Herr, lass Du uns trachten
nicht, dass wir getröstet werden, sondern dass wir trösten;
nicht, dass wir verstanden werden, sondern dass wir verstehen;
nicht, dass wir geliebt werden, sondern dass wir lieben.
Denn wer da hingibt, der empfängt.
Wer sich selbst vergisst, der findet;
Wer verzeiht, dem wird verziehen:
Und wer stirbt, der erwacht zu ewigem Leben! Amen!

Mit dem Gebet aus dem Großen Österreichischen Zapfenstreich ist die Aufnahmezeremonie abgeschlossen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Feierlichkeiten ist auch das Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden. Der Fähnrich nimmt die Korpsfahne und geht mit dieser in die Mitte des Zeremonienbereiches. Es erklingt das Lied vom guten Kameraden. Die zweite Strophe wird gesprochen:

„Eine Kugel kam geflogen,
Gilt's mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt mir vor den Füßen,
Als wär's ein Stück von mir."

Beim Spielen des Liedes senkt sich die Fahne zum großen Fahnengruß. Die Anwesenden stehen, bzw. erweisen den militärischen Gruß.

Der gute Kamerad wurde 1809 von Ludwig Uhland in Tübingen gedichtet, Friedrich Silcher vertonte das Gedicht im Jahre 1825. Entstanden ist es unter dem Eindruck des Einsatzes badischer Truppen unter französischem Befehl gegen aufständische Tiroler.

Es wurde von allen politischen Richtungen instrumentalisiert, zur Beschönigung und Verklärung des Kriegsopfers und Heldentodes. Die Deutungen des Textes gehen weit auseinander. Inzwischen ist es ein fester Bestandteil im Trauerzeremoniell und Totengedenken geworden. Auch im nicht deutschsprachigen Ausland ist das Lied in englischer, französischer, italienischer und spanischer Übersetzung geläufig und gehört in manchen Ländern (beispielsweise in Chile und Bulgarien) zum traditionellen Liedgut der Streitkräfte.

Mit dem Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden hat dieser Festakt einen würdigen Abschluss erhalten. Der Ablauf des Festaktes war eine Premiere, denn er wurde erstmals ohne religiöse Zeremonie bzw. einer Hl. Messe durchgeführt.

Dies entspricht auch mehr unseren Statuten. Hier wir unsere ökumenische Ausrichtung betont und es wird keine Religionsgemeinschaft mehr einseitig bevorzugt. Sind doch in der Lazarus Union fast alle Weltreligionen durch ihre Mitglieder vertreten.

Als selbstbewusste internationale Organisation hat es die Lazarus Union auch nicht notwendig um das Wohlwollen einzelner Religionsgemeinschaften zu buhlen.

Vertreter einzelner Religionsgemeinschaften werden immer als sehr geehrte Gäste willkommen sein. Die Lazarus Union steht allen weltweiten Religionsgemeinschaften, ohne Ausnahme, mit Respekt und Würde gegenüber und wird diesen Weg auch in Zukunft vorsetzen.

Das Musikstück „Ode an die Freude" leitete zum feierlichen Ausklang über. Der Großmarschall weist die Plätze für den Auszug an. Unter den Klängen der CSLI Fanfare und des CSLI Marsches verlassen die Gäste die Ruhmeshalle.

Die Aufstellung zum obligatorischen gemeinsamen Gruppenfoto erfolgt auf der Feststiege.

Ein kleiner Sektempfang in der Feldherrenhalle gab noch die Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein und zu einem kurzen Gedankenaustausch.

Sehr positiv waren die Reaktionen auf den Ablauf der Festveranstaltung.

Gedankt sei auch noch allen, die mitgeholfen haben, in welcher Form auch immer. Die Hauptlast der Arbeit hat wieder (einmal) unser Großmeister getragen. Ein eindrucksvoller Tag ging würdevoll zu Ende.

Sonntag, der 28. April 2013

Georgstag der Theresianischen Militärakademie

Die traditionelle St. Georgsmesse wurde am 28. April in der Domkirche der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt gefeiert die dem Hl. Georg geweiht ist.

Eine Abordnung der LAZARUS UNION nahm daran teil, gemeinsam mit unseren Freunden vom Radetzky Orden und des Austria Humanitas Corps. Zelebriert wurde der feierliche Gottesdienst durch den stv. Ordensdekan des Radetzky Ordens Militärdekan Mag. Siegfried Lochner.

Errichtet wurde die Kirche um das Jahr 1440. Der St.-Georgs-Ritterorden verlegte 1479 seinen Sitz nach Wiener Neustadt, wodurch das Patrozinium der Kirche auf den Hl. Georg wechselte. Die Kirche wurde durch die Bombardierungen im März 1945 vollkommen zerstört. Der Wiederaufbau konnte im Jahre 1951 abgeschlossen werden und ist seit 1987 Sitz des Militärbischofs.

Die Statue des Hl Georg, die auf dem Hauptaltar steht ist eine Mailänder Bronzearbeit aus der Zeit Kaiser Friedrich III. Im Laufe der Wirren der Nachkriegszeit wurde die Statue 1948 gestohlen und in 14 Teile zerschlagen. Durch viele Bemühungen konnte sie wieder aufgefunden und zusammengesetzt werden.

Der Heilige Georg gilt als Großmärtyrer und Nothelfer. Er ist der Patron der Ritter und Soldaten, usw. Er wird auch um Hilfe angerufen gegen Beschimpfungen, bei schwerem Fall, in geistigen Kämpfen, in Kriegsgefahr und Kriegsunglück.

Sein Symbol ist das Georgskreuz (rotes Kreuz auf weißem Grund). Weitere Heiligenattribute die als Erkennungsmerkmal dienen, sind der Drache, die Lanze sowie seine Darstellung als Ritter und Reiter. Historische Angaben über seine Person sind ungewiss. Er soll eventuell in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts (in Kappadokien) geboren sein. Angeblich war er ein hoher Offizier im römischen Heer. Zahlreiche Legenden ranken sich um seinen Namen. Am bekanntesten ist wohl seine Rolle als Drachentöter: Der Legende nach - es gibt viele Versionen - soll er eine Prinzessin vor einem bösen Drachen gerettet haben. Die Verehrung Georgs beginnt bereits im 4. Jahrhundert. In Gestalt des Drachentöters erscheint Georg jedoch erstmals im 12. Jahrhundert als Verkörperung religiöser Tapferkeit. In der Predigt wurde er als Vorbild für den Kampf um den Glauben bezeichnet.

Der weltliche Teil des Festtages endete bei einem gemeinsamen Mittagessen mit unseren Kameraden und einem freundschaftlichen Gedankenaustausch.

April 2013

CSLI „The Sword of Freedom“: Respekt in Würzburg (Kürnach)

Wir haben viele Kontakte zu anderen Organisationen und Verbänden. Und so respektieren wir vor allem diejenigen, die dort hingehen, wo wir als neutrale Hilfsorganisation nie sein werden! Im Krieg! Und gerade deswegen ist es selbstverständlich und eine große Ehre für uns, wenn wir auf diese Art und Weise unseren Respekt zeigen können!

Zusammen mit der Österreichischen Lebensrettungsgesellschaft (ÖLRG).

Daher nahmen wir am Friendshipmeeting des Sword of Freedom mit der Bayerischen Soldatenkameradschaft und dem Deutschen Soldatenbund teil. Nach dem Gedenkgottesdienst für gefallene Soldaten in der Ortskirche von Kürnach hielt ein offizieller Vertreter der Bundeswehr (General) eine Rede am Soldatendenkmal in Kürnach. Wir konnten viele Kontakte knüpfen und pflegen. Zum Abschluss erfolgte noch ein Festmarsch mit fast 1.000 Teilnehmern durch Kürnach.

Sonntag, der 5. Mai 2013

Florianimesse der FF Spillern

Auf Einladung der FF Spillern nahm eine Delegation der LAZARUS UNION am 5. Mai an der Florianimesse 2013 teil. „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr" war das Motto an diesem Tag.

Wir treffen, pünktlich wie immer, rechtzeitig ein, es geht sich noch ein Kaffee im Feuerwehrhaus aus. Gemeinsam marschieren wir zur Kirche, ein moderner Bau aus den sechziger Jahren.

Der Gottesdienst wurde von Pfarrer KR Msgr. Franz Forsthuber zelebriert, in einem Stil der zur Kirche passt. Es war eine würdige Feier. In seiner Predigt dankte er für den notwendigen Dienst an der Gemeinschaft und erbat den Segen des Hl. Florian. Er sprach aber auch die Probleme an, die in einer Organisation entstehen können.

Nach der Heiligen Messe hatte unser Präsident Senator h. c. Wolfgang Steinhardt die Möglichkeit die LAZARUS UNION vorzustellen und einige Mitglieder der FF Spillern auszuzeichnen.

Ausgezeichnet wurden: Einsatzzeichen in Bronze an:

- BI Karl Konrad,
- OFM Markus Lenz und
- FM Josef Steiner,

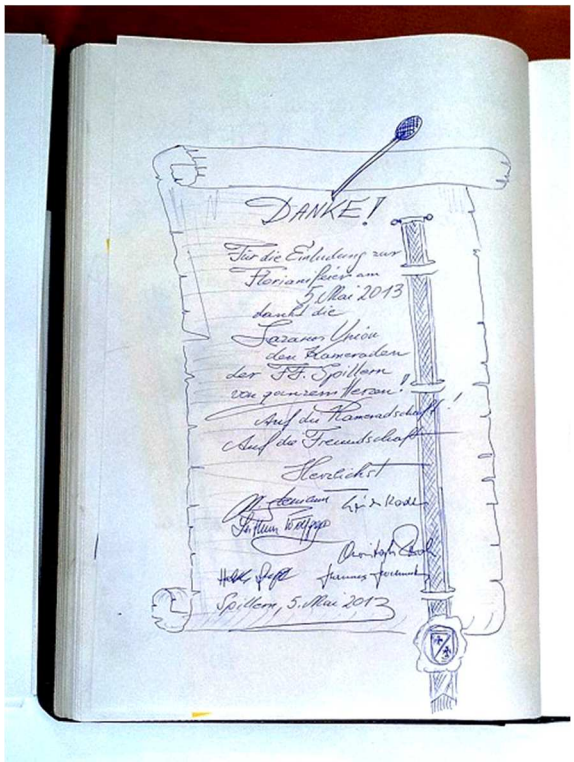
sowie in Gold an

- EOBI Ferdinand Mayer.

(Da die drei Erstgenannten dienstlich verhindert waren, übernahm BR Adolf Huber die Auszeichnungen stellvertretend.)

Die Feuerwehr Spillern nahm im Jahr 2012 an unserem Behindertenflugtag teil. Sie stellte zwei Feuerwehrautos für Rundfahrten, die großen Anklang fanden. Wir hatten auch noch Gelegenheit das Feuerwehrmuseum zu besichtigen. EOBI Ferdinand Mayer führte uns durch die Sammlung. Ein sehenswertes Museum, wirklich mit Liebe gestaltet.

BR Adolf Huber führte uns durch das Feuerwehrhaus und gab uns einen Überblick über die Feuerwehr Spillern. Zurzeit gibt es 59 aktive Mitglieder, 6 Jugendliche und 7 Mann Reserve. An Einsätzen gab es Brandeinsätze 86 Stunden, Technische Einsätze 320 Stunden, aber auch Fehlalarme und 2.452 Stunden Übungen bzw. Zusammenkünfte.



Nachdem wir uns in das Gästebuch eingetragen hatten, wurden wir noch mit Kuchen und Kaffee verwöhnt.

Beeindruckend auch die Ausrüstung mit diversen Einsatzfahrzeugen. Es gibt aber auch Zillen und ein Rettungsboot für den Wasserdienst. Ebenfalls besichtigen konnten wir die Einsatzleitzentrale, die im Einsatzfall besetzt ist. Was die Kommunikation anbelangt ist die Feuerwehr Spillern schon längst im digitalen Zeitalter angelangt. Es wurde schon zum Teil auf das Digitale-Funksystem BOS Austria umgestellt - Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben). Gleiches gilt für die Alarmierung, hier wurden Digitalpager angeschafft. Die Aufgaben für die Feuerwehren werden immer schwieriger (technische Einsätze), das erfordert auch eine vielfältige, bessere und vor allem längere intensive Ausbildung.

Das gemütliches Beisammensein und reichlich versorgt mit Gastgeschenken, bot noch Gelegenheit zum Gedankenaustausch und besserem Kennenlernen. Sicher ist, dass die FF Spillern auch heuer wieder an unserem Behindertenflugtag teilnehmen wird.

Mai 2013

CSLI „The Sword of Freedom“: Medical Camp auf den Philippinen

Auch unser Medical Camp auf den Philippinen ist dank vieler medizinischer Spenden (Hilfsmittel, Arzneien, Verbandmaterial etc.) auf dem Laufenden. Besonderen Dank gilt hier dem Philippinischem Militär und der Betreuung durch General Go!

Mittwoch, der 15. Mai 2013

Konzert „Orgel der Nationen“

Unter diesem Motto fand unter der Patronanz der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION am 15. Mai, anlässlich des 58. Jahrestages der Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages, ein außergewöhnliches Orgelkonzert in der Pfarrkirche Rudolfsheim statt.

An der großen Orgel spielte Frau Mag. Lusine Poppel, Hymnen der Welt in eigens von ihr persönlich bearbeiteten Orgelfassungen.

Das heutige Konzert war eine Besonderheit in der Geschichte der konzertanten Aufführungen der Nationalhymnen.

Wie oben erwähnt, war der Anlass dafür die Erinnerung an die Unterzeichnung des Staatsvertrages im Jahre 1955. Ein weiteres Motiv war es, zu einer Veranstaltung zu laden, welche allen Nationen der Welt denselben Respekt erweist. So soll dieses Konzert einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.

In der großen Kirche am Kardinal Rauscher Platz ertönten in der nächtlichen Atmosphäre 12 Nationalhymnen aus aller Welt. Aufgeführt wurden neben den Hymnen der Signatarstaaten des Staatsvertrages auch die Hymnen anderer Länder.

Die Nationalhymnen wurden nicht nach politischen Kriterien ausgewählt, sondern nach künstlerischen Kriterien. Sicher ist die Auswahl auch subjektiv, entweder besteht ein direkter Zusammenhang zum CSLI, oder es besteht eine indirekte Verbindung über einzelne Mitglieder der LAZARUS UNION.

Besonders freute sich das CSLI, dass so viele Gäste der Einladung gefolgt sind, zur gleichen Zeit fanden nämlich auch die Wiener Bezirksfestwochen mit drei gleichzeitigen Veranstaltungen statt.

Die Moderation des Konzertes übernahm der Großmeister der Ehrenritterschaft des CSLI Senator h.c. Wolfgang Steinhardt.

Gekommen waren Vertreter unserer befreundeten Organisationen: Radetzky Orden, St. Michaels Orden und Austria Humanitas Corps.

Begrüßen konnten wir auch Vertreter aus Politik und Diplomatie, darunter der Verteidigungsattaché der Bundesrepublik Deutschland Obstlt i. G. Joachim Timmer mit seiner Gattin und unser Ehrenritter Botschaftsrat Anton Marku, Botschaft der Republik Kosovo.

Nach dem Einzug der Fahnen ertönte die CSLI Fanfare und unser Marsch (*Pappenheimer Marsch*). Neugierig warten die Gäste auf das weitere Programm. Wie klingt eine Marseillaise auf Orgel? Die Nationalhymne Armeniens beeindruckt als Auftakt. Die Marseillaise mit Trompeten, gewaltig auch die Hymne der russischen Föderation. Alle Gäste schienen sichtlich beeindruckt, die wohlbekannten Nationalhymnen auf einem Kircheninstrument hören.

Nach der Österreichischen Bundeshymne beendete das Lied „*Ich hatte einen Kameraden*“ mit dem großen Fahnengruß das Konzert. Eine Gedenkminute sollte an alle Menschen erinnern, die in den Kriegen ihr Leben lassen mussten.

Obwohl das Konzert weniger als eine Stunde dauerte, ist nicht zu vergessen, dass die Interpretin tagelange Vorarbeit für dieses einmalige Projekt investierte. Jede einzelne Hymne wurde von ihrer Orchesterfassung in eine spielbare (und unhörbare) Orgelfassung umgeschrieben. So waren die Hymnen von Armenien, Frankreich, Deutschland, Albanien, Großbritannien, Russland, Südafrika, Brasilien, Japan, USA, Dominikanische Republik und Österreich zu hören.

Wir freuen uns Frau Mag. Lusine Poppel als Musikoffizier in unseren Reihen zu haben und hoffen auf weitere erfolgreiche Konzerte.

Ein kleiner Empfang im Pfarrsaal bot noch Gelegenheit zu einem kleinen Gedankenaustausch.

Oberleutnant CSLI Musikkorps

Mag. Lusine Poppel

Frau Mag. Lusine Poppel wurde 1979 in Jerewan (Armenien) geboren. Sie stammt aus einer alten armenischen Akademikerfamilie. Nach den Studien der Musik und Pädagogik arbeitete sie als Musiklehrerin und Konzertpianistin. Außerdem ist sie eine Expertin für alte Tasteninstrumente und die Musik das 16. Und 17. Jahrhunderts. Zum Studium der Kirchenmusik kam sie 2009 nach Wien.

Neben dem Doktoratsstudium und Orgeldiensten in den Wiener Kirchen hat sie sich bereit erklärt, als Musikoffizier im CSLI zu dienen.

Als Pianistin und Organistin ist sie in der Lage, sowohl bei geistlichen Veranstaltungen (Investituren, Messen usw…), als auch bei gesellschaftlichen Zusammenkünften die musikalische Umrahmung zu übernehmen.

Freitag, der 31. Mai 2013

Festkonzert „Wiener Ballgeschichten“ des Landesblasorchester Wien

Eine Abordnung der LAZARUS UNION besuchte am 31. Mai das Festkonzert anlässlich des 34. Österreichischen Blasmusikfest. Das Landesblasorchester Wien spielte im Arkadenhof des Wiener Rathauses unter dem Motto „Wiener Ballgeschichten“ beschwingte Walzer- und Polkamelodien.

Erstmals waren 3 Musiker des Musikkorps der LAZARUS UNION im Orchester vertreten, da das Musikkorps seit dem 15. Mai 2013 offiziell als Mitglied im Wiener Blasmusikverband (WBV) aufgenommen wurde.

Eröffnet wurde das Konzert mit der „*Wiener Opernball Fanfare*“ von Karl Rosner. Unter der Leitung des LKpm Herbert Klinger bot das Orchester, welches sich

aus Musikern der im Wiener Blasmusikverband organisierten Kapellen zusammensetzt, einen bunten Strauß von beliebten Melodien unter anderen von Strauß und Ziehrer. Neben drei Mitgliedern unseres Musikkorps, waren auch Musiker unter anderem der Akademischen Bläserphilharmonie Wien, der k.u.k. Wiener Regimentskapelle IR 4, der Polizeimusik Wien und anderer Mitglieder des Wiener Blasmusikverbandes vertreten und unsere Marketenderinnen, ebenfalls in der weißen Galauniform, wurden vom Kulturamt der Stadt Wien für die Gästebetreuung eingeteilt wurden.

Auch seltener gespielte Kompositionen wie etwa die „*Stefanie-Gavotte*“ von Alphons Czibulka wurden dem begeisterten Publikum dargeboten. Einige der Musikstücke wurden durch Tanzdarbietung der Walzerformation der Tanzschule Ellmayer begleitet. Für die Moderation des Abends sorgte Dr. Friedrich Anzenberger, Präsidiumsmitglied und wissenschaftlicher Leiter des Dokumentationszentrums im Österreichischen Blasmusikverband sowie Generalsekretär der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik.

Seinen Abschluss fand das Konzert nach einigen vom Publikum stürmisch geforderten Zugaben, in der Tradition der Neujahrskonzerte, mit dem Radetzkymarsch. Beim Verlassen des Rathauses wurde den anwesenden Damen eine Rose als Damenspende übereicht.

Juni 2013

Friendshipmeeting in Warschau

Die internationale Friedens- und Hilfsorganisation „The Sword of Freedom“ war Mitveranstalter des Friendshipmeeting in Warschau (Polen). Diese wunderschöne Stadt, welche eine lange, aber auch tiefgreifende Geschichte miterlebte, war zentraler Treffpunkt dieser Veranstaltung. Unsere Organisation betreute diesen Event mit der ehrenvollen Aufgabe, eine Ehrengarde für die Kranzniederlegung am Ehrendenkmal am Holocaustmuseum und dem Warschauer Kriegerdenkmal zu stellen.

Für die Beteiligten war es nicht nur ein tiefgreifender Moment der Stille, vielmehr ein Moment der inneren Trauer und des sich Bewusstseins, dass unser Planet keine weiteren Kriege erleben sollte. Es ist schwierig in der heutigen Zeit alle Religionen, Kulturen und Ansichten zu vereinen, doch es liegt an uns wie wir unsere Zukunft gestalten und sie unseren Kindern zukunftsweisend hinterlassen möchten.

Dienstag, der 4. und
Mittwoch, der 5. Juni 2013

Hochwassereinsatz Juni 2013

Ein Einsatzbericht von Capt. Klaus Weber, Mjr CSLI

Meine geschätzten Kameraden der LAZARUS UNION! Damit sind wirklich alle gemeint, ohne Berücksichtigung der Dienstgrade, weil wir (nicht nur) in Zeiten einer solchen Katastrophe alle eine Einheit sind! Dieses bedauerliche Bild habe ich während eines Flugeinsatzes am 4. Juni im Augebiet der Donau um Tulln festgehalten. Die Flugstrecke war von Stockerau bis zum Kraftwerk Theis. Sämtliche Häuser in

der Ansiedlung sind schon evakuiert, und stehen teilweise bis zu den Dächern im Wasser dieser Katastrophe.

Diese verheerenden Bilder erinnern mich leider Gottes wieder an meinen Hilfseinsatz von 2010 in Islamabad / Pakistan. Immer wieder ist es ein unbeschreiblicher und unvorstellbarer Schrecken für Menschen die Ihr ganzes Hab und Gut verloren haben.

Diese Bilder stimmten mich auch als naturverbundenen Menschen und Jäger sehr traurig! Wildtiere im Überlebenskampf, schwimmend auf der Suche nach rettenden Inseln, dieser Anblick ist ebenfalls sehr schwer zu verkraften! Straßen die nicht mehr befahrbar sind weil dort das Wasser teilweise 2m hoch steht. Verkehrsschilder wo wirklich nur noch die Tafeln herausschauen (von den Stangen keine Spur) mögen von der Hubschrauberperspektive vielleicht harmlos ausschauen, vor Ort aber sicherlich nicht.

Initiiert wurden diese Flüge am 4. Juni vom Tullner Bezirksjägermeister DI Alfred Schwanzer und Paul G. Schaufler, die das auch noch aus eigener Tasche bezahlt haben. Am 5. Juni waren es Ing. Andreas Völkl der Forstverwaltung Neuhof-Schmida und Ing. Roland Jaggler, der Bezirksoberförster des NÖ Forstaufsichtsdienst der NÖ Landesregierung! Der auch in Verbindung mit dem NÖ Katastrophenkataster, wo die LAZARUS UNION als Katastrophenhilfsorganisation registriert ist, steht.

Ich wünsche allen einen glimpflichen Ausgang dieser schwierigen Situation und stehe weiterhin mit dem Hubschrauber des Air Wings der LAZARUS UNION Organisation zur Verfügung. Ich grüße alle Hilfskräfte die durch ihre unermüdlichen Einsätze trotz Erschöpfung so tapfer durchgehalten und gekämpft haben, um unserer Bevölkerung in dieser sehr harten Zeit zur Seite zu stehen.

Mjr CSLI Klaus Weber, Berufshubschrauberpilot und Fluglehrer, ist Gründungsmitglied des CSLI und war ein Flugschüler unseres Unionskommandanten und hatte vor sieben Jahren die Idee mit dem Behindertenflugtag, der bis heute ein fixer Bestandteil unserer Arbeit für andere Mitmenschen ist.

Weiters möchten wir uns auch bei allen Mitgliedern der LAZARUS UNION bedanken, die durch individuelle Hilfe und Hilfe im Rahmen des „Team Österreich“ ihren Beitrag zur Bewältigung des Hochwassers geleistet haben.

Dienstag, der 11. Juni 2013

Hochwasserhilfe des CSLI Deutschland

In Zeiten der Not sollten wir uns der Bedeutung bewusst sein, warum Menschen wie wir eine Uniform tragen und der Idee die dahintersteckt!

Keiner konnte es voraussehen, niemand hat es erwartet und dennoch ist es wieder geschehen: Hochwasser in Deutschland. Eine große Tragödie für die, die es so hart getroffen hat, welche ihr Haus, ihr Hab und Gut verloren und nun der einfachen Lebensgrundlage beraubt sind. Trotz des vielen Leids hat sich eines erneut gezeigt und bewahrheitet. Wenn es darauf ankommt, rückt Deutschland zusammen!

Die voran gegangene Hilfsbereitschaft setzt ein bedeutsames Zeichen, welches aus menschlicher Stärke und Nachhaltigkeit besteht. Tausende von Menschen machten sich ohne zu fragen auf den Weg, um zu helfen, und gaben den Betroffenen in Zeiten der Not das Gefühl, dass sie nicht allein sind! Eine große und starke Geste, welche ebenso beispielhaft für die Ideale unserer Organisation steht.

Es sind genau diese Gründe, warum wir uns zusammengeschlossen haben und eine Uniform tragen. Helfen kann so einfach sein und das auch mit geringem Aufwand und wenig Mitteln! Letztendlich ist dies unser Zweck und Ziel.

Aufgrund der Hochwassersituation in diesem Jahr war die CSLI-Gruppenformation SOF unter der Leitung von Mjr CSLI Bernd Höhle (Commander of CSLI Niedersachsen) aktiv bei den Hilfemaßnahmen dabei. Einsatzorte waren hierfür Grimma und Wittenberge. Es wurden Sandsäcke gefüllt, Gebäude gesichert und Aufräumarbeiten durchgeführt.

Sonntag, der 16. Juni 2013

Flugplatzfest Stockerau 2013

Am Samstag den, 15. und am Sonntag den, 16. Juni fand auf dem Flugplatz Stockerau wieder das traditionelle Flugplatzfest statt.

Die LAZARUS UNION wurde gebeten, den Sanitätsdienst dafür zu übernehmen. Die Kameraden Univ.Lektor Dr.med. Gabriel Halat, Christoph Ptak, Peter Jung (eigens aus Deutschland angereist) und Wolfgang Steinhardt übernahmen diese Aufgabe.

Glücklicherweise gab es in der aufgebauten Sanitätsstation (bis auf ein paar Pflaster) nichts zu tun, was auf eine perfekte und tatsächliche gute Organisation der gesamten Veranstaltung zurück zu führen war.

Mit von der Partie waren auch unsere Freunde vom Katastrophenhilfsdienst Wien (KHDW), die zur Unterstützung mit einem Einsatzfahrzeug gekommen sind.

Sehenswert, die Modellflugzeugshows,- Vorführungen von Motor, und Segelkunstflug, -Düsenflieger, – Hubschrauber und Drohnenmodelle. Dabei zeigten auch einige Nachwuchs-Piloten ihr Können am Flugmodell!

Geboten wurden Rundflüge mit der Antonov AN-2, mit dem größten einmotorigen Doppeldecker der Welt, eine wahre Legende der Luftfahrt. Die tollen Rundflüge über die Donau, waren gleichzeitig eine interessante Reise in die fliegerische Vergangenheit.

Geboten wurden auch Mitfluggelegenheiten mit Vereinsflugzeugen und vieles mehr.

Der Flugsportverein FSV 2000 ist Ehrenmitglied in der LAZARUS UNION und bietet mit seinem Flugplatz im Norden der Stadt Stockerau allen Flugsportinteressierten die Möglichkeit, den Flugsport zu erlernen und auszuüben Segel-, Motor-, Nachtsicht -u. Instrumentenflug. Den Mitgliedern stehen 15 Motor und 3 Segelflugzeuge zur Verfügung. Die Helikopter Flugschule des Aerial Lazarus Air Corps - ALAC, ist ebenfalls am Flugplatz angesiedelt und hat dort ihren Stützpunkt.

Montag, der 17. Juni 2013

CSLI Mjr Mike Boxall - Freeman of the City of London

Am 17. Juni um 11.30 Uhr eskortierte ein Beadle der City of London (in etwa vergleichbar mit einem Gemeindediener) in Frack und Zylinder Mjr CSLI Mike Boxall und seine Gäste in den Chamberlain's Court in Guildhall für die altehrwürdige Zeremonie der Verleihung der Freedom of the City of London.

Erstmals erwähnt 1237 ist „the Freedom" eine traditionelle Anerkennung, dass eine Person von Feudalleistungen freigestellt war und das Recht besaß, innerhalb der City of London Handel zu betreiben. Diese Handelsrechte sind heute nicht mehr Teil der der Auszeichnung, aber die Freedom of the City bleibt ein einzigartiges Überbleibsel der Geschichte von London und viele Menschen, die in der City gelebt oder gearbeitet haben, waren stolz darauf, ein Teil davon zu sein.

Die Freemen of the City und CSLI GB&I Stabsoffiziere Ian Tough und Simon McIlwaine besaßen die Freundlichkeit, ihn zu nominieren und der stolze Londoner Mike kam, um den Eid auf die „Declaration of a Freeman" vor dem in Seide gekleideten Sekretär des Chamberlain's Court abzulegen. Nach der Unterzeichnung des Freeman's Declaration Book wurde ihm in einem handgeschriebenen Pergament eine Urkunde des Freedom übergeben. Dann reichte ihm der Sekretär die rechte Hand, um den neuen „Citizen of London" willkommen zu heißen.

Genauso wie das CSLI diskriminiert der Freedom weder auf Grund von Religion noch sozialem Status, Ethnie, Geschlecht oder Alter und alle Gebühren werden für Zwecke der Wohlfahrt verwendet. Daher war Mike doppelt stolz auf diese formale Anerkennung seiner persönlichen Verbindung mit der City of London und ihrer Tradition, als Londoner und als CSLI-Mitglied.

Sonntag, der 30. Juni 2013

Ausflug der Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max

Ausflug des Österreichischen Marineverbandes (ÖMV) und der Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max, CSLI (MK-EFM) mit ihren Freunden in die Wachau.

Am Sonntag den 30. Juni erwartete uns das historische Seitenradschiff „*Stadt Wien*" erbaut 1938 in der Schiffswerft Korneuburg, in Krems und brachte uns in gemütlicher Atmosphäre nach Melk. Als erstens wurde mit Einverständnis des Kapitäns die Flagge des Österreichischen Marineverband gehisst.

Der Saloon war bereits für insgesamt 30 Personen reserviert und nach einer kleinen Ansprache des Präsidenten des ÖMV Anton Karl Skrivanek wurde mit einem Glas Sekt auf diesen schönen Tag und dessen Ereignis angestoßen. Auch Kamerad Robert Riegerr (Obmann der MK-Fregatte Novara) der dieses Schiff 8 Jahre lang als Kapitän steuerte gab einige Anekdoten zum Besten. An Dürnstein und den vielen Wein und Obstgärten mit imposanten Ritterburgen zogen wir gemächlich vorbei und erreichten Melk.

Angelegt wurde aber wegen der vielen Kreuzfahrerschiffe die unseren Landesteg blockierten, aber zuerst in Emmersdorf. Für die Blasmusikkapelle war auch dieses kein Hindernis, sie kamen mit dem Bus herüber und spielten dann groß auf. Den Radetzkymarsch dirigierte sogar unser Präsident, böse Zungen sprachen *„…die schauen sowieso nur auf Ihre Noten…“.*

Wir ergatterten noch Karten für einen Besuch des Stiftes Melk. Das Benediktinerkloster wurde im 11. Jahrhundert errichtet und war direkt dem Papst unterstellt. Der heutige Barock-Bau wurde in den Jahren 1702-1746 von Jakob Prandtauer errichtet. Als Wahrzeichen der Wachau gehört es zum UNESCO-Welterbe. Weiteres beherbergt es die älteste Schule Österreichs, das Stiftsgymnasium. Die Führung dauerte 40 Minuten war sehr interessant und aufschlussreich. Danach ging's mit dem Bus wieder zur Anlegestelle in Melk.

Jetzt erwartete uns der Schaufelraddampfer „*Schönbrunn*“, der einst das Paradeschiff der DDSG war. Dieses Schiff wurde bereits 1912 in Budapest gebaut und feierte mit Stolz Ihren 100er. Wesentlich schneller ging's stromabwärts nach Krems zurück. Für Heiterkeit sorgten noch ein Sakkotausch und verschiedene Entwürfe für ein Banner. Bei der ausgezeichneten Würstelparty mit Bordmusik verging die Zeit viel zu rasch und kurz vor 19 Uhr legten wir wieder in Krems an. Es war sowohl kulturell wie auch informativ ein sehr schöner und heiterer Tag.

Samstag, der 22. Juni 2013

Auftritt des Musikkorps beim Champange Orden im „Napoleon-Schlössl“

Am 22. Juni spielte eine kleinere Formation des Musikkorps der LAZARUS UNION auf geschichtsträchtigem Boden. Anlass war ein Galadinner der Österreichabordnung des Champange-Orden (Ordre des Coteaux de Champagne.

Das Musikkorps spielte auf Wunsch hauptsächlich österreichische Traditionsmärsche beim Champagnerempfang im Garten des Schlosses Thürnlhof in Wien Simmering. Dieses Schloss hat den Beinamen „Napoleon-Schlössl, weil Napoleon im Jahre 1809 bei der Schlacht von Aspern dieses Schloss als Hauptquartier benutzte. Näheres darüber findet man im Internet, oder beim Besuch des Schlosses im Museumsraum.

Die Gäste des Champagne-Ordens, die sogar aus Tirol kamen, waren genauso wie der Besitzer und Hausherr des Schlosses, Prof. Mag. Johann Hallwirth, von den musikalischen Darbietungen begeistert. Gerade der Hausherr muss dies zu beurteilen wissen, da er Mitglied des Universitätsrates der Universität für Musik und darstellende Kunst ist. Auf Wunsch des Gastgebers wurde auch noch die Marseillaise dargeboten.

Es war wieder ein gelungener Auftritt im Namen der LAZARUS UNION.

Donnerstag, der 25. Juli 2013

Pultbannerübergabe an die Gardemusik

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes in der Maria-Theresien-Kaserne überreichte die LAZARUS UNION-CSLI, mit ihr das Musikkorps des CSLI, 24 neue (handgestickte) Pultbanner an die Gardemusik. Unterzeichnet wurden auch Freundschaftsurkunden zwischen der Gardemusik und dem Musikkorps des CSLI durch den Gardekapellmeister Obst dhmtD Mag. Bernhard Heher und dem Musikbeauftragten der LAZARUS UNION Kapellmeister BgdrGen CSLI Friedrich Lentner. Es ist dies ein sichtbares Zeichen der Freundschaft, der gegenseitigen Wertschätzung und der Kameradschaft zwischen der LAZARUS UNION und der Garde.

Den Festakt moderierte unser Vizepräsident Obst i. R. Reinhard Wassertheurer und natürlich war unsere Korpsfahne, begleitet von den Ehrenoffizieren mit dabei.

Teilgenommen haben auch Vertreter unserer befreundeten Verbände: Radetzky Orden, Austria Humanitas Corp. Der Wiener Blasmusikverband war mit Landeskapellmeister Herbert Klinger vertreten. Anwesend auch der Order of Saint Lazarus of Jerusalem und der Michaels Orden.

Der Festakt begann mit militärischer Pünktlichkeit: 14.50 Uhr Einmarsch der Gardemusik, 14.55 Uhr Einmarsch des CSLI Musikkorps. Um 15 Uhr meldet der stellvertretende Kommandant der Garde Mjr Thomas Güttersberger dem Militärkommandanten von Wien Bgdr Mag. Kurt Wagner den Beginn des Festaktes.

Der „*Prinz Eugen Marsch*“ (CSLI Musikkorps) und der „*92er Regimentsmarsch*“ (Gardemusik) umrahmen die Rede unseres Präsidenten Senator h. c. Wolfgang Steinhardt.

Dieser Festakt zeigt deutlich die Verbundenheit zwischen dem Österreichischen Bundesheer und der LAZARUS UNION. Seit der Gründung des CSLI pflegt die LAZARUS UNION freundschaftliche Beziehungen zum Bundesheer, besonders zur Garde. Gerne nehmen wir an diversen Festakten und Veranstaltungen teil - aus voller Überzeugung, mit Respekt in Freundschaft und Kameradschaft. Ebenso unterstützen uns immer wieder Kameraden der Garde als Flughelfer bei unserem Behindertenflugtag.

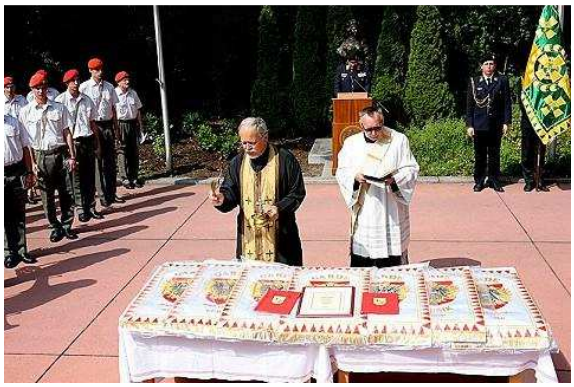
Präsident Steinhardt berichtet über den Hintergrund dieser Geschenksübergabe: eine Bemerkung gegenüber Oberst Heher „*…eure Pultbanner sind aber auch schon in die Jahre gekommen…*“, Antwort: „*…ich weiß es, aber in der derzeitigen Budgetsituation bekommen wir nie neue Pultbanner…*“ Das war das auslösende Moment. Schließlich hat die LAZARUS UNION auch in ihrem Leitbild festgeschrieben „*…anderen Freude zu bereiten …*“. Weshalb nicht der Garde?

Das scheint auch gelungen zu sein. Angesichts der hohen Temperaturen bedankt sich der Musikchef und Kapellmeister der Garde Obst Heher mit Freude und in knappen Worten für das Geschenk und bietet seine Unterstützung und Mithilfe bei der Weiterbildung unserer Musiker an.

Ebenfalls erfreut zeigt sich der Militärkommandant von Wien Bgdr Mag. Kurt Wagner über das Geschenk. Er skizziert das Wirken der Gardemusik - ein erfolgreiches Auftreten im In- und Ausland. Die Gardemusik als die Musikschule des Österreichischen Bundesheeres. Die neuen Pultbanner sind für ihn „*eine optische Kampfwertsteigerung*."

Der Militärkommandant hat auch noch eine große Überraschung bereit. Er überreicht Heeresmusikchef Obst Mag. Bernhard Heher das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich.

Der „*Coral Grandioso*", gespielt von der Gardemusik leitet über zur Segnung und Übergabe der Pultbanner. Vater DDDr. Alexander Lapin von der orthodoxen Militärseelsorge und Diakon GR Obst Wilhelm Hold halten eine kurze Andacht und spenden den Segen, wobei Vater Lapin sehr großzügig mit der Verteilung des heiligen Wassers war - bei dieser Hitze eine gesegnete Abkühlung für manche Kameraden.



Das Musikstück „*Schwert Österreich*" leitete über zur Unterzeichnung der Freundschaftsurkunden. Unterzeichner waren, wie schon eingangs erwähnt, Kpm Obst Mag. Heher von der Gardemusik und Kpm Fritz Lentner vom CSLI Musikkorps.

Die

GARDEMUSIK WIEN

und das

MUSIKKORPS der LAZARUS UNION

unterzeichnen am heutigen Tage diese

FREUNDSCHAFTSURKUNDE

und bekunden die gemeinsamen Bemühungen im Geiste der Verständigung, der Kameradschaft und der Bereitschaft voneinander zu lernen und einander nach den bestehenden Möglichkeiten zu helfen und diese Freundschaft zu einer langen partnerschaftlichen Verbundenheit zu führen.

Insbesondere werden wir durch einen regelmäßigen Austausch eine feste Grundlage der Kameradschaft und der Freundschaft sowie des Respekts für andere Mitmenschen im gemeinsamen Geiste und mit Hilfe der Musik aufbauen und pflegen.

Für die Gardemusik

Für die Lazarus Union

Wien, am 25.Juli 2013

Es folgte ein gemeinsames Musizieren: „*Ehre und Pflicht*“, der Traditionsmarsch der Garde unter der Stabsführung der Gardemusik und unser Korpsmarsch, der „*Pappenheimer Marsch*“ unter Leitung von Kapellmeister Lentner.

Es war ein großer Tag für die LAZARUS UNION und das CSLI Musikkorps. Innerhalb von wenigen Monaten war es möglich eine gute Aufbauleistung zu erbringen und Mitglied im Wiener Blasmusikverband zu werden.

Die freundliche und kameradschaftliche Aufnahme von Seiten der Gardemusik und von Seiten des Militärkommandos Wien ist uns sicher Ansporn für unsere weitere Tätigkeit. Wir freuen uns auf eine kameradschaftliche und fruchtbringende Zusammenarbeit.

Auf das Erbitten weiterer Befehle wurde auf Grund der großen Hitze verzichtet. Abmarsch und Defilee der Verbände vor den anwesenden Gästen beendete diesen schönen und würdigen Festakt.

Musiker und Gäste konnten sich auf Einladung des CSLI anschließend im Offizierskasino bei einem kleinen Empfang und vielen Getränken kameradschaftlicher Gespräche widmen und so den Tag in gelöster Stimmung ausklingen lassen.

Juli 2013

Ein musikalischer Nachmittag

Ein Bericht von Hans-Georg Pesch

Im Rahmen einer Veranstaltung des Förderkreises „Gute Stube“ e.V. fand im Sommer ein musikalischer Nachmittag für die Seniorinnen und Senioren statt. Da ich im Pflegeheim schon länger dafür bekannt bin, Musik auf der teuren Wersiorgel zu spielen, durfte ich auch an diesen Veranstaltungen als Musikus nicht fehlen.

Seit unserer Partnerschaft - CSLI/Förderkreis - habe ich dem Förderkreis und den Mitarbeitern der Beschäftigungstherapie die Hilfe unseres CSLI-Teams an allen Veranstaltungen zugesagt. So auch an diesem bunten musikalischen Nachmittag, wo ich bekannte Lieder spielen konnte, aber auch eigene Kompositionen. Das Repertoire reicht von altbekannten Liedern, die auch die Seniorinnen und Senioren mitsingen können bis zur modernen Tanzmusik. Privat tendiere ich eher zu Ambient und Meditationsmusik. Doch nun zurück zum eigentlichen Geschehen.

Vom Förderkreis und der BT waren schon Getränke und Knabberzeug bereitgestellt, die Bewohner hatten ihre Plätze gefunden und warteten gespannt, was da noch kommen möge. Zunächst wurden die Bewohner durch Frau Stern, der stellvertretenden BT-Leitung, Herrn Werner Soltysiak vom Förderkreis und mir zu diesem Nachmittag begrüsst.

Zur Einstimmung sangen wir dann alte Hamburger Lieder, so auch das Lied, welches schon Heidi Kabel gesungen hatte. „Op der Eck steiht en Jung mit nem Tüddelband“, wobei die Bewohner kräftig mit einstimmten. Danach folgten einige Anekdoten und Geschichtchen.

Dann konnte ich auf der 2manualigen Orgel loslegen und aufspielen. Zu den Klängen wurde kräftig das Tanzbein geschwungen. Soll man nicht glauben können, welchen Elan die Bewohner an den Tag legen können, wenn Musik gespielt wird, sei es vom Keyboard oder der Orgel oder aber auch nur vom CD-Player.

Viel zu schnell ging dann dieser Nachmittag zu Ende, wobei die Bitte von einigen Bewohnern geäußert wurde auch mal an Tagen Musik zu spielen, wenn keine geplantenVeranstaltungen sind.

Fazit dieses Nachmittags: „Wenn Applaus das Brot des Künstlers ist, dann würde ich nicht verhungern.

Montag, der 22. Juli 2013

Marinegedenktag 2013 des Österreichischen Marineverbands, ÖMV

Eine Abordnung unserer Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max nahm am Marinegedenktag des Österreichischen Marineverbandes teil.

Die Veranstaltung fand bei wunderschönem Sommerwetter beim Schifffahrtszentrum Handelskai statt. Mit unserem Marineblazer kamen wir ganz schön ins Schwitzen. Der Festakt stand heuer ganz im Zeichen Kroatiens, anlässlich des Beitrittes zur Europäischen Union. Unterstützung erhielt der ÖMV durch das MilKdo Wien sowie die MK Admiral Erzherzog Franz Ferdinand. Die musikalische Umrahmung besorgte die Gardemusik unter Kpm Mjr Johann Kausz. Viele Gäste waren gekommen, aus Politik, hohe Offiziere des Bundesheeres, sowie der Exekutive. Von der Kroatischen Botschaft war Botschafter Gordan Bakato anwesend, ebenso Vertreter anderer Botschaften. Befreundete Marineorganisationen aus Kroatien, Ungarn und Bulgarien nahmen ebenfalls teil, ebenso Abordnungen der österreichischen Marinekameradschaften.

Mit der festlichen Fanfare ÖMV-Fanfare „Freundschaft auf See wurde der Festakt eingeleitet. Nach der großen Flaggenparade folgten die üblichen Festansprachen. Prof. Dieter Winkler referierte über das Thema „Die kroatische Adriaküste - Nostalgie und Wirtschaftsimpulse“. Die österreichische Marine leistete mit ihrer Präsenz und mit dem Ausbau des Hafens

Pula einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung dieser Küstenregion. Bedeutend war diese Präsenz auch für die touristische Entwicklung, z.B. Opatia.

Nach den Grußworten des Botschafters der Republik Kroatien erfolgte die Uraufführung eines Hymnus von Prof. Stefan Hausmann: „Republiki Hrvatskoj - put u Europsku uniju." - „Republik Kroatien der Weg in die Europäische Union". Dargebracht wurde das Musikstück von der Tamburizzagruppe und dem Chor der Burgenland-Kroaten mit der Gardemusik. Der Hymnus ist Herrn Botschafter Bakato gewidmet, ihm wurde auch im Anschluss eine Partitur überreicht. Nach einem Choral wurde der gefallenen Seeleute gedacht. Vater DDDr. Alexander Lapin (Orthodoxe Militärseelsorge) hielt eine kurze Andacht. Unterstützt wurde er von GR Diakon Obst Hold und einem kroatischen Militärgeistlichen.

Im Anschluss fuhr, zum feierlichen Höhepunkt, das Kanonenboot „*Niederösterreich*", sowie das Polizeiboot in die Mitte der Donau, wo unter den Klängen des Liedes „Vom guten Kameraden" und Salutschüssen der Traditionseinheit „Reitende Artillerie-Divison Nr. 2" Kränze zum Gedenken der Gefallenen den Wellen übergeben wurden. Eine besondere Note erhielt der Festakt durch den Überflug zweier Draken, es war wie bestellt.

Nach dem offiziellen Festakt ging der Tag bei einem gemütlichen Zusammensein in kameradschaftlicher Atmosphäre zu Ende. Aus Anlass seines 75. Geburtstages lud Präsident Skrivanek zum Empfang ins Casino der Maria-Theresia-Kaserne. Zahlreich war die Gratulantenschar die ihm die Ehre gaben.

Das CSLI und mit ihr die Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max bedankte sich für die Leistungen und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Überreichung des Großkreuzes des CSLI Navy Cross.

Musikalisch begleitet wurde der Abend durch die Kapelle „Original Hoch- und Deutschmeister" unter Kpm Reinhold Nowotny. In seiner Laudatio erzählte GenMjr Karl Wendy über den Mensch Skrivanek und berichtete über sein vielfältiges Wirken: Familienmensch, Techniker, Erfinder, Offizier, Forscher und Kosmopolit.

Nahezu 40 Jahre diente Obst Prof. Dipl.-Ing. Karl Skrivanek als Milizoffizier, die Fliegertechnik zählte zu seinem Spezialgebiet. Die zivile Berufslaufbahn stand auch immer im Naheverhältnis zum Österreichischen Bundesheer. Für die die deutsche Industrie entwickelte er eine Vielzahl von Antriebsystemen und Gasturbinen und Luftfahrtgetriebe. Seine wertvollen Erfahrungen flossen unter anderem auch in die Entwicklung der Steyer-Panzerfamilie ein.

Ergebnis seiner Arbeit an der Entwicklung und dem Aufbau der „mobilen Medizintechnik" ist die Entwicklung des DRASH-Zeltsystems (Deployable Rapid Assembly Shelter)*, eingeführt im Bundesheer.

Seine Arbeit führte ihn über Projekte nach Italien, Deutschland, Schweden, Frankreich, Kanada und in die USA. Zehn Jahre wirkte er in China, auch mit einer Gastprofessur an der Technischen Universität Jiangsu.

Die letzten Jahre ging Obst Dipl.-Ing. Karl Skrivanek vor allem in seiner Rolle als Präsident des ÖMV auf. Für seine Tätigkeit wurde er vielfach geehrt und Ausgezeichnet.

Berührend war seine Dankesrede, er betonte auch, sich weiterhin für den ÖMV aktiv einsetzen zu wollen.

Samstag, der 24. und
Sonntag, der 25. August 2013

9. CSLI Flughelferseminar

Persönlicher Bericht von Ing. Mag. Manuel Gabler

Am Samstag dem 24. August fand der Flughelferlehrgang des CSLI bei bewölkten und leicht nieseligen Wetter am Stockerauer Flugplatz statt. Für mich war es das erste Treffen mit Mitgliedern der Lazarus Union und war daher gespannt was mich an diesem Tage erwarten wird.

Bei meiner Ankunft bot sich auf den ersten Blick das typische Bild einer Gruppe von Leuten die sich zu einem Ausbildungstag treffen. Ein Sammelsurium aus bunt zusammengewürfelten Leuten die im wichtigsten Raum jeder Ausbildung zusammentrafen - der Kantine. Beim ersten Kaffee (obwohl man die Bezeichnung bei dieser braunen Automatenflüssigkeit eigentlich nicht verwenden sollte) und Vorstellen war schnell offensichtlich, dass sich einige schon länger kannten und andere zum ersten Mal bei der LAZARUS UNION sind. Obwohl mir bis dahin noch nicht persönlich bekannt, war der Leiter des Flughelferlehrgangs (Wolfgang Steinhardt) rein optisch aufgrund seiner Abzeichen am Jackett schon zu erkennen bevor er mich begrüßte.

Nach dem alle 14 Teilnehmer anwesend waren ging es erstmals in den Schulungsraum. Dort begrüßte uns Wolfgang offiziell und eröffnete den Lehrgang damit, dass er uns den geplanten Lehrgangsablauf erläuterte und wir uns alle persönlich vorstellten. Es war sehr interessant festzustellen aus welchen unterschiedlichen Berufsgruppen sich der Lehrgang zusammensetzte. Von einer Bürokauffrau, technischen Zeichner, bis zum Theologen in Ausbildung sowie pensionierten Schiffskapitän war quasi alles vertreten.

Nach der Teameinteilung durch Losentscheid und einer Gedenkminute für den kürzlich verschiedenen Vizepräsidenten der LAZARUS UNION Obst i.R. Reinhard Wassertheurer, begann Wolfgang mit dem Vortrag der ersten Themenschwerpunkte:

- Aufgabenbereich der Flughelfer
- Verhalten auf Flughäfen
- Besonderheiten bei CSLI Flugtagen

Vor allem durch zahlreiche persönliche Anekdoten gestaltete er diesen ersten theoretischen Teil sehr interessant und informativ. Anschließend ging es gleich an die praktische Anwendung des gehörten. In den zuvor zusammengelosten Teams starteten wir ein erstes Passagier-Briefing Trockentraining. Hierbei briefte der Anführer eines Teams ein anderes. Da das Team welches gebrieft wurde die Anordnung hatte es dem Briefer möglichst schwer zu machen, führte das teilweise zu skurrilen und durchaus lustigen Situationen. Nach dem ersten Trockentraining ging es schließlich raus aufs Flugfeld um das Zu- und Aussteigen von Passagieren an einem Hubschrauber zu üben.

Von Trockentraining kann nun aufgrund des leichten Nieselregens nicht mehr gesprochen werden. Wie zuvor beim Briefing simulierte ein Team die Passagiere während ein anderes Team das erneute Briefing, sowie das begleitende Zu- und Aussteigen übernahm. Der Hubschrauber an dem das Prozedere geübt wurde war ein Agusta Bell B-206 Jet Ranger welcher auch am Behinderten Flugtag zum Einsatz kommen wird. Hierbei ging es in erster Linie darum, dass jeder im Team seine zugeteilte Arbeit verinnerlichen konnte um ein komfortables und vor allem sicheres Zu- und Aussteigen der Passagiere zu gewährleisten.

Das Ganze wurde einmal ohne und einmal mit laufenden Rotoren geübt. Als kleine Entschädigung für die Mühen kam zusätzlich jedes Team in den Genuss eines kurzen Rundflugs mit dem Hubschrauber.

Nach der Mittagspause ging es erneut in den Lehrsaal, wo uns Wolfgang in die Grundzüge des Luftfahrtrechts einweihte und erneut wichtige Punkte zum Verhalten auf Flugplätzen näherbrachte. Obwohl jeder vom Mittagessen gut gesättigt war, konnten selbst beim Luftfahrtrecht alle die Augen offen halten. Großes Lob an Wolfgang der auch diesen Theorieteil spannend gestaltete und somit etwaige Unterbrechungen durch Schnarch Geräusche vereitelte.

Als letzten praktischen Teil übten wir das Zu- und Aussteigen am Flugzeug. Hierbei diente eine Cessna C-172 als Übungsobjekt. Wie beim Hubschrauber arbeiteten wir wieder in unseren Teams und begleiteten ein anderes Team zum Flugzeug. Durch die Enge des Flugzeuges ist vor allem das Ein- und Ausladen von gehbehinderten Personen eine besondere Herausforderung. Vor allem auch deshalb, weil vermieden werden muss, dass sich Passagiere beim Ein- und Aussteigen den Kopf an der Flügelhinterkante verletzten. Aber schlussendlich gab es nichts, dass sich nicht mit etwas gut gemeinten Ziehen und Drücken regeln lässt.

Abschließend ging es nochmals zurück in den Lehrsaal um die schriftliche Prüfung zum Flughelfer zu absolvieren. Dank der ausgezeichneten Vorbereitung durch Wolfgang haben alle Teilnehmer bestanden.

Pünktlich am Sonntag um 10 Uhr trafen alle Teilnehmer zum Erste-Hilfe-Kurs ein, ein kleiner Kaffee ging sich noch aus, manche schwören auf Kakao, und ab in den Lehrsaal.

Einleitende Worte noch von Wolfgang Steinhardt, dann übernahm unser Doktor, Univ. Lektor Dr.med. Gabriel Halat. Mit staunen vernahmen wir, was sich in der Medizin bereits alles geändert hat.

Über Verletzung, Erkrankung, Vergiftung was ist ein Notfall, Diagnose erstellen und Notfallhilfe. Welche Lebensrettende Sofortmaßnahme ergreife ich? Die Allgemeinen Hinweistafeln auf gefährliche Güter, 100-mal gesehen, für jeden persönlich wussten wir es bedeutet Gefahr, aber sonst?

Die Bergungsmöglichkeiten, Person wegziehen, Rautegriff, beim Auto Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen wegen Airbag, Gurt lösen, beim Hosenbund rüber, die Helmabnahme muss immer durchgeführt werden. Mit vielen Beispielen aus der Praxis und selbsterlebten, erzählte uns Dr. Halat wie wir uns verhalten und helfen können. Nach der Theorie kam das erlernte sofort am lebenden Objekt in Einsatz. Stabile Seitenlage, wie geh Ich‘s an, jeder nahm seinen Partner und probierte.

Danach kam die künstliche Anna zum Einsatz als regloser Notfallpatient. Bewusstseins Kontrolle, sehen, hören, fühlen, Hilferuf, Atem-Kreislaufkontrolle, Reanimation durchführen 30:2, jetzt wurde auch der Defibrillator erklärt und eingesetzt, nicht so einfach das Ganze. Erschöpft und um einige Erfahrung reicher, machten wir eine Pause, Mittagessen verschoben wir auf später.

Jetzt wurden uns die Maßnahmen bei starker Blutung gezeigt, Fingerdruck, Verband anlegen, wieder am lebendigen Objekt wurde geübt, kunstvolle Verbände entstanden, für Heiterkeit war gesorgt, an den Armen gab's ja keine Probleme, aber an den Beinen, das Dreieckstuch ist zu kurz…

Nochmals kurze Wiederholung des Ganzen, jetzt wurden wir in einen Test geprüft (schon wieder, stand nicht in den Unterlagen) ob das gelernte hängengeblieben ist. Jedenfalls alle Teilnehmer schafften die Prüfung, Erleichterung bei jedem, Urkunden wurden verteilt, mit Stolz übernommen und zum Abschluss fuhren wir noch zum Abendessen in ein gemütliches Stockerauer Wirtshaus.

Resümee: hervorragend vorgetragen und erklärt von Dr. Gabriel Halat, jeder der Teilnehmer nahm dieses Erlernte mit nach Hause, mit stolzgeschwellter Brust werden wir unsere silberne Fliegerschwinge des CSLI tragen.

Samstag, der 21. September 2013

CSLI-SOF Umweltschutz-Einsatz: Coastal Clean Up auf den Philippinen

Eines der umfangreichsten Projekte, an welchem sich „The Sword of Freedom" beteiligt, ist das Coastal Clean Up. Jedes Jahr ruft die Umweltorganisation Ocean Conservancy zum weltweiten Küstenreinigungstag auf. Auf der ganzen Welt treffen sich Menschen an einem dritten Samstag im September, um Gewässerufer vom Müll zu befreien. Mit mehr als eine halbe Million Teilnehmer ist dies die weltweit größte ehrenamtliche Aktion für die Natur. Auch unsere Hilfsorganisation ist an verschiedenen Anlaufpunkten auf der gesamten Welt engagiert. Besonders stark ist unsere SOF-Delegation auf den Philippinen beteiligt, wie die nachfolgenden Bilder zeigen.

Donnerstag, der 5. September 2013

The Sword of Freedom Katastrophenschutzhelfer-Lehrgang

Unter diesem Slogan wurde erfolgreich der diesjährige Katastrophenschutzhelfer-Lehrgang CSLI Gruppenformation „The Sword of Freedom" ausgerichtet. „…wir sind eine Hilfsorganisation, dessen Mitglieder im persönlichen Interesse handeln, um Hilfsbedürftige zu unterstützen und um nach bester Möglichkeit mit Personal und Mitteln aushelfen zu können…"

„*Denn helfen kann so einfach sein*.", so der SOF Gruppenkommandeur Bernd Höhle (Mjr CSLI & Commander of CSLI Niedersachsen) und verwies diesbezüglich, auf die erst kürzlich vergangenen Ereignisse in Deutschland. Das Hochwasser hat erneut eine große Tragödie hinterlassen, in welcher viele Personen ihr Haus, ihr Hab und Gut verloren und nun der einfachen Lebensgrundlage beraubt sind.

Jedoch die voran gegangene Hilfsbereitschaft vieler Helfer setzt ein bedeutsames Zeichen, welches aus menschlicher Stärke und Nachhaltigkeit besteht. Tausende von Menschen machten sich ohne zu fragen auf den Weg, um zu helfen und gaben den Betroffenen in Zeiten der Not das Gefühl, dass sie nicht allein sind. „*Eine große und starke Geste, welche ebenso beispielhaft für die Ideale unserer Organisation steht und letztendlich unser Zweck und Ziel ist*", erklärt Assistenzgruppenkommandeur Danny Koch, welcher die Teilnehmer durch den Lehrgang begleitet.

Damit dies auch weiterhin gelingt, plant die SOF-Direktion für die Zukunft bereits in großen und kleinen Schritten das Krisen- und Interventionsmanagement. Der „The Sword of Freedom Katastrophenschutzhelfer-Lehrgang“ fand in Heidesee bei Berlin statt, zudem die ehrenamtlichen Mitglieder weit angereist sind, wie zum Beispiel aus Flensburg, Berlin, Hannover, Herne oder Cuxhaven.

Inhalt dieses Lehrganges war zum einen die wichtige Grundlage der Selbsthilfe. Nichts ist wichtiger als eine gute Vorsorge, damit man im Notfall auch denen helfen kann, die in Not geraten sind. „*Besonders stolz sind wir auf den positiven Zuspruch und die Unterstützung vom Deutschen Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe*“, so Bernd Höhle. Im zweiten Teil gab es die dankbare Unterstützung von Seiten des Arbeiter Samariter Bund.

Der Katastrophenschutzausbilder & Ersthelferausbilder Sascha Swade vermittelte allen Teilnehmern die neusten Erkenntnisse und Schwerpunkte im Bereich „Erste Hilfe“, welche nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch umgesetzt wurden. Mit vielen neuen Eindrücken und Zielen, die es nun gilt umzusetzen, möchten die Mitglieder der Hilfsorganisation in die Zukunft starten. „*Eine solide Basis an Wissen und Können, ist die Voraussetzung für einen gelungenen Einsatz*“, so Babak Philip Saviz, der extra aus Flensburg angereist ist und sich bereits auf den nächsten Lehrgang freut, in welchem das Kapitel Brandschutz sowie Retten und Bergen im Vordergrund steht.

Freitag, der 6. September 2013

Vorbereitungen für den 7. CSLI Flugtag

Samstag, der 7. September 2013

7. CSLI Behindertenflugtag

Zum siebenten Mal lud die LAZARUS UNION zu einem Flugtag für Menschen mit besonderen Bedürfnissen auf dem Flugplatz von Stockerau ein. Am Samstag dem 7. September war es dann soweit, ein sehr gut organisierter Flugtag fand bei bestem Wetter statt.

Rund 250 Teilnehmer, vom Kind bis zum Senior, darunter viele (langjährige) Gäste der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehbehinderten Österreichs, der Obdachlosenschlafstelle „Vinzi Rast“, von Special Homes Stockerau, der Odilien Wohngemeinschaft, sowie vieler anderer Organisationen und natürlich auch individuelle Gäste, ließen sich dieses Erlebnis nicht entgehen. Sie durften mit Hubschraubern und Flächenflugzeugen fliegen und an unserem Rahmenprogramm teilnehmen. Vielen Gästen war die Vorfreude über bevorstehenden Flug anzumerken. Betreut wurden sie von weit über hundert freiwilligen Mitarbeitern.

Auf dem Flugfeld sind schon zahlreiche Helfer eingetroffen. Nach der Standeskontrolle beginnt der Aufbau. Es kann an Vorarbeiten vom Vortag angeknüpft werden, Eisschränke und Tische wurden schon von einem kleinen Team in den Hangar gebracht.

Aufgabe ist es: 1. Flieger raus, 2. Hangar säubern, 3. Bänke aufstellen, 4. Absperrungen. Die Arbeiten gehen zügig und klaglos voran, sodass sich unser Präsident schon um 9.45 Uhr in der Flugzeugkantine einen heißen Kakao (sein Lieblingsgetränk) gönnen kann. Mich berühren diese Aktivitäten wenig, denn meine Aufgabe ist es den Informationsstand aufzubauen. Diese Aufgabe soll bis ca. 9 Uhr erledigt sein - um diese Zeit trudeln schon die ersten Gäste ein.

Der Informationsstand ist die erste Anlaufstelle für unsere Gäste. Hier bekommen sie ihre Bordkarte, sowie Bons für Essen und Getränke. Informiert werden sie über den zu unterzeichnenden Beförderungsvertrag und bekommen alle nötigen Informationen.

Zu Beginn herrscht immer Hektik, auch dadurch verursacht, dass unser Informationsschalter heuer personell unterbesetzt war. Zahlreiche Flüge sind als „stand by“ zu vergeben, bzw. werden umgebucht Listen sind zu führen. Fragen sind zu beantworten. Sehr begehrt sind Hubschrauberflüge: Wiederholt kommt die Frage „*Gibt es noch einen Hubschrauberflug*?“

Die wohl größte Herausforderung war diesmal die Erfüllung eines Herzenswunsches eines Rollstuhlfahrers. „*Einmal einen Hubschrauberflug machen zu können*!“ Nichts leichter als das für die LAZARUS UNION könnte man denken, wenn nicht das Gewicht wäre. Unser Gast hatte nämlich 190kg! Es war „etwas schwierig“ aber dennoch kein Problem für unsere bewährten Flughelfer. Der Flug wurde durchgeführt und die Freude auf dem Gesicht unseres Gastes war reichlicher Lohn.

Um 10 Uhr Fluglärm, die erste Staffel startet. Die Flüge mit den Flugzeugen werden als „Formationsabfertigung“ durchgeführt. Das heißt alle Flugzeuge werden gemeinsam beladen und abgefertigt, starten gemeinsam und kommen auch gemeinsam zurück. Das trug sehr viel zur zügigen Passagierabfertigung bei.

Die Piloten der Hubschrauber gestalten eigene Flugstrecken, sei es zum Donaukraftwerk oder Richtung Göllersdorf oder eine andere Route. Zur Verfügung standen uns heuer vier Flugzeuge (eine PA-28 und 3 Cessna 172) vom FSV 2000 und zwei Flugzeuge von der Fliegergruppe Wien (Cesna 172). Zwei Hubschrauber kamen von ARIAL Helicopter (B-206 und HU-30).

Ebenfalls zur selben Zeit ging RADIO LAZARUS auf Sendung. Unser Kamerad und Protokolloffizier Obstlt Rudolf Murth betätigte sich als perfekter Moderater und Radiomacher. Hier gibt es ein buntes Musikprogramm - Hörerwünsche werden erfüllt. Interviews geben einen Einblick in unsere Tätigkeiten, es werden aber auch wichtige Informationen an unsere Gäste verlautbart.

11 Uhr: Motorgeheule. Unsere Freunde vom Harleyclub, angeführt von unserem Kameraden Hans-Rudolf Gries, treffen ein. Ein eindrucksvolles Bild. Wie immer werden die Motorräder mit Begeisterung bestaunt - ein Erinnerungsfoto will auch noch gemacht werden.

Zur selben Zeit ist auch der Beginn des Mittagsessens für unsere Gäste. Wie immer ist wiederum der FSV 2000 für die Menage verantwortlich. Gestartet wird auch das Rahmenprogramm, Oldtimerfahrten werden angeboten und auch sehr gerne angenommen, ebenfalls unsere Flugplatzführung.

Zu Gast war wieder die Feuerwehr Spillern mit ihrem Löschfahrzeug Mercedes 408 D, Baujahr 1968. Die Feuerwehr Langenlois stellte ihre Teleskopmastbühne TMB 32 zur Verfügung: MAN 1830, 350 PS, Bronto Skylift Baujahr 2010. Das ist ein Fahrzeug für Höhenrettung und Brandeinsatz, ausgestattet mit Wendestrahlrot, Notstromgenerator, Atemluftanschlüsse im Arbeitskorb. Korbtransport 5 Personen, bzw. 500 kg. Arbeitshöhe 32m. In dieser luftigen Höhe gab es natürlich einen schönen Überblick auf den Flugplatz und auf das aktuelle Geschehen.

Zu unserer Freude war auch wieder Herr Manfred Klahofer mit seinem Feuerwehrauto vertreten Ein Austro Fiat Afnl; Aufbau Rosenbauer, Gasspritze, Hackenleiter, Baujahr 1927. Dieses Auto stand 50 Jahre auf einem Kinderspielplatz in Floridsdorf. Fünf Jahre dauerte die Restaurierung. In seiner Jugend betätigte sich Herr Klahofer als Zauberer, heute ist er stolzer Besitzer der größten Zauberkastensammlung der Welt. Den Ford Mustang Coupé, Baujahr 1966 des Oldtimermuseums Koller chauffierte wieder unser Ehrenritter Bgm. Ing. Peter Steinbach.

Präsident Werner Gradisch vom Bugatticlub Austria überraschte mit seinem Bugatti T44, 1927. Motor 8Zyl/Reihe, Hubraum 69×100/2991 ccm, 80 PS, Höchstgeschwindigkeit 140 km/h. Karosserie Frugier. Das Fahrzeug ist insofern ein Unikat, da damals die Autos ohne Karosserie ausgeliefert wurden. Der Aufbau erfolgte dann individuell. Für mich ein beeindruckendes Fahrzeug.

Zu sehen waren auch „Die vier im Jeep“ mit einem „Willy’s Overland Jeep“ Baujahr 1943. Dieser Fahrzeugtyp war von August 1945 bis September 1946 das Standardfahrzeug der „International Patrol“ und bildet somit auch die Basis für die Aktivitäten des Vereins.

Von all den Aktivitäten des Flugtages bekomme ich eigentlich wenig mit, da ich mit meinem Informationsstand beim Eingang positioniert bin, somit weit entfernt vom Ort des eigentlichen Geschehens. Es bleibt kaum Zeit für kurze Erkundungsrunden.

Bei aller Hektik gibt es auch amüsante Erlebnisse: Gegen Ende des Flugbetriebes kommt ein Herr und fragt mich „*Gibt´s noch Essenbons*?“ Ich halte ihn für einen Fluggast: „*Bist schon geflogen*?“ Antwort: „*Ja!*“ ich fertige ihn ab: „*Dann hast´eh einen Bon im Kuvert gehabt*“. Er will mir noch etwas erklären - er hält mir einen Schlüssel hin, was ich nicht mehr zur Kenntnis nehme.

Einige Minuten später kommt er mit einem Kameraden: unser vermeintlicher Fluggast war einer unserer Piloten.

Den Abschluss unseres Flugtages bildete wieder ein erfolgreiches Konzert im Flughangar mit der Big Band der LAZARUS UNION: Ein Tribut an Glenn Miller und seine Zeitgenossen. Geleitet wurde die Band von unserem Musikbeauftragen BgdrGen CSLI Friedrich Lentner.

Nach der Pause gab es noch Gelegenheit einige Auszeichnungen zu vergeben. Unser Präsident überreichte an Obstlt Rudolf Murth das Offiziers-Verdienstehrenzeichen, an Vzlt Werner Winkelhofer das Ehrenzeichen des Präsidiums, an Ing. Peter Steinbach das Ritterkreuz des Verdienstehrenzeichens, an Monika und Hans-Rudolf Gries das Verdienstehrenzeichen und an Lukas Valenta das Einsatzzeichen der LAZARUS UNION. Von Seiten des ÖKB (Österreichischer Kameradschaftsbund) wurden mit der ÖKB Bundesverdienstmedaille in unser Präsident und Flugtagorganisator Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, Vzlt Manfred Winter und Vzlt Werner Winkelhofer ausgezeichnet. Die Auszeichnungen überreicht Hauptbezirksobmann Sascha Valenta.

Nach Beendigung der Veranstaltung wurde sofort mit den Aufräumarbeiten begonnen und der Flugplatz wieder für den normalen Betrieb hergerichtet. Obwohl nur mehr wenige Helfer zurückblieben wurden auch diese Arbeiten zügig erledigt. Auch der 7. Flugtag ging, zu unserer Freude wieder vollkommen unfallfrei und ohne Zwischenfall zu Ende. Professionell waren die Arbeit und das Zusammenspiel unserer freiwilligen Helfer. Einen herzlichen Dank für das Engagement.

Ich hoffe es ist uns gelungen, unseren Gästen mit dieser Veranstaltung ein bisschen Freude zu bereiten.

Unterstützt wurden wir dabei von CSLI Air Wing, Flugsportverein Stockerau FSV 2000, Fliegergruppe Wien, Musikkorps der Lazarus Union, Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max, Aerial Helicopter, Freiwillige Feuerwehr Spillern und Langenlois, Katastrophenhilfsdienst Wien, Feuerwehrjugend Wien, Oldtimermuseum Koller, „Die vier im Jeep“, Manfred Klaghofer, Bugatticlub Austria, Harley Davidson Club, NÖ Kameradschaftsbund Stadtverband Mödling und Perchtoldsdorf, Soldaten des Garderegimentes, Austria Humanitas Corps - AHC, Großpriorat Österreich des Lazarus Ordens, PR-Plus Werbeagentur und von vielen individuellen Helfern und Spendern.

Dank auch den Hauptsponsoren BAWAG-PSK, SCHELL AUSTRIA, ORF-NÖ, Konditorei BALZ und RED BULL. Der Flugsportverein Stockerau FSV 2000 (Ehrenmitglied der LAZARUS UNION) stellte und wieder die gesamte Flugplatzinfrastruktur gratis zur Verfügung und sorgte auch für das Mittagessen und den Großteil der Flugzeuge.

Montag, der 9. September 2013

Verabschiedung von S.E. Vizepräsident Obst i.R. Reinhard Wassertheurer, Großmarschall der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION

Obst i.R. Reinhard Wassertheurer ist im 62. Lebensjahr nach tapfer ertragener, schwerer Krankheit am 16. August im Wilhelminenspital der Stadt Wien in die große Armee abberufen worden und wir verlieren durch sein unerwartetes Ableben nicht nur unseren Vizepräsidenten, Kommandeur und Großmarschall der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION, sondern vor allem einen sehr wertvollen Menschen, Kameraden und guten Freund. Von allen geschätzt, geachtet und geliebt.

Unsere Gedanken und unser tief empfundenes Mitgefühl sind aber in diesen Stunden vor allem bei seiner Gattin Theresia und seiner Familie und wir bitten Gott, seine unsterbliche Seele ohne Verzögerung gnädig in den Himmel aufzunehmen.

Unter großer Anteilnahme fand am 9. September um 13 Uhr die feierliche Verabschiedung statt. Für den Ablauf dieser würdigen und feierlichen Zeremonie

zeichnete das Militärkommando von Wien, die Garde und ein Ensemble der Gardemusik, sowie die Lazarus Union und deren Ehrenritterschaft, welche eine 6-köpfige Ehrenwache gemeinsam mit den Offizierskameraden stellte, die Ehrengarde mit Korpsfahne und das Musikkorps der LAZARUS UNION, verantwortlich. Viele Jahrgangskameraden waren gekommen und an Ihrer Spitze der Militärkommandant von Wien, Bgdr Mag Kurt Wagner.

Militärsenior DDr. Karl-Reinhart Trauner sprach die geistlichen Worte. Für den weltlichen Nachruf fand der Präsident der LAZARUS UNION, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt emotionale, bewegende Worte. Zum Abschluss ließ es sich der letzte Kommandeur von Obst Reinhard Wassertheurer, der Militärkommandant von Wien, Bgdr Mag. Kurt Wagner nicht nehmen, den militärischen Nachruf zu sprechen.

Nach den Liedern „*Näher mein Gott zu Dir*“ und „*Ich hatte einen Kameraden*“ (gemeinsam gespielt von der Gardemusik und dem Musikkorps der Lazarus Union) fand die Feier einen würdigen und feierlichen Abschluss. Es gab wohl unter den über vierhundert anwesenden Trauergästen, Traditionsverbänden, Fahnenabordnungen und Delegationen keinen, der nicht mit den Tränen kämpfen musste.

Ruhe in Frieden Reinhard und halte deine schützende Hand über uns.

September 2013

SOF Medical Camp unter der Leitung von General Joseph Sivilia (President of the Philippine Armed Force)

Dienstag, der 17. September 2013

Geburtstagsständchen für den Bürgermeister

Am 17. September spielten im Arkadenhof des Wiener Rathauses das Musikkorps der Lazarus Union mit dem Landesblasorchester von Wien unter der Leitung von Landeskapellmeister Herbert Klinger und Ehrenkapellmeister Obst i.R. Prof. Mag. Hans Schadenbauer für den Bürgermeister mehrere Geburtstagsständchen, u.a. auch den „Dr. Michael Häupl Marsch“ und überbrachten die Glückwünsche der LAZARUS UNION zu seinem Geburtstag.

Die Lazarus Union war durch den Präsidenten Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, dem Generalsekretärstv. Christoph Ptak, dem Musikbeauftragten der LAZARUS UNION Kapellmeister Friedrich Lentner und 12 Musikern mit drei Marketenderinnen und Bannerträger sehr stark im Landesblasorchester von Wien vertreten.

Im Anschluss daran lud Bürgermeister Dr. Häupl alle Teilnehmer zu Speis und Trank ein und verbrachte eine (unüblich) lange Zeit mit seinen Gästen. Für die LAZARUS UNION und deren Musikkorps war das wieder eine gute Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und neue Freunde zu gewinnen.

Dienstag, der 24. September 2013

Sonderinvestitur auf der Burg Kreuzenstein

22 Ehrenritter, Komture, Großkomture und Großkreuz-Ehrenritter der LAZARUS UNION sowie weitere Offiziere, die Ehrengarde und Gäste, kamen am 24. September in der Burg Kreuzenstein zusammen, um die feierliche Investitur von Hans Christian Graf Wilczek, dem Besitzer der Burg Kreuzenstein und dem Musikchef und Gardekapellmeister, Obst dhmtD Mag. Bernhard Heher in einer wirklich außergewöhnlichen Atmosphäre zu begehen.

Das Quintett des Musikkorps vor dem Einzug.

Es war der ausdrückliche Wunsch von Hans Christian Graf Wilczek seine Ernennung und Investitur zum Kollanen-Ehrenritter der LAZARUS UNION, der höchsten Auszeichnung die die LAZARUS UNION überhaupt zu vergeben hat, in der Burgkapelle der Burg Kreuzenstein zu begehen, wo in deren Krypta seine Vorfahren die letzte Ruhestätte gefunden haben. Die Würde eines Kollanen-Ehrenritters der LAZARUS UNION erhielt vor ihm nur Minister a.D. Dr. Werner Fasslabend, einer der „Pioniere“ der Ehrenritterschaft und Inhaber der „Ernennungsurkunde Nummer 1 der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION“.

Mit Freude und Stolz erfüllt uns auch die Tatsache, dass Herr Oberst dhmtD Mag. Bernhard Heher die Würde eines Ehrenritters der LAZARUS UNION angenommen hat. Besteht doch eine enge Freundschaft und Verbundenheit unseres Musikkorps mit der Gardemusik des Österreichischen Bundesheeres. Eine beiderseitige Freundschaft und Verbundenheit, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Die Teilnehmer an dieser Investitur, die mit Absicht vorher nicht auf unserer Homepage öffentlich angekündigt wurde und zu der nur die Ehrenritter, ausgesuchte Offiziere des CSLI und einige wenige Gäste geladen wurden, um den örtlichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, versammelten sich vorher in der neu renovierten „Burgtaverne“ und zogen dann gemeinsam, über die Zugbrücke in den phantastischen Innenhof der Burg bis zum Eingang der Burgkapelle, ein.

Es fehlen einfach die Worte um jene Stimmung zu beschreiben, die am Spätnachmittag kurz vor der Abenddämmerung in diesem Teil der Burg herrscht. Deutlich konnte es den Mienen der Teilnehmer angesehen werden, dass sie sich dem fast körperlich spürbaren spirituellen Moment nicht entziehen konnten.

Nach dem festlichen Einzug, der „Kreuzritterfanfare“ und der Begrüßung durch den Großmeister der Ehrenritterschaft, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, erfolgte die feierliche Erneuerung des Offiziersversprechens der LAZARUS UNION gefolgt von der Festansprache des Großmeisters und der Segnung der Insignien durch Pfarrer GR Mag. Wolfgang Berger.

Alle Abschnitte dieser außergewöhnlichen Investitur wurden eingeleitet bzw. abgeschlossen durch ein Quintett unseres Musikkorps unter der Leitung vom Franz Lentner. An dieser Stelle ein großes Kompliment und ein herzliches Dankeschön an unser Musikkorps.

Quintett des Musikkorps.

Der Höhepunkt war dann die Investitur selbst. Es war totenstill als hintereinander beide Kandidaten auf die zwei Fragen des Großmeisters: „Ich frage Dich daher vor der versammelten Gemeinde: Möchtest Du aus freiem Willen als Ehrenritter unserer Gemeinschaft angehören und unser Leitbild anerkennen?“ und „Bist Du Dir bewusst, was es bedeutet, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein?“ mit: „Ich will es von ganzem Herzen!“ und „Ja, das bin ich!“ antworteten.

Nach diesem öffentlichen Versprechen, der Überreichung des Schwertes, des Mantels, der Insignie der Ehrenritterschaft und dem Segen wurden die neuen Ehrenritter mit großem Applaus willkommen geheißen und ihnen zur Ehre die Korpsfanfare gespielt.

Nach einem gemeinsamen Gebet erfolgte das Totengedenken. Zu den Klängen „Ich hatte einen Kameraden“ gedachten wir in großer Trauer ganz besonders unseres erst kürzlich verstorbenen Vizepräsidenten der LAZARUS UNION und Großmarschall der Ehrenritterschaft, aber vor allem unseres lieben, loyalen, treuen Kameraden und Freund Oberst i.R. Reinhard Wassertheurer.

Nach der „Ode an die Freude“ erfolgte der Auszug zum üblichen Gruppenfoto und zu den Gratulationen für die neuen Ehrenritter. Im Anschluss daran ging es in die Burgtaverne wo schon ein „echtes Ritteressen“

(ist ein Geheimtipp und wirklich empfehlenswert!) auf uns wartete. In kameradschaftlicher Stimmung ging dieser weitere Höhepunkt im heurigen Jahr leider allzu schnell wieder zu Ende.

Samstag, der 28. September 2013

Einladung des Sankt Michael Ritter Orden am 28. September zum Namenspatronatsfest und Jahreskonvent in die Wehrkirche St. Michael-Wachau

Der „Orden der hochlöblichen freien Herren und Ritter des Hl. Michael", kurz MO oder St. Michael Ritterorden genannt, zählt zu den langjährigen befreundeten Organisationen der LAZARUS UNION. Die gegenseitigen Besuche der jeweiligen Veranstaltungen zählen immer zu den Highlights eines Jahres für beide Verbände. Es zeigt sich immer wieder, wie schön es sein kann, wenn Organisationen mit gleichen oder ähnlichen Zielen ohne „Konkurrenzdenken" und ohne „Eifersucht" gemeinsam schöne Feste in Kameradschaft, gegenseitigem Respekt und langjähriger Freundschaft verbringen.

Gleich vorweg, mit kleinen Komplikationen folgten wir dieser Einladung, laut Navigationsgerät Weißenkirchen Marktgasse, Objekt befindet sich an der linken Seite, Kirche ist da, aber die Falsche, aufgeregt kamen mir schon die ersten Gäste entgegen, wir sind nicht richtig, noch einige Kilometer weiter Richtung Spitz dort ist diese Wehrkirche Sankt Michael.

Wir waren ja nicht die einzigen, sogar unser Ordensgeistlicher Mag. Thomas Lackner der die Festmesse abhalten sollte, war bildlich in unserer Nähe, jedoch am anderen Donauufer. Mit einstündiger Verspätung erreichte er uns endlich. Die Zeit nützten wir um die obligaten Gruppenaufnahmen zu machen, egal wie der Event verlaufen wird „gescheite Fotos braucht man" so die Worte von unserem Senator Wolfgang Steinhardt, die von unserem Korpsfotografen Hannes Hochmuth in die Tat umgesetzt wurden.

Die wirklich alte und bescheidene Wehrkirche wurde uns bestens erklärt und auf die Einmaligkeit hingewiesen. So war diese der Sitz der ehemals weitreichenden Pfarre und Mutterkirche der Wachau. Erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 987, der gotische Teil der Kirche wurde zwischen 1500-1523 erbaut, durch zwei Brände im Jahre 1532 und 1630 völlig zerstört, aber 1634 wiederaufgebaut. Eine echte Rarität ist die Orgel der Kirche, 1650 entstanden, spielbereit und eine der ältesten Orgeln in Österreich. Sagenhafte sieben Tierfiguren auf dem Kirchendach, stellen Hirsche und Pferde dar, sind aber als „Die sieben Hasen von St. Michael" bekannt und Gegenstand einer Saga.

Endlich traf Hochwürden ein und die Festmesse konnte beginnen. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Chor Cantemus unter Leitung von Herrn Erich Klug. Am Schluss der Hl. Messe und nach der Segnung der Insignie, eine vergoldete und reich verzierte Amtskette, überreichte Senator h.c. Wolfgang Steinhardt diese dem Großmeister Michael Kress und dem St. Michael Ritterorden als persönliches Geschenk.

Jetzt endlich konnte mit der Weinpräsentation durch Altbürgermeister Prof. Fritz Miesbauer begonnen werden. Köstlicher Grüner Veltliner und frisch gebackenes Brot erfreuten alle. Kurz gestärkt ging's zur Weiterfahrt zur Ruine Aggstein. Der Schotterweg vom Parkplatz bis hinauf zur Burg brachten einige Damen und Herren bereits in Verlegenheit, lösten sich doch deren Schuhe auf, bei den Damen kein Problem, ein zweites Paar befand sich im Auto, beim Herrn musste TIXO Klebeband herhalten……

Für den Sankt Michael Ritter Orden begannen der Konvent und die Generalversammlung an welchen unser Präsident als Ehrenmitglied teilnahm. Die meisten Gäste wählten eine Führung auf Burg Aggstein.

Ein Burgfräulein klärte uns über Geschichte und mit Anekdoten über dieses Anwesen auf, deren Ursprung auf das 12. Jahrhundert zurückgeht und von Manegold dem III. errichtet wurde. Verschiedene Besitzer, angefangen bei den Kuenringer, Herzog Friedrich II, und Albrecht V. - Jörg Scheck vom Wald, begann die zerstörte und verfallene Burg wieder aufzubauen. Er entpuppte sich aber im Laufe der Zeit als gefürchteter Raubritter indem er alle Schiffe auf der Donau ausraubte. Später wurde er besiegt von Georg von Stein, der war auch nicht besser. 1529 wurde die Burg durch eine Gruppe Osmanen niedergebrannt. (erste Türkenbelagerung Wiens) Abermals wieder aufgebaut und bewohnt. 1606 erwarb Anna Freiin von Polheim und Parz diese, und errichtete sogar ein kleines Lazarett.

Erst 2003 wurde durch ein Projekt „Attraktivieren der Burgruine“ schadhaftes Mauerwerk ausgebessert und der Eingangsbereich sowie der Rittersaal neugestaltet. Heute ist es eine schöne Burg und ein beliebtes Ausflugziel. Ich persönlich konnte nur noch schaudern, wenn ich an die damaligen Gepflogenheiten denke! Ritter und sonstige Leute wuschen sich maximal 1-2x im Jahr. In Gedanken kam ich von der Jagd oder Kampf zurück, mit dicker Schmutzschicht überzogen und wurde von meiner Burgfrau empfangen, die auch keine Zeit hatte sich zu reinigen. Da halfen auch keine Kräuter oder Rosenblätter mehr.

Erschöpft und durchgefroren ging’s zum Festabend in den Rittersaal. Als ersteres begann die Begrüßung der Festgäste, so waren vertreten der Radetzky Orden, die Weinritter, der Deutsche Schwesterorden St. Michael, Ostarrichi Orden, der Lions Club und die LAZARUS UNION.

Sechs neue Ritter wurden aufgenommen. Ein Mentor des Ordens aus Deutschland, das Ehepaar Daume wurden geehrt, sie zur Ehrendame, der Gatte zum Offizier ernannt. Unser Präsident, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt bekam den Silbernen Stern des Ordenskreuzes in „brilliantierter“ Ausführung durch den Großmeister und dem Großprior verliehen, die echte Freude darüber war ihm anzusehen! Endlich wurde auch der Spruch getätigt: „Das Buffet ist eröffnet“.

Denn schließlich haben sich bereits alle auf das „Aggsteyner Burgherrengelage“ gefreut. Grammelschmalz, gebratene Ripperln, Bratwürste, gebackene Haxen der Burghenne, Knödeln und Kraut wurden angeboten und verspeist. „Gschmackig“ sag ich nur. Es war jedoch ein feines und gesittetes Gelage, blieben doch die Knochen am Teller, nicht so wie in Burg Lockenhaus, wo sie einfach über die Schulter geworfen werden. Weiteres hatten wir Messer und Gabeln bekommen.

Jeder war selig, jetzt wurde geplaudert, gescherzt und gesungen, der Chor war in seinem Element, und Chorleiter Erich erkannte sofort auch unser Talent und forderte zum Mitsingen auf. Wirklich, verstecken brauchten wir uns nicht. Gemeinsam trällerten wir einen Canon und so manches Liedchen. Respekt. Wenn‘s am schönsten ist, ist Aufbruch angesagt, schließlich hatten wir noch einen weiten Weg.

Sankt Michael Ritter-Orden

Der Sankt Michael Ritter-Orden ist eine Gesinnungsgemeinschaft, die den christlich-sozialen Werten verbunden ist, deren Mitglieder auch diese Werte leben und sich jeglicher politischeren Äußerungen enthalten, die Religionsfreiheit anerkennen und respektieren, sowie der Wahrung und Pflege überlieferter und edler ritterlicher Traditionen verpflichtet sind.

Allen Menschen begegnen wir mit Respekt. Alle, denen Gerechtigkeit, Gleichheit der Menschen in Religion, Hautfarbe und Nationalität ein Anliegen ist und die sich mit unseren Werten identifizieren können, sind uns herzlich willkommen. Entsprechend unserer Richtlinien kann er/sie in unsere Gemeinschaft aufgenommen werden.

Um die Ziele und Aufgaben, die sich der Sankt Michael Ritter-Orden gesetzt hat - Menschen in Krankheit, Einsamkeit, Not und Hunger zu helfen und karitativ und zu unterstützen sowie allen, besonders Kindern und Jugendlichen eine Perspektive für die Zukunft zu geben - bedarf es einiger finanzieller Mittel. Um diese zu beschaffen organisieren wir verschiedene Veranstaltungen, zu denen jeder seinen Beitrag, ob finanziell oder ideell leisten, kann.

Samstag, der 12. Oktober 2013

2. Investitur im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien

Am 12. Oktober fand um 18 Uhr die 2. Investitur der „Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION“ als heuriger letzter gesellschaftlicher Höhepunkt unseres Vereinsjahres 2013 statt. Als Rahmen wurde wieder die Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museum in Wien gewählt.

Schon bei der 1. Investitur 2013, am 27. April 2013, wurde von Teilnehmern und Gästen gesagt „*…diese Investiturfeier ist kaum mehr zu steigern…*“ aber unser Organisationsgruppe hat wieder sehr gute Arbeit geleistet und einige Dinge geändert und verbessert. So wurden die Gäste und die befreundeten Orden und Organisationen, die Banner- und Fahnenträger gebeten, schon vor dem Einzug der Postulanten und des Kapitels die Plätze einzunehmen, um sowohl die Musik, als auch den Einzug der Postulanten mit dem Kapitel entspannter und ohne der „Hektik des Platzsuchens“ zu genießen.

Eine gute Entscheidung, wie uns allseits bestätigt wurde. Die ausgeteilten Broschüren über den Ablauf dieser Investitur machten es unseren Gästen einfach, den Zeremonien und ihren Bedeutungen zu folgen.

Wie schon bei vielen Investiturfeiern zuvor konnten wir wieder viele Vertreter des Radetzky Ordens, des Sankt Michaels Ordens, des Humanitas Corps Austria, der Radetzky Husaren, der Freiwilligen Feuerwehren von Langenlois und Spillern, der Flamme des Friedens, des Österreichischen Kameradschaftsbundes und des Hospitalischen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem sowie viele Gäste, Freunde und Verwandte unserer Postulanten und Ehrenritter und CSLI Mitglieder begrüßen. Die Ruhmeshalle war bis auf den letzten Platz besetzt und es mussten noch zusätzlich einige Sessel aufgestellt werden.

Bei seinen Begrüßungsworten konnte unser Großmeister noch eine persönliche Grußbotschaft der im Ausland weilenden IKKH Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen, sowie von unserem ersten Kollanenritter und „Pionier der Ehrenritterschaft der Lazarus Union“, Minister a.D. Dr. Werner Fasslabend, der leider ebenfalls an diesem Tag dienstlich in Jordanien sein musste, verlesen.

Danach übernahm der verantwortliche Protokolloffizier Obstlt a.D. Rudolf Murth mit seiner Assistentin, Mjr CSLI und Korpssekretärin Helene Kneidinger im Hintergrund, die Leitung dieses Festaktes in seine Hände und überraschte mehrmals seine Zuhörer mit sehr interessanten Hintergrundinformationen zu verschiedenen Ereignissen und den gespielten Musikstücken.

Die „Kreuzritterfanfare“ verkündete die Zeremonie der Bannerübergabe. Jeder Ehrenritter hat das Recht sein eigenes Wappen zu haben und dieses auf einem Banner zu führen. Diese Banner wurden in einer kleinen Zeremonie an die jeweiligen Ehrenritter vom Großmeister übergeben. Der Großmeister übergab die Banner nach Nennung des Namens mit den Worten:

„Ich übergebe dieses Banner an den Ehrenritter / Ehrendame … unserer Ehrenritterschaft. Halte es hoch, halte es fest und gelobe, dass Du das Banner niemals verlässt. Möge es immer als gutes Beispiel voranwehen.“ an den mit dem Banner geehrten Ritter. Danach drehte sich der Ehrenritter der Gemeinde zu, senkte das Banner zum Gruß und sagte: *„Ich übernehme das Banner, halte es fest und gelobe, dass keiner das Banner verlässt.“*

Banner wurden übergeben an:

Banner Chev.
Hannes Hochmuth

Banner Chev.
Dr. Oswin Hochstöger

Banner Dame
Anita König

Banner Chev.
Prof. Hans König

Wie bei allen Investituren üblich, wurde auch bei dieser Investitur nach den „Ankündigungssignalen“ das Offiziersversprechen der CSLI Offiziere erneuert. Die linke Hand am Schaft der Korpsfahne erneuerten die eingeteilten Offiziere Olt CSLI Edith und Ernestine Lentner, Cmdr CSLI Monika Gries und Kapitän a.D. Hans-Rudolf Gries für alle CSLI Offiziere das Offiziersversprechen: *„Ich verspreche bei meiner Ehre…“* Geleitet wurde diese Zeremonie von Chev. Wolfgang Leither, Mitglied des Kapitels und Unionskommandant Stellvertreter.

Danach folgte das „*Niederländische Dankgebet*“ aus dem „*Großen Österreichischen Zapfenstreich*“.

In seiner Festansprache ging der Großmeister speziell auf das Leitbild der LAZARUS UNION ein und gab einen Rückblick über die Gründungsgeschichte und die dabei zu bewältigenden Schwierigkeiten. Schwierigkeiten und Rückschläge die alle überwunden werden konnten und die LAZARUS UNION heute als eine weltweit tätige Hilfsorganisation mit über 16.000 Mitgliedern in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsentiert. Gelistet als NGO bei den Vereinten Nationen, wird die Lazarus Union in Kürze auch den „konsultativen Status“ bei den Vereinten Nationen als NGO erhalten. Dass die LAZARUS UNION, obwohl weder ein „geistlicher“ noch ein „weltlicher“ Orden, ihre Wurzeln nicht vergisst, wurde wieder durch die Teilnahme der Mitglieder Ritter von „Milites Sancti Imperii“ symbolisiert, die in der traditionellen Tracht der Kreuzritter unsere Ritterbanner getragen und so den Bogen von der

Vergangenheit in die Gegenwart gespannt haben. Der Dank des Großmeisters galt auch ganz speziell den Postulanten, die sich in der Folge öffentlich vor der versammelten Gemeinde zum Leitbild und den Grundsätzen der Lazarus Union bekennen werden.

Die Investitur unserer neuen Ehrenritter bildete wieder den Höhepunkt dieser Feier. Nachdem die Kandidaten vom Protokolloffizier namentlich vorgestellt und aufgerufen wurden stellte der Großmeister jedem Postulanten einzeln die zwei (inzwischen schon „berühmten") Fragen:

„Ich frage Dich daher vor der versammelten Gemeinde: Möchtest Du aus freiem Willen als Ehrenritter / Ehrendame unserer Gemeinschaft angehören und unser Leitbild anerkennen? und *„Bist Du Dir bewusst, was es bedeutet, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein?"*

Nachdem *„Ich will es von ganzem Herzen"* und *„Ja das bin ich"* geantwortet wurde erfolgte die „Einkleidung der Ehrenritter". Das Schwert wurde vom Kapitelmitglied und Generalsekretär der LAZARUS UNION, Erich Kadlec übergeben. Der Mantel vom Kapitelmitglied, Großkreuzritter und Präsident des Aufsichtsrates, Obst i.R. Adolf H. Neidhart und die Ritterinsignie, das Halskreuz mit Überhöhung am grünen Band und für die Damen an der Damenmasche, vom Großkanzler der Ehrenritterschaft, Christoph Ptak.

Der Präsident der LAZARUS UNION und Großmeister der Ehrenritterschaft, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt erteilte danach den symbolischen Ritterschlag mit den Worten: *„Kraft des mir übertragenen Amtes bist Du mit diesem symbolischen Ritterschlag von diesem Augenblick an ein Mitglied unserer Ehrenritterschaft und ich heiße Dich hiermit in unserem Kreis brüderlich willkommen."*

Investitur von Kapitän a.D. Hans-Rudolf Gries.

Es senkten sich alle Banner und Fahnen zum großen Fahnengruß und zur Ehre des neuen Ehrenritters, spielte unser Musikkorps die Korpsfanfare unter dem Applaus aller Anwesenden. Diese feierliche Zeremonie erfolgte für jeden Ehrenritter und jede Ehrendame einzeln, denn die Aufnahme in die Ehrenritterschaft ist etwas Besonderes und soll als eine sehr schöne Erinnerung im Gedächtnis verankert bleiben.

Nach dem Musikstück „*Trumpet Voluntary*" wurden die Ehrenritter Bgdr i.R. Chev. Ewald Angetter und Chev. Prof. Hans König zu Kommandeuren der Ehrenritterschaft befördert. In seiner Laudatio hob der Großmeister die Loyalität und die Verdienste dieser Ehrenritter hervor und ernannte danach weiter Chev. Prof. Hans König zum Großpräfekten der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION für die Kanarischen Inseln.

Als zweiter Ehrenritter nach S.E. Obst i.R. Helmut Neidhart erhielt Großkanzler Chev. Christoph Ptak für seine langanhaltenden großen Verdienste das Großkreuz der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION verliehen.

Im Beisein von Theresia Wassertheurer, der Witwe unseres hochgeschätzten, geachteten und verehrten Freundes und Kameraden, Vizepräsident und Großmarschall der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION, Obst i.R. Reinhard Wassertheurer, wurde sein kooptierter Nachfolger, Bgdr i.R. Chev. Ewald Angetter feierlich in sein Amt eingeführt und erhielt als Zeichen seiner Autorität und Würde die Amtskette des „Großmarschalls der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION" aus den Händen des Großmeisters.

Das gemeinsame Korpsgebet, gesprochen vom Großmeister und das musikalische „Gebet aus dem Großen Österreichischen Zapfenstreich" beendete die Investituren. Der „*Prinz Eugen Marsch*" leitete dann über zum feierlichen Totengedenken an alle verstorbenen und im Einsatz zu Tode gekommenen Kameraden. Die einleitenden, verbindenden Worte sprach unser Protokolloffizier Obstlt a.D. Rudolf Murth.

Dieser feierliche Akt stand ganz im Andenken und in der Erinnerung an unseren im 62. Lebensjahr verstorbenen Kameraden Reinhard Wassertheurer. Eine

Trompete spielte die erste Strophe von „Ich hatte einen Kameraden“ und eine Ehrendame trug unter leisem Trommelwirbel eine brennende Kerze in die abgedunkelte Ruhmeshalle gefolgt vom einem Ehrenritter, welcher das Bild von Reinhard trug und es auf seinen, während der ganzen Feier leer gebliebenen Sessel stellte. Danach brachte unser jüngstes Mitglied, Lukas Valenta, die persönliche Standarte von Reinhard herein und stellte sie hinter seinen freien Sessel.

S.E. Chev. Oberst i.R. Reinhard Wassertheurer.

Es gab wohl unter den Anwesenden niemanden im Saal, der nicht bei den darauffolgenden beiden letzten Strophen von „*Ich hatte einen Kameraden*“ mit den Tränen kämpfen musste. Nach einer Gedenkminute in vollkommener Stille wurde im Sinne von Reinhard, der immer nach vorwärts und niemals rückwärts geschaut hat Reinhard´s Lieblingsmarsch, der „*Zottelmarsch*“, als persönlicher Wunsch von Theresia Wassertheurer von unserem Musikkorps gespielt.

Nach den Schlussworten des Großmeisters und dem Dank an alle Kameradinnen und Kameraden, die zu dieser Feier ihren Beitrag geleistet haben, erklang noch die „*Ode an die Freude*“ bevor sich alle Anwesenden zum Auszug und zum (obligatorischen) Gruppenfoto auf der Feststiege bereit machten. Hier sei auch noch ein ganz spezieller Dank an unser Musikkorps, unter dem Musikchef der LAZARUS UNION, Kapellmeister Friedrich Lentner angebracht, welches wieder mit vielen Musikstücken diese Investitur exzellent umrahmt hat. Nach den unvermeidlichen aber wichtigen Gruppenfotos fand dieser wunderschöne und feierliche Festakt mit der Agape bei freundschaftlichen Gesprächen und gemütlichem Beisammensein seinen kameradschaftlichen Ausklang.

Ein großer Dank sei hier auch allen Damen unserer Mitglieder ausgesprochen, die bei der Agape mitgeholfen haben und der Firma Duran, die zu Sonderkonditionen uns die leckeren Brötchen pünktlich zugestellt hat. Es war alles reichlich vorhanden, sodass der gesamte Durst und Hunger (offensichtlich) gestillt werden konnte, denn es blieb sogar noch etwas über.

Mittwoch, der 23. Oktober 2013

Besuch des Shard in London

Am Mittwoch, den 23. Oktober trafen sich englische CSLI Mitglieder mit den Mitgliedern des Ordens von St. Stanislaus und dem St. Pancras Rotary Club, für einen Vorbesuch des Shard in London, dem höchsten Gebäude in Westeuropa.

Der Besuch von CSLI GB & I Adjutant Steven Turner ermöglicht und bot den Teilnehmern über 70 Kilometer weit einen unglaublichen 360° Rundblick. Die „Scherbe“ hat 72 Etagen und eine Höhe von 310. Das Gebäude verfügt über weltweit renommierte Restaurants sowie ein 5-Sterne-Hotel und umfangreiche Büroflächen.

Nach dem Besuch, machte die Teilnehmer auf den Weg Richtung The George Inn in der Borough High Street, einer ehemaligen Poststation aus dem Jahr 1400. Es wurde im Jahre 1676 wieder aufgebaut, nachdem ein schwerer Brand die meisten Häuser mittelalterlichen Southwark zerstörte.

Ein sehr geselliges Mittagessen wurde von allen zum Ausklang genossen. Im Namen der Teilnehmer, dankte der Kommandant des CSLI GB&I Ian W. Tough, seinem Adjutanten für die Organisation und den rundum gelungenen Ausflug.

Donnerstag, der 31. Oktober 2013

BAWAG-PSK Generaldirektor Byron Haynes ausgezeichnet

Die BAWAG-PSK ist seit dem Jahr 2006 einer unserer wichtigsten und verlässlichsten Sponsoren, ohne die unsere bisher sieben Behindertenflugtage in der bekannten Form nicht durchgeführt hätten werden können. Als kleines (sichtbares) Dankeschön erhielt Herr Generaldirektor Byron Haynes (wie schon seine Vorgänger GD Dr. Ewald Novotny und GD David Roberts) am heurigen Weltspartag eine Auszeichnung der LAZARUS UNION.

Herr GD Haynes erhielt verdient, auch stellvertretend für sein wunderbares Team bei dem wir uns ebenfalls sehr herzlich bedanken, das „*Großkreuz des Ehrenkreuzes der LAZARUS UNION*“ überreicht. Verdient vor allem auch deshalb, weil das soziale Engagement von GD Haynes weit über die Unterstützung der LAZARUS UNION hinausgeht und mit dieser Auszeichnung ebenfalls gewürdigt werden sollte.

Trotz des großen Termindrucks und dem bevorstehenden Festakt in der BAWAG-Zentrale, nahm sich Herr GD Haynes die Zeit, aus den Händen unseres Präsidenten, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, unterstützt von Generalsekretär Stellvertreter Christoph Ptak, diese hohe und zum ersten Mal vergebene Auszeichnung in Empfang zu nehmen.

LAZARUS UNION
Union Corps Saint Lazarus International
CSLI
ZVR: 023914681

DEKRET

Aufgrund der großzügigen und langjährigen Unterstützung der Projekte der Lazarus Union, im Besonderen der Flugtage für behinderte Mitmenschen im Sinne der Ideale des Hl.Lazarus wird Herrn

Generaldirektor Byron Haynes

das

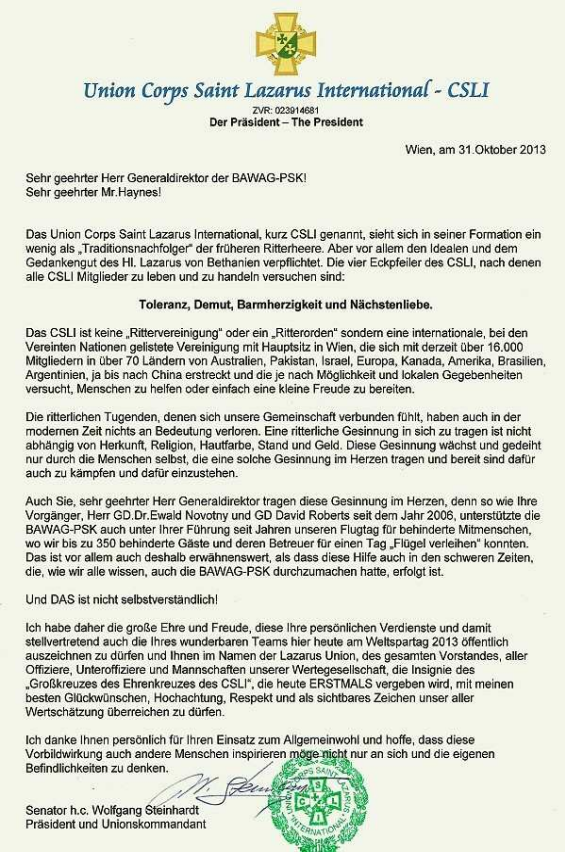
Großkreuz des CSLI Ehrenkreuzes

verliehen.

Wien, am 31. Oktober 2013

Für das Präsidium der LAZARUS UNION

Unionskommandant
GGCHLU-001/2013



Union Corps Saint Lazarus International - CSLI
ZVR: 023914681
Der Präsident – The President

Wien, am 31.Oktober 2013

Sehr geehrter Herr Generaldirektor der BAWAG-PSK!
Sehr geehrter Mr.Haynes!

Das Union Corps Saint Lazarus International, kurz CSLI genannt, sieht sich in seiner Formation ein wenig als „Traditionsnachfolger" der früheren Ritterheere. Aber vor allem den Idealen und dem Gedankengut des Hl. Lazarus von Bethanien verpflichtet. Die vier Eckpfeiler des CSLI, nach denen alle CSLI Mitglieder zu leben und zu handeln versuchen sind:

Toleranz, Demut, Barmherzigkeit und Nächstenliebe.

Das CSLI ist keine „Rittervereinigung" oder ein „Ritterorden" sondern eine internationale, bei den Vereinten Nationen gelistete Vereinigung mit Hauptsitz in Wien, die sich mit derzeit über 16.000 Mitgliedern in über 70 Ländern von Australien, Pakistan, Israel, Europa, Kanada, Amerika, Brasilien, Argentinien, ja bis nach China erstreckt und die je nach Möglichkeit und lokalen Gegebenheiten versucht, Menschen zu helfen oder einfach eine kleine Freude zu bereiten.

Die ritterlichen Tugenden, denen sich unsere Gemeinschaft verbunden fühlt, haben auch in der modernen Zeit nichts an Bedeutung verloren. Eine ritterliche Gesinnung in sich zu tragen ist nicht abhängig von Herkunft, Religion, Hautfarbe, Stand und Geld. Diese Gesinnung wächst und gedeiht nur durch die Menschen selbst, die eine solche Gesinnung im Herzen tragen und bereit sind dafür auch zu kämpfen und dafür einzustehen.

Auch Sie, sehr geehrter Herr Generaldirektor tragen diese Gesinnung im Herzen, denn so wie Ihre Vorgänger, Herr GD.Dr.Ewald Novotny und GD David Roberts seit dem Jahr 2006, unterstützte die BAWAG-PSK auch unter Ihrer Führung seit Jahren unseren Flugtag für behinderte Mitmenschen, wo wir bis zu 350 behinderte Gäste und deren Betreuer für einen Tag „Flügel verleihen" konnten. Das ist vor allem auch deshalb erwähnenswert, als dass diese Hilfe auch in den schweren Zeiten, die, wie wir alle wissen, auch die BAWAG-PSK durchzumachen hatte, erfolgt ist.

Und DAS ist nicht selbstverständlich!

Ich habe daher die große Ehre und Freude, diese Ihre persönlichen Verdienste und damit stellvertretend auch die Ihres wunderbaren Teams hier heute am Weltspartag 2013 öffentlich auszeichnen zu dürfen und Ihnen im Namen der Lazarus Union, des gesamten Vorstandes, aller Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften unserer Wertegesellschaft, die Insignie des „Großkreuzes des Ehrenkreuzes des CSLI", die heute ERSTMALS vergeben wird, mit meinen besten Glückwünschen, Hochachtung, Respekt und als sichtbares Zeichen unser aller Wertschätzung überreichen zu dürfen.

Ich danke Ihnen persönlich für Ihren Einsatz zum Allgemeinwohl und hoffe, dass diese Vorbildwirkung auch andere Menschen inspirieren möge nicht nur an sich und die eigenen Befindlichkeiten zu denken.

Senator h.c. Wolfgang Steinhardt
Präsident und Unionskommandant

In seiner Laudatio führte Präsident Steinhardt ganz besonders an, dass seitens der BAWAG-PSK diese langjährige Unterstützung auch in jenen Zeiten erfolgt ist, als auch die BAWAG-PSK mit Problemen zu kämpfen hatte. Das ist besonders erwähnenswert! Die gesamte LAZARUS UNION dankt nochmals für diese langjährige Unterstützung und gratuliert Herrn Generaldirektor Byron Haynes nochmals aufrichtig und von ganzem Herzen.

Samstag, der 10. November 2013

Investitur des St. Joachim Ordens in London

Am Samstag den 10. November, am Vorabend des „Remebrance Sunday" (Gedächtnistag für alle für England gefallenen Soldaten) fand in London die UK Investitur der „Commandery Edward the Confessor" des ritterlichen und weltlichen Kapitelordens des Hl. Joachim statt.

Die Lazarus Union wurde durch ihren Unionskommandanten H.E. The Chevalier Senator h.c. Wolfgang Steinhardt GCJ, der gleichzeitig auch der Kommandeur der „Commandery Leopold II." des Joachim Ordens ist, sowie die beiden „Knight Expectants " Dr. Oswin Hochstöger (Vizepräsident und Bundeskommandant Stellvertreter des CSLA) und Oliver M. Gruber-Lavin vertreten.

1459

Als Veranstaltungsort der Zeremonie wurde die 1730 eingeweihte Kirche St Anne's Limehouse gewählt, wohl weil diese mannigfachen Verbindungen zur Navy aufweist. Diese Kirche war mit ihrem 60 Meter hohen Turm eine wichtige Orientierungshilfe für die Schifffahrt, und ist daher als einzige Kirche in England berechtigt die „White Ensign of the Royal Navy" das ganze Jahr am Turm zu zeigen. (Die White Ensign (Weiße Flagge) ist die britische Seekriegsflagge. Sie besteht aus dem Sankt-Georgs-Kreuz der englischen Flagge mit dem Union Jack im Gösch, und wurde bereits in der Schlacht von Trafalgar 1805 von Horatio Nelson verwendet. 1864 wurde sie offizielle Flagge der Royal Navy). Auch war Lady Nelson, die Frau des wohl berühmtesten Mitglieds und Kommandeurs des St. Joachimsorden, Horatio Nelson, Mitglied der Kirchengemeinde von St. Annes. Im hinteren Teil der Kirche wird die Kriegsflagge des 2011 außer Dienstgestellten Flugzeugträgers HMS Ark Royal ausgestellt.

Um 11 Uhr begann die Zeremonie mit dem Einzug des Großmeisters des Joachim Ordens, S.E. Stephen Lautens GCJ B.A., LL.B. und der Geistlichkeit angeführt vom Großpriors des Ordens S.E. Erzbischof Douglas Titus Lewins GCJ, sowie dem Vizegroßprior Monsignore Howard Graham Charles Richard Weston-Smart KCJ und Pater Victor Bullok.

Zu Beginn der Investitur wurde H.E. The Chevalier Simon Peter McIlwaine KCJ (er ist auch Oberst des CSLI) in sein Amt als Commander der „United Kingdom Commandery, England, Scotland and Northern Ireland „St Edward the Confessor“ eingeführt. Danach wurden neue „Knight Expectants“ in den Orden aufgenommen und in einer würdigen Investiturzeremonie wurden neben andren die beiden österreichischen „Knight Expectants“ Dr. Hochstöger und Gruber-Lavin vom Großmeister des Joachim Ordens, S.E. Stephen Lautens in den Rang eines „Knight“ erhoben.

Zum Abschluss der Investitur wurde Chevalier Peter Wyles KJ mit der äußerst selten vergebenen „Benefactor Medal“ für seine besonderen Verdienste ausgezeichnet.

Anschließend folgte eine Einladung zum Mittagessen in die Trafalgar Tavern (Menu: Greenwich Whitebait (Breaded, crunchy, lemon & paprika mayo) Eine Spezialität in Greenwich seit Dickens‘ Zeiten, Chicken Supreme (Wrapped in Parma ham, Dauphinoise potato, green beans & cream tarragon sauce) and a warm apple pie with cream).

Am Nachmittag folgte eine spezielle Führung durch die erst am 21. Oktober dieses Jahres neu eröffnete Galerie „Nelson, Navy, Nation“ im „National Maritime Museum“ in Greenwich, welches etwa 2 Millionen Exponate aus dem Bereich der Seefahrt beherbergt und gilt somit als größtes Museum für Seefahrtsgeschichte der Welt.

Diese neue permanente Ausstellung widmet sich dem Einfluss den die Navy auf das Leben normale Leute zur Zeit Nelsons hatte. Glanzstück der Sammlung ist neben hervorragenden zeitgenössischen Gegenständen aber der Waffenrock mit dem Brustkreuz des Joachimordens den Admiral Nelson am Tag seines Todes in der Schlacht von Trafalgar am 21. Oktober 1805 trug.

Mit einem gemeinsamen Spaziergang am Gelände des (Old) Royal Naval College in Greenwich welches zu den bedeutendsten Barockbauwerken in England zählt und seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört fand der Tag seinen gemütlichen Ausklang.

Sonntag, der 17. November 2013

CSLI-Deutschland: Volkstrauertag

Ein Bericht von Hans-Georg Pesch

Zum heutigen Volkstrauertag versammelte sich die kommunale Politik, vertreten durch den Bürgermeister W.E. Rosenzweig und Ratsmitgliedern sowie Offizieren der Bundeswehr und einigen Vereinen, bestehend aus Mitgliedern des örtlichen Schützenvereins, dem Roten Kreuz und der Freiwilligen Feuerwehr und den Traditionsgemeinschaften des Panzerartilleriebataillon 75 und Flugabwehrregiment 3. An dieser Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof in Neu Wulmstorf nahmen auch viele Bürger teil.

In meiner Eigenschaft als Mitglied des CSLI Deutschland und gleichzeitiges Mitglied der Traditionsgemeinschaft nahm ich stellvertretend für die LAZARUS UNION an dieser Gedenkstunde in Uniform teil.

Um 11.30 Uhr begann der Chor einige Lieder vorzutragen, danach hielt Bürgermeister Rosenzweig eine

Gedenkrede über das Tragen von Mohnblütenansteckern, die in Großbritannien an diesem Volkstrauertag getragen werden. Als Pendant zu unserem Volkstrauertag.

Anschließend spielte der Posaunenchor der evangelischen Gemeinde ein paar Choräle, bevor es zu den Kranzniederlegungen an den einzelnen Ehrenmälern ging. An den Ehrendenkmälern hielten Soldaten des Panzerartillerielehrbataillons 325 die Ehrenwache. Als erstes wurde ein Kranz vom Bürgermeister und einem Ratsmitglied am Gedenkstein für die gefallenen Soldaten niedergelegt, gefolgt von den örtlichen Vereinen mit ihren Abordnungen.

Danach folgten die Offiziere und aktiven Soldaten sowie die Vorstandsmitglieder des Traditionsvereines des Panzerartillerie-Bataillons 75 und des Flak-Regiments 3 mit ihrer Kranzniederlegung an den Gedenktafeln.

Nach ca. 1 Stunde war die Gedenkfeier beendet und die Ehrenwachen wurden mit dem Dank aller Anwesenden von ihrer Pflicht entbunden.

Im Anschluss lud Bürgermeister Rosenzweig die Soldaten und Angehörigen der Traditionsvereine zu einem kleinen Empfang im „Ratskeller“. So konnte man sich noch ein wenig bei einer guten Suppe und Schmalzbroten austauschen.

Ich hatte während des Empfangs die Gelegenheit, auf Fragen einiger Offiziere, ein wenig über die Arbeiten des CSLI und der LAZARUS UNION zu erzählen, da unsere Uniform noch nicht so bekannt ist in Deutschland. Hier sollten wir von der LAZARUS UNION und dem CSLI Deutschland überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre, eine Partnerschaft mit dem Traditionsverein oder aktiven Mitgliedern der Bundeswehr einzugehen, um Kräfte für soziale Projekte und Veranstaltungen zu bündeln. Vorgespräche mit dem Vorstand des Traditionvereins des Panzerartilleriebataillons 75 und einigen Offizieren sind diesbezüglich schon am Laufen.

Freitag, der 22. November 2013

Apfelsaftspende an den Kindergarten in Marktzeuln

Am Freitag, den 22. November haben die Gründungs- und Vorstandsmitglieder des Union Corps Saint Lazarus International Kommando Deutschland Sven Dietel, Hermann-Dietrich Streit und Katja Dietel eine Apfelsaftspende an den Kindergarten in Marktzeuln übergeben.

Auf heimischen Streuobstwiesen wurden über 600 Kilogramm Äpfel gesammelt. Diese wurden dann gepresst und zu hochwertigen, einheimischen Saft verarbeitet.

Der Kindergarten in Marktzeuln kann sich nunmehr über 300 Liter Saft freuen, die von den Kindern in den nächsten Monaten verbraucht werden können. Sven Dietel dankte insbesondere der Gemeinde Marktzeuln und dem 1. Bürgermeister Gregor Friedlein-Zech für die Erlaubnis, die Apfelbäume bei Horb am Main abernten zu dürfen. Nur so konnte man genügend Früchte für den leckeren Saft sammeln.

Der Kommandant des CSLI Deutschland Sven Dietel ging auf die gute Arbeit des Kindergartens in Marktzeuln ein und freute sich, dass seine Hilfsorganisation dem Kindergarten unter die Arme greifen kann.

Freitag, der 29. November 2013

Flamme des Friedens - Jahresempfang 2013

Benefizgala im Palais Schönborn als Brückenschlag zwischen Menschen.

Sandor und Herta Margarete Habsburg-Lothringen - die Initiatorin und Präsidentin des Vereins zur Förderung des Friedens „Flame of Peace“ oder „Flamme des Friedens“ konnte zum Jahresempfang im Wiener

Palais Schönborn auch heuer wieder zahlreiche internationale Gäste willkommen heißen: „Der Galaabend ist eine gute Gelegenheit, mit vielfältigsten Kulturen aus der ganzen Welt in Kontakt zu kommen und sich beim gemeinsamen Feiern auch näher kennen zu lernen."

Auch der direkten Einladung zum Jahresempfang „Flamme des Friedens" ist die SOF-Direktion dankend gefolgt. In imposanter Atmosphäre mit vielen Gästen aus dem In- und Ausland wurden zukunftsweisend über dieses wichtige Projekt gesprochen. Anhand des Jahresrückblickes konnte man erkennen, wie wichtig eines soliden Netzwerks an Menschen ist, die dieses Projekt unterstützen und fördern. SOF Kommandeur Bernd Höhle, der ebenso als Delegierter der „Flamme des Friedens" fungiert, betont: „Auch unsere Hilfsorganisation wird mit dem notwendigen Engagement diese Idee unterstützen!"

Sonntag, der 8. Dezember 2013

Patrozinium 2013 des Radetzky Ordens

Es ist fast schon zur Tradition geworden, dass eine Abordnung der LAZARUS UNION an den Veranstaltungen des Radetzky Ordens teilnimmt.

Diesmal galt es am 8. Dezember das Ordensfest des Patroziniums zu feiern. Eine hl. Messe, zelebriert vom Ordensdekan Rektor Prof. DDr. Reinhart Knittel fand in der Prandtauer Kirche in St. Pölten statt. Am Gottesdienst nahmen auch einige befreundete Verbände teil.

In seiner Predigt wies der Ordensdekan auf die Werte einer ritterlichen Vereinigung hin und betonte, dass gerader der Radetzky Orden als Beispiel für gelebte Kameradschaft und Bewahrer österreichischer Militärtradition angesehen wird - dies ist auch eine ständige Herausforderung an seine Mitglieder.

Der überparteiliche und gemeinnützige Verein „Radetzky Orden (RO)", gegründet am 13. Oktober 2003, widmet sich der Pflege der Tradition der Person des Feldmarschalls, der österreichischen Militärtradition, der Weitergabe dieser an die Jugend, der Festigung des Bewusstseins der Geistigen Landesverteidigung, der Ehrung und Würdigung seiner letzten Ruhestätte am Heldenberg in Kleinwetzdorf und dem Gedenken an alle gefallenen, vermissten und im Dienste verunglückten Soldaten.

Inzwischen hat der Orden auch seine Anerkennung als wehrpolitisch relevante Gruppe erhalten. Seitens des BM für Landesverteidigung besteht nun auch eine Trageerlaubnis für seine Auszeichnungen auf den Uniformen des Österreichischen Bundesheeres und der Exekutive.

Nach dem Gottesdienst erfolgte der weltliche Festakt. Obstlt i. R. Dr. Manfred Rüthlein wurde feierlich investiert, Ordensdekan Prof. Knittel wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Weiters wurden noch einige Beförderungen vorgenommen.

Mit dem Ritterkreuz des Radetzky Ordens wurden auch einige Kameraden der LAZARUS UNION durch Großmeister Dkfm. Harry Tomek ausgezeichnet: Gen. Sekr. Erich Kadlec, Schatzmeister Wolfgang Leithner, Obst i. R. Helmut Neidhardt (Vorsitzender des Direktoriums), Gen.Sekr. Stv. Christoph Ptak, sowie der Obmannstv. unserer Marinekameradschaft VAdm Erzherzog Ferdinand Max, Hannes Hochmuth.

Für unseren verstorbenen lieben Kameraden Vizepräsident Obst i.R. Reinhard Wassertheurer nahm seine Witwe Theresa Wassertheurer die Auszeichnung posthum entgegen.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen im Sommerrefektorium des bischöflichen Palais. Bei dieser Gelegenheit konnte die LAZARUS UNION auch noch einige Auszeichnungen vornehmen. Präsident Senator Wolfgang Steinhardt überreichte das Großkreuz des Gründungskreuzes an Großkomtur Vzlt Manfred Scholz. Ferner erhielt Komtur Ludwig Brunner seine offizielle Mitgliedsurkunde der Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max, CSLI überreicht und wurde zum Delegierten der LAZARUS UNION für die Türkei bestellt.

Freitag, der 20. Dezember 2013

CSLI-SOF: Taifunhilfe auf den Philippinen

Dezember 2013

CSLI-SOF: Medical Camp Bangladesh & Tailand

Dezember 2013

CSLI Deutschland: Weihnachtsspende an die Burgkunstadter Tafel

Kurz vor Weihnachten übergaben Sven und Katja Dietel und Hermann-Dietrich Streit als Vertreter des Corps Saint Lazare International sowie Bernd Wenzel, der zweite Vorsitzende der Soldaten-und Traditionskameradschaft (STK) Lettenreuth 109 Tüten mit Süßigkeiten und 139 Tüten mit Wurstwaren an die Burgkunstadter Tafel.

Sven Dietel, Kommandant des CSLI Deutschland dankte Tafel-Vorsitzender Silke Mohler und allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren lobenswerten Einsatz im Dienst der guten Sache. Schon zum vierten Mal unterstützt das Corps die Tafel mit einer Weihnachtsspende. „*Als ich in diesem Jahr die Anzahl der benötigten Spendentüten abfragte, war ich sehr bestürzt*“, sagte Dietel. Besonders der Anstieg der Kinderzahl die während des Jahres von 83 auf 109 angestiegen ist, erschien ihm fast unglaublich. Mehr als 2.000 Euro flossen daher in die Spendentüten, hier dankte er besonders der STK Lettenreuth, die alleine über 750 Euro beigesteuert hat, nicht weniger Dank gebühre der Metzgerei Senger aus Hochstadt und allen Mitgliedern und Gönnern des CSLI Deutschland.

Das Corps Saint Lazare International ist eine private Hilfsorganisation, die nach den Idealen des Hl. Lazarus handelt. Verbunden im Geist von Toleranz, Demut, Barmherzigkeit und Nächstenliebe hat man es sich auf die Fahnen geschrieben, anderen Menschen Freude zu machen, Katastrophenhilfe zu leisten sowie für behinderte Menschen und Obdachlose zu sorgen.

Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Gerade in der heutigen Zeit benötigen immer mehr Menschen Hilfe und Unterstützung und das nicht nur in den Krisengebieten sondern in unmittelbarer Nachbarschaft. Hier kann und will die Lazarus-Union helfen.

Silke Mohler dankte den Spendern im Namen aller Tafelkunden für die Weihnachtsgaben, die gerade vor den Feiertagen sehr willkommen sind. „*Ich weiß, welche Arbeit und wie viel persönlicher Einsatz hinter einer so umfangreichen Spendenaktion steckt*“, betonte sie. Sie dankte in diesem Zusammenhang auch der Stadt Burgkunstadt für die kostenlose Überlassung der Ausgabestelle in der Stadthalle. „*Diese Hilfe durch die Stadt Burgkunstadt kommt allen Bedürftigen im Stadtgebiet und den auswärtigen Kunden zugute*“, sagte Mohler zu Bürgermeister Heinz Petterich, der ebenfalls zur Spendenübergabe gekommen war. Der Bürgermeister seinerseits honorierte den Einsatz der Ehrenamtlichen. „*Der Stadtrat von Burgkunstadt kann bei soviel Engagement nicht tatenlos zusehen, deshalb war es für uns selbstverständlich, die Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Wenn die Tafelhelfer nicht wären, wüssten viele ihrer Kunden nicht, wie sie mit ihren Familien über die Runden kommen sollten*“, zollte der Bürgermeiste allen Helfern Respekt.

Während dieser Spendenübergabe gingen still noch weitere Spenden ein, die hier nicht unerwähnt bleiben sollen. Eine Tafelhelferin brachte die Weihnachtsspende der Mittelschule Altenkunstadt mit, die in zwei großen Kartons verpackt war. Eine weitere Gabe brachte die Spenderin aus dem Stadtgebiet Burgkunstadts selbst vorbei. In mehreren Kartons wurden liebevoll verpackte Geschenktüten übergeben. Und eine Familie aus Theisau spendete zwei Christbäume, die hochwillkommen waren.

Dezember 2013

Auch Brasilien hilft wieder!

Die Trägerorganisation des CSLI Brasilien, der Orden des Heiligen Lazarus Brasilien (Associação São Lázaro Brasil) wurde offiziell mit der Nummer 15573 bei der „Global Compact der Vereinten Nationen“ und mit der Nummer 620028 als NGO bei den Vereinten Nationen registriert.

Das CSLI-Brasilien zeigte auch im Jahr 2013 mit dem Hospitalischen Orden des Heiligen Lazarus von Jerusalem, dass man „gemeinsam neue Perspektiven schaffen“ kann. So spendete die neue CSLI-Gruppierung von Rio Claro (São Paulo) eine Menge von Arzneimitteln in die Gemeinde Bom Jesus, die sich um die Bedürftigen in Rio Claro (São Paulo) kümmert. Diese Aktion wurde von der lokalen Presse öffentlichkeitswirksam registriert.

Der Orden des Heiligen Lazarus von Jerusalem in Brasilien und die CSLI-Gruppierung der Seen-Region sammelten Lebensmittel-, Medizin-, Geriatrie- und Hygieneprodukte.

Dieses Material wurde in eine Anstalt der Stadt Araruama geschickt, um den älteren Menschen dieser Institution zu helfen. Zu diesem Material wurden zwei Rollstühle (1 in 1 in einwandfreiem und repariertem Zustand) und Bettzeug in gutem Zustand hinzugefügt.

Verschiedene operative Einheiten des CSLI und Komtureien des Ordens des Heiligen Lazarus Brasilien organisierten Altkleidersammlungen für Winterbekleidung in Regionen wie Rio de Janeiro, Campinas oder São Paulo.

Die CSLI-Gruppierung von Campinas beendete ihre Altkleidersammlung von gut erhaltenen Kleidungsstücken für die Wintermonate, sodass über 200 Familien aus Vila Brandina und Campo Belo von dieser Aktion profitieren konnten.

14.8 RÜCKBLICK 2014

Mittwoch, der 29. Jänner 2014

Neujahrsempfang der MK-EFM CSLI

Zum ersten Mal im Neuen Jahr traf sich das Navy Corps des zukünftigen CSLIC (Cuerpo San Lazaro Islas Canarias) in den altehrwürdigen Hallen des Hotels Marquesa in Puerto de la Cruz. Dieses älteste Haus am Platz war früher der Handelssitz der englischen Kaufmannsfamilie Cologan (die heutigen Marqueses de Candia) und beherbergte 1799 auch Alexander v. Humboldt, anlässlich seines Aufenthalts in Teneriffa.

Viel Neues gab es zu besprechen. Zuallererst übernahm unsere sechsköpfige Orodine Band die Schulterabzeichen, Blazerwappen und Marinekappen, um sich zum ersten Mal als Navy Corps Band zu präsentieren. Sie begrüßten uns daraufhin feierlich mit der Fanfare und dem Marsch des CSLI.

Nach Eröffnung der Sitzung und einem kurzen Bericht über die Listung des CSLI als NGO der Vereinten Nationen, konnte ich Herrn Dipl. Ing. Dieter Wessels als neuen Kameraden präsentieren. Er war mit seiner hübschen Tochter, die gerade Urlaub auf Teneriffa machte, erschienen. Noch konnte er nicht in der Uniform antreten, die seit Monaten in Deutschland bestellt worden war. Laut Auskunft der Firma wurde sie nach Puerto in Estland (Postleitzahl EE) geschickt, wobei es ich herausstellte, dass es dort gar kein Puerto gab. So irrt die arme Uniform hilflos in der Kälte umher und es bleibt zu hoffen, dass sie doch den Weg zu ihrem Besitzer finden wird.

Dieter Wessels, ein langjähriger Bergwerksingenieur der Preussag, schilderte sein interessantes Leben und besonders der Satz: „Das Schicksal hat mich in Deutschland so sehr beschenkt, dass ich davon auch ein wenig an jene zurückgeben wollte, die es nun besonders benötigen“, hat uns sehr beeindruckt. Wessels gab zuerst gratis Nachhilfestunden, dann fand er zum Katastrophenschutz und zur Deutschen Lebens Rettungsgesellschaft, der größten Wasserrettungsorganisation der Welt. In leitender Funktion und auch als Ausbildner und Prüfer in Magdeburg hat er bei vielen Elbhochwässern geholfen und wir waren von seinen Worten über die Empfindungen bei der Bergung von Leichen aus den Fluten sehr bewegt.

Dafür erhielt Dieter Wessels die ihm, vom CSLI verliehene Sonderklasse der Humanitätsmedaille, die ich ihm anschließend überreichen durfte. Dieter Wessels wurde als 1. Bootsmann des CSLI aufgenommen.

Dann berichtete ich über einen geplanten Besuch auf der, in Santa Cruz de Tenerife liegenden, „*Gorch Fock*“, dem deutschen dreimastigen Ausbildungs- und Schulschiff.

Eine Diskussion über die abzuliefernden Beiträge für die MK-EFM war nicht von der Hand zu weisen, da

einige nur spanisch sprechende Mitglieder die Vereinszeitung nicht verstehen würden, andere deutschsprechende Mitglieder sie aber auch noch nie erhalten hatten. Aber, so wie viele andere Probleme wird auch das noch zu lösen sein.

Ich berichtete über unseren neuen Namen CUERPO SAN LAZARO ISLAS CANARIAS (CSLIC), den wir voraussichtlich im März, zusammen mit dem Zertifikat „sin fines de lucro - ohne Gewinnerzielung“ bewilligt bekommen werden. Auch dafür werden wir noch einige Geldmittel bereitstellen müssen. Aber dafür ersparen wir uns Musikschutz und teure Versicherung für die Band (20 % des Vertragsvolumens bei öffentlichen Auftritten, lt. neuem kgl. Bolletin 2014).

Alle Mitglieder wurden aufgerufen sich mit den Zielen unseres Navy Corps im Jahre 2014 besonders zu beschäftigen, ein Vorschlag von Kpt.z.S. Dipl.-Ing. Hartmut Rust erschien besonders annehmenswert: Unsere neue Band die von einigen unserer Mitglieder begleitet werden sollen, möge in Alters- und Pflegeheimen aufspielen und konzertieren und so jenen Menschen eine Freude bereiten, die es besonders schwer haben.

Ein Bericht über die Ehrenritterschaft des CSLI und einen zukünftigen Sitz auf den Kanarischen Inseln leitete die Vorstellung unseres neuen Marsches: „*Eviva el Cuerpo Naval CSLIC*“, vorgetragen von der Navy Corps Band unter dem Bandleader Alejandro Lemus, ein. Mit den Klängen von „*Bajo del doble aguila*“ (Unter dem Doppeladler) und natürlich dem „*Radetzkymarsch*“ endete der offizielle Teil unseres Neujahrstreffens.

Donnerstag, der 30. Jänner 2014

Einsatzgruppe Rheinland tätigt erste Aktion

Die neu gegründete CSLI-Einsatzgruppe Rheinland, unter dem Kommando von Hptm CSLI Patrick Pohl, konnte am 30. Januar ihre erste Aktion im Namen des CSLI Deutschland verrichten.

Das „fairKauf-Haus“ in der Stadt Übach-Palenberg (Kreis Heinsberg), dass gemeinsam von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und dem Caritas-Verband Heinsberg geleitet wird, konnte sich über eine große Kleiderspende mit Winterbekleidung freuen. Insgesamt vier Wäschekörbe mit einwandfreier Winterbekleidung konnte die Einsatzgruppe Rheinland dem „fairKauf-Haus“ übergeben, worüber sich die Angestellten sehr gefreut haben.

Die „fairKauf-Häuser“ in Heinsberg und Übach-Palenberg gehören zum geförderten Aufgabenbereich der Caritas-Werkstatt Schierwaldenrath. Der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer finanziert aus den Fördermitteln Anti-Gewalt-Trainingskurse für Männer sowie den Täter-Opfer-Ausgleich. Kommandeur Pohl zeigte sich sehr zufrieden: „*Dafür das wir noch sehr jung sind, ist dies eine gute Möglichkeit direkt aktive Hilfein der Region zu leisten*!“

Nach Silvester war die Idee geboren, verwertbare Kleidung nicht wegzugeben, sondern zu spenden. Insgesamt vier Kameraden sammelten zusammen für die Spende und sortierten brauchbare Kleidungsstücke aus den eigens dafür mitgebrachten Altkleidern.

Sonntag, der 9. Februar 2014

Eine Delegation des CSLI Navy Corps Teneriffa besuchte die „Gorch Fock“ in Santa Cruz de Tenerife

Seit vielen Jahren dienen die Kanaren als Winterquartier des berühmten deutschen Segelschulschiffes „Gorch Fock“. Nach Beendigung der Ausbildungsfahrt in Gran Canaria werden die Kadetten heimgeflogen, das Schiff nach Teneriffa überstellt und hier, im Hafen von Santa Cruz de Tenerife wieder von neuen Auszubildenden in Besitz genommen.

Grund genug, um diesem regelmäßigen Besucher unserer Inselhauptstadt die Reverenz zu erweisen und auf dem Schiff unsere Spuren, in Form eines gestickten Wimpels, zu hinterlassen.

Wir waren für 16.30 Uhr am 9. Februar angemeldet, das Schicksal lächelte uns aber nicht freundlich, sondern eher höhnisch an. Mit einem Zeitpolster von einer halben Stunde, kamen wir in die Nähe der Hafenmole und wähnten uns schon am Ziel. Doch wir hatten die Rechnung ohne den Stadtmarathon gemacht. Wild fuchtelnde Motorradgendarmen scheuchten uns schroff die Hänge der Stadt hinauf und alle Versuche zum Hafen mit den Autos zu gelangen, scheiterten. So begann unser eigener Stadtmarathon, allerdings nur über gefühlte fünf bis sechs Kilometer.

Nach Erklimmen der Gangway der „*Gorch Fock*“ grüßten wir das Achterdeck und die deutsche Flagge. Es empfing uns der Wachhabende, Kapitänleutnant Sonneborn sehr freundlich - entschuldigte Kpt.z. See Riesch, der sich seinen letzten Landurlaub gönnte, no na - auf uns wird er nebbich gewartet haben - und wir überreichten doch noch unsere bunte Wimpel mit dem Wappen der Kanarischen Inseln. Im Gegenzug nahmen wir das Erinnerungswappen der „*Gorch Fock*“ nach Hause, allerdings gegen 20 € Spende. Ja, auch die deutsche Marine muss halt sparen.

Eine kleine Führung am Oberdeck der Dreimastbark vollendete unseren Sonntagsausflug.

Wir blicken hinauf in die, aus Stahl geformten Mastteile Untermast, Marssaling, Marsstenge, Bramsaling und ahnen am Schluss die Bramstenge. Weiß leuchten das aufgetuchte Großstengestagsegel und das Großbramstagsegel. Von links oben streben die Unterwanten zur Marssaling, Ganz gemein sind die darauf folgenden Püttingswanten: Mit dem Kopf hintüber, die Füße in die Webeleinen gekrallt, muss man die Marssaling erreichen, um sich dann bäuchlings in den Mars zu quälen. Dann ist man froh, den Lifebelt eingepieckt zu haben, um dann mit den Füssen die Drahtseile, der unter den Rahen angebrachten, sog. Fußpferde zu erreichen. Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass seit 1958 schon mehrere Auszubildende in den Tod gestürzt sind. Wenn man nur einen Moment zögert, die Püttingswanten durchzusteigen, beginnt unter einem das Murren und Höhnen der Kameraden und die Unteroffiziere fangen an zu blaffen, das sich zum Gebrüll steigert. Dann muss man einfach die Rah bis zur Rahnock nach außen auf den Pferden balancieren. Deutlich sieht man die querstebende Großrah, die Untermars-, Obermars-, Bram- und die zarte Royalrah, die für mich und mein Gewicht tabu war.

Nach rechts Mitte oben streben die verschiedenen Stengepardunen, die hinter den Wanten den Mast seitlich hinten stützen, nach rechts unten die Stengestagen, die den Mast am nach Vorne fallen hindern. Unsere Gardehornistin Lt CSLI Peggy Weise hatte sich für den Besuch internetmässig besonders vorbereitet und es war für mich eine Freude, mit ihr den Unterschied zwischen Focknockgording und Marsinnengording an den Backbordbelegnägeln zu ergreifen. Auch die Geschichte des Schriftstellers Gorch Fock, der in der Skagerrakschlacht bei Jütland 1916 auf dem kleinen Kreuzer SMS Wiesbaden fiel, und der Namensgeber des Schulschiffs ist, konnte sie auswendig runterbeten. Von ihm stammt auch der berühmte Ruf: „Schiffen tut Not“, der in Wien oft fehlinterpretiert wird.

Dann gelangten wir zum Achterdeck, wo ich meine Erinnerungen an das Martyrium des Gangspills loslassen konnte.

Heute gibt es natürlich Motorwinden, um den Anker aus dem Schiet zu lupfen, früher liefen wir mit Handspaken, langen, armdicken Hölzern, die in das Spill gesteckt wurden, im Kreis - sinnentleerte Shanties keuchend - bis das Kommando „Auf und Nieder“ ertönte.

Das heißt, dass der Anker knapp vor seiner Klüse baumelte und das Schiff frei schwojte. Eine Ankergang hatte dann den Anker, allerdings mit Seewasser, abzustrahlen, damit die Bordwand nicht beschmutzt würde und dann wurde der gekattete Anker an den Flunken hängend zu den Klüsen befördert. Währenddessen nahm dann das Schiff langsam seine Fahrt auf.

Abend war es geworden, Die Sonne sank so vor sich hin und wir schossen noch einige Fotos von der Galionsfigur der Gorch Fock, einem aus Kohlefaser gegossenen Albatros. Der Begriff leitet sich vom Galion (spanisch für ‚Balkon') ab, dies war ein Vorbau vor dem Vordersteven einer Galeone, der den Bugspriet stützte. Zunächst wurden Figuren auf dem Galion von Spaniern und Portugiesen aufgestellt, später wurden sie an dessen Außenseite befestigt. Obwohl spätere Schiffstypen kein echtes Galion mehr besaßen, blieb der Name Galionsfigur erhalten. Im Aberglauben von Seeleuten soll die Figur den Kurs des Schiffes beobachten und es vor Unglück bewahren. Dabei ist der Albatros der Gorch Fock schon der sechste Versuch einer bleibenden Galionsfigur, denn einige gingen bei Stürmen verloren, oder aber wurden schwer beschädigt. Die Bucht von Santa Cruz leuchtete im Abendrot.

Sonntag, der 2. März 2014

Vortrag von Ex Generalsekretär der UNO Kofi Annan

Eine Abordnung der LAZARUS UNION nahm am Vortrag von Ex UN-Generalsekretär Kofi Annan teil. Secretary General war er von 1997 bis 2006.

Eingeladen in den Reichsratsaal des Parlamentes hatte die Präsidentin des Nationalrates Frau Mag. Barbara Prammer, sowie die die Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen. Anwesend war auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und hohe Repräsentanten aus Politik und Diplomatie.

Es war ein beeindruckendes Erlebnis im historischen Sitzungssaal des ehemaligen Reichsrates Platz zu nehmen: Wessen Sitzplatz war das? Was ging hier vor? Hat der damalige Abgeordnete vielleicht auch ein Tintenfass nach seinem politischen Kontrahenten geworfen?

Kofi Annan hielt ein eindringliches Plädoyer für Demokratie, freie Wahlen und Menschenrechte - Demokratie ist ein ständiger Prozess. Zudem müsse eine Gesellschaft auch auf Friede und Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten gebaut sein. Denn Demokratie sei überall „work in progress".

Ferner sprach er sich für eine Reform des UN-Sicherheitsrates aus: Dass beispielsweise kein einziges afrikanisches Land oder Indien permanent im Sicherheitsrat vertreten sei, habe keine Rechtfertigung.

Annan sprach auch die aktuelle Lage in der Ukraine an: die Situation könnte „noch viel ernster sein". Nur wenige Stunden später bestätigte sich leider seine Aussage.

Donnerstag, der, 6. März 2014

50 Jahre Unteroffiziersgesellschaft Wien (UOGW), Festveranstaltung am im HGM

Die UOGW wurde im Mai 1964 gegründet und diente als Anlaufstelle für dienstrechtliche Anliegen der Unteroffiziere in einer Zeit, in der es noch keine Standes- bzw. Personalvertretung gab. Heute ist die Unteroffiziersgesellschaft Wien die Standesvertretung und Sprachrohr für alle Bediensteten vor allem aber für ca. 4.000 Wiener Unteroffiziere im Aktiv-, Miliz-, Reserve- oder Ruhestand. Ich möchte erinnern, wie wichtig eine Gemeinschaft ist, die gemeinsame Ziele erreicht. „Denn nur gemeinsam sind wir stark", so der Präsident UOGW Vzlt Bernhard Struger bei seiner Ansprache.

Der Militärkommandant von Wien Bgdr Mag. Kurt Wagner gratulierte neben vielen weiteren Festrednern der UOGW zum 50. Geburtstag und bedankte sich für die wertvolle im Dienst geleistete Arbeit und wünschte weiteres erfolgreiches Wirken.

Runde Geburtstage verdienen es besonders, beachtet zu werden.

Hohe Generalität und viele Stabsoffiziere waren bei dieser Veranstaltung anwesend und überbrachten Glückwünsche des Offizierskorps: *„…der Unteroffizier steht einfach für das Österreichische Bundesheer, ob in der Ausbildung oder in der Verwaltung ob im Inland oder auf der ganzen Welt und ist für die Auftragserfüllung im ÖBH unverzichtbar…"*

Die Mahnung und der Appell an die Politik, dem Heer die für seine Aufgaben auch die dafür unbedingt notwendigen finanziellen Mittel zu gewähren, zog sich wie ein roter Faden durch alle Festreden.

Eine 5-köpfige Abordnung der LAZARUS UNION war auf Einladung der UOGW ebenfalls anwesend und bedankte sich recht herzlich für die Einladung zu dieser würdigen Festveranstaltung im HGM und beglückwünschte die UOGW zu ihrem Jubiläum und wünscht weiterhin alles Gute.

Donnerstag, der, 6. März 2014

Blutspende-Aktion

Am Donnerstag, 6. März trafen sich in Aachen zwei Kameraden, eine Kameradin und ein Gast um einen Ausflug durch die Kaiserstadtund eine fachkundige Führung durch den Kaiserdom zu Aachendem, dem deutschen UNESCO Welterbe, zu genießen und dabei weitere Projekte für die Einsatzgruppe Rheinland zu erörtern.

Nach der Führung, die von Kommandant Patrick Pohl geleitet wurde, beschloss man, einmal im Monat ein Kameradschaftstreffen abzuhalten um den Zusammenhalt zu stärken.

Auf dem Rückweg zur Zentralstation „Elisenbrunnen“ kam die Gruppe am Holzgraben am Blutspendemobil des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vorbei und beschloss aufgrund des Vorschlags von Kameradin Sevenich, sich an dieser guten Aktion für den Blutspendedienst West zu beteiligen.

Nach den obligatorischen Tests, wurden Kamerad Breuer, Kommandant Pohl und Gast Sascha H. für positiv befunden, an der Blutspende Teilzunehmen. Nach einer kurzen Untersuchung und einem Gespräch mit der Ärztin vor Ortkonnte dann mit der Spende begonnen werden.

Für Kommandant Pohl war es die insgesamt achte Spende, für Kamerad Breuer die 3. und für unseren Freund Sascha die erste Spende überhaupt!

Nach 50 Minuten war dann auch alles vorbei undman unterhielt sich noch ein paar Minuten mitden ehrenamtlichen Kräften vom DRK.

Der einstimmige Beschluss bei der Verabschiedung war es dann auch, dass das freiwillige unentgeltliche Blutspenden fortan ein Bestandteilder Einsatzgruppe werden soll.

Dienstag, der 25. März 2014

Neueinweihung der Vitus Kapelle

Seit einigen Monaten haben wir versucht, eine passende Gelegenheit zu finden, um Militärsuperior Alexander Wessely für seine langjährige, selbstlose Unterstützung der LAZARUS UNION und für seine vielen Aktionen, die er als Militärpfarrer Burgenland, zeitweise war er auch für Niederösterreich zuständig, für seine Soldaten, aber darüber hinaus auch für sein Engagement bei vielen Veranstaltungen, bei denen er mit seinen schauspielerischen Fähigkeiten brillierte und das Publikum begeisterte, legendär sind seine Auftritte als Soldat Schwejk, zu danken und zu ehren.

Die Segnung der im Vorjahr renovierten Vituskapelle an der der Burgenländische Jakobsweg vorbeiführt, schien uns dafür bestens geeignet.

Zu dieser Feierstunde hatten sich rund 160 Teilnehmer eingefunden, die vom TÜPl-Kommandanten Bruck-Neudorf begrüßt wurden, darunter der Pfarrer von Parndorf, Politiker der umliegenden Gemeinden und zahlreiche Fahnenabordnungen von Traditionsvereinen.

Im Rahmen einer Heiligen Messe, musikalisch begleitet durch eine Tamburitzakapelle und ein Bläserensemble der Militärmusik Burgenland, wurde die Vituskapelle durch Militärpfarrer Dr. Wessely feierlich gesegnet. In seiner Predigt verglich Wessely die Renovierung der total verfallenen Vituskapelle mit Jesus Christus und Franz von Assisi, die auf Altem Neues aufbauten.

Am Ende der Messe war nun die Gelegenheit, Dr. Wessely die verdiente Auszeichnung zu überreichen. In kurzen Worten stellte Präsident und Unionskommandant Wolfgang Steinhardt die LAZARUS UNION vor und wies auf die Parallele hin, dass auch die LAZARUS UNION im Jahr 2009 mit nur zwei Aktivisten als Gründungsproponenten (Zitat von Papst Johannes XXII: „Schwestern und Brüder, Ihr sollt niemals aufhören anzufangen und niemals anfangen aufzuhören!“) einen Neubeginn wagte, mit dem Erfolg von rund 16.000 weltweiten Mitgliedern heute.

Die Sonderstufe des Großkreuzes des Ehrenkreuzes stellt die höchste Auszeichnung der LAZARUS UNION dar, und Dr. Wessely ist erst der Zweite, der damit geehrt wird. In der Laudatio wies Steinhardt in bewegten Worten auf die großartigen Leistungen von Dr. Wessely und seine langjährige Verbundenheit zur LAZARUS UNION hin.

Abschließend wurde zur Agape geladen, wobei noch zahlreiche neue Kontakte geknüpft, viele Gespräche geführt und den Fotografen Gelegenheit geboten wurde, noch ein paar Bilder zu machen.

Die Vituskapelle am TÜPL Bruckneudorf

„*Ein Haus voll Glorie schauet*…" so beginnt ein altehrwürdiges Kirchenlied, welches in der Eisenstädter Martinskaserne Jahr für Jahr zum Kirchweihfest erklingt. Das Lied besingt aber nicht nur das gemauerte, das in Stein geschaffene Haus Gottes, sondern vielmehr die Christgläubigen, die sich als Gottes Hausgemeinschaft, als Kirche der lebendigen Steine zusammenfinden. Wenn diese Gemeinschaft mit Gott und den Mitchristen auch zuallererst die Kirche Jesu Christi ist, so bedarf es aber auch bestimmter und konkreter Orte, nämlich der gemauerten Kirchen, Kapellen und sonstigen Gottesdienststätte wo sich das Volk Gottes zum Gottesdienst versammeln kann.

In der Militärpfarre Burgenland befinden wir uns in der Situation, dass wir in allen unserer Kasernen über eigene Kapellen verfügen, in und vor welchen wir uns zum Gebet und Gottesdienst versammeln können, oder die uns zur Einkehr und Ruhe einladen. Diese Tatsache ist in Österreich durchwegs einzigartig und darauf können wir auch zu Recht stolz sein!

Eine der ältesten und zugleich neuesten Kapellen der Militärpfarre Burgenland ist die „Vituskapelle“ in der Nähe des „Parndorfer Hofes“. Wenngleich in den Visitationsberichten des späten 19. Jahrhunderts zwei Kapellen in der Nähe genannt werden, wovon damals schon eine „unauffindbar“ war, so legen geographische Angaben und auch der schlichte Bau der Kapelle nahe, dass es sich um die Vituskapelle handeln könnte welche von kroatischen Zuwanderern errichtet wurde. Auf jeden Fall findet sich an einer Seitenwand die eingeritzte Jahreszahl 1822.

Die Kapelle, die heute am 2013 errichteten „Burgenländischen Jakobsweg liegt, liegt somit genau an der Grenze des Truppenübungsplatzes. Im September wurde von Herrn Offizierstellvertreter Josef Hatos die Idee geboren, das kleine total verfallene Kirchlein - welches er zunächst für ein altes Wachhäuschen hielt - zu renovieren. In Anton Gabriel und Oskar Prandstötter aus Parndorf, fand er zwei begeistere Mitstreiter. In rekordverdächtiger Zeit wurde das Kirchlein nicht nur zwei Meter aus dem Erdreich ausgegraben, sondern komplett neu aufgebaut. Alte - zur Grundsubstanz passende - Baumaterialien wurden von „Beppo“ Haubenwallner aus dem Dorfmuseum Mönchhof, sowie Herrn Michael Krasanovsky aus Parndorf dankenswerter Weise gespendet, die Kapellenglocke und ein Splitterkreuz aus Granatsplittern von der Militärpfarre. Eine aus altem Sandstein gemeißelte Jakobsmuschel - vom Hobbykünstler Erich Kettner aus Frauenkirchen - fand ebenso einen Platz in der Kapelle. Das jetzige Gnadenbild, eine Sandsteinskulptur des Hl. Jakobus wurde von der 2. Ausbildungskompanie der Heerestruppenschule gestiftet. Diese Figur wurde im September im niederösterreichischen Wallfahrtsort Maria Taferl gesegnet.

Heute ermöglicht ein Gittertor einen Einblick in den geretteten Kapellenraum auf die Statue des Hl. Jakobus und ein gusseisernes Kreuz. Ein Bittglöcklein soll zum Gebet einladen.

Möge die Kapelle ein Ort der Stille und der Einkehr werden und ein Ort an dem die Jakobspilger, aber auch Soldaten gerne verweilen und der Einladung Jesu folgen der gesagt hat: „*Kommt her und ruht ein wenig aus*“.

Die Vitus Kapelle vor der Renovierung.

Die Vitus Kapelle nach der Renovierung.

Samstag, der 29. März 2014

CSLI Generalversammlung 2014

Einen Sitzungsmarathon veranstaltete die LAZARUS UNION am 29. März auf der Burg Kreuzenstein, unserem Titularsitz. Es galt zunächst unsere eigene Generalversammlung, mit umfangreicher Tagesordnung, abzuwickeln. Weiter ging es mit der GV der Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max - CSLI, gefolgt vom Konvent der Commandery Leopold II des Joachims

Orden und der GV des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Senator Wolfgang Steinhardt gab es das übliche protokollarische Vorgehen.

Ein wichtiger Punkt war die Änderung der Statuten, damit soll der internationale Aspekt des CSLI betont werden. Sowohl im Präsidium als auch im Advisory Bord sind nun auch Vertreter unser internationalen Tochterorganisationen vertreten.

Der Bericht des Präsidenten umfasste einen kompletten Jahresüberblick über die Aktivitäten des Jahres 2013 mit einer sehr informativen Power Point Präsentation. Immerhin war das CSLI bei über 100 Veranstaltungen präsent und hat selbst mit dem 7. Behindertenflugtag eine sehr beachtete Großveranstaltung in Österreich durchgeführt.

Die LAZARUS UNION ist auch stolz darauf ankündigen zu können, dass das „Komitee für NGO's" des ECOSOC (Economic and Social Council) der Vereinten Nationen dem ECOSOC in der 4. und 5. Sitzung des 1. NGO Beratungstreffens 2014 vom 21. bis 30. Jänner 2014 in New York empfohlen hat, der LAZARUS UNION den „Special Consultative Status" (=Sonderberaterstatus) als registrierte NGO zu erteilen. Der offizielle Beschluss erfolgt in der nächsten Sitzung von ECOSOC. Damit ist das CSLI berechtigt an den Sitzungen teilzunehmen, Anträge einzubringen und Stellungnahmen abzugeben.

Ausblick für zukünftige Aktivitäten: Unsere Investitur auf der Burg Kreuzenstein und Teilnahme an diversen Veranstaltungen unserer befreundeten Organisationen. Ein Benefizkonzert für die FF Großweikersdorf, sowie zahlreiche Auftritte unseres Musik Korps.

Geplant ist auch die Teilnahme am Flugplatzfest des FSV Stockerau 2000 mit Behinderten. Für 2015 ist ein internationales Freundschaftsfest geplant: Symposium, Ball (Parkhotel Schönbrunn) Investitur (Burg Kreuzenstein) und Rahmenprogramme. Erste Infos auf der HP, gemeinsam mit Hospitalischem Orden und Joachims Orden. Erste Vorarbeiten wurden bereits gestartet.

Positiv, wie immer, der Bericht der Rechnungsprüfer, die wieder einmal die sehr niedrigen Administrationskosten und die „Spesenpolitik" der LAZARUS UNION eigens hervorgehoben haben. Darauf ist die LAZARUS UNION natürlich sehr stolz, da es keine (uns bekannte) Organisation dieser Größenordnung gibt, die derartig geringe Administrationskosten (unter 2% des Gesamtbudgets!) aufzuweisen hat.

Auf Antrag der Rechnungsprüfer ist daher dem ganzen Präsidium und dem Schatzmeister die Entlastung erteilt worden. Um den neuen Statuten Rechnung zu tragen erklärte das Präsidium seinen Rücktritt und es erfolgten Neuwahlen Den Wahlvorgang leitete unser Chairman Oberst Neidhart. Alle Kandidaten wurden in geheimer Wahl einstimmig gewählt.

Ausgeschieden ist leider unser Schatzmeister Kam. Leithner, er ist nun einer der Vizepräsidenten des Direktoriums. Ein herzliches Willkommen den neuen Mitgliedern in Präsidium und Direktorium.

Wir freuen uns, dass wir nun sowohl im Präsidium, als auch im Direktorium vermehrt Vertreter aus verschiedenen Ländern haben. Der internationale Aspekt des CSLI wird dadurch betont. Am Ende der GV konnte unser Präsident noch diverse Auszeichnungen an verdiente Kameradinnen und Kameraden vergeben.

Weiter ging es mit der GV unserer Marinekameradschaft: die übliche Prozedur mit diversen Berichten. Auch hier kam es zu einer vorgezogenen Neuwahl des Vorstandes. Die Beschlüsse erfolgten ebenfalls alle einstimmig. Rekordverdächtig ist der Konvent der Commandery Leopold II des Joachims Orden. Innerhalb weniger Minuten wurden die Tagesordnungspunkte abgehandelt, damit konnte die Verspätung wieder wettgemacht werden.

Berichte über vergangene und Zukünftige Aktivitäten decken sich mit der LAZARUS UNION, ein Kassenbericht entfällt, da es keine eigenen Einnahmen bzw. Ausgaben gibt. Schnell gewählt wurde auch der neue Vorstand. Den Abschluss bildete die GV des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA: Bericht des Präsidenten, Kassabericht usw.

Auch hier tritt das Präsidium zurück und es erfolgt eine Neuwahl. Präsident Leithner scheidet aus. Neuer Präsident wird Kamerad Dr. Hochstöger. Der Vorstand wird ebenfalls einstimmig gewählt. Im Anschluss daran wurde dem Präsidenten der LAZARUS UNION, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt die Ehrenmitgliedschaft des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA verliehen. Wichtig erscheint es dem neuen Präsidenten, das CSLA besser als nationale Landesorganisation der Union zu positionieren. Optimismus ist angesagt.

Erträglich machte den Sitzungsmarathon die angenehme Atmosphäre in der Burgtaverne, inklusive einem guten Bier und gutem Essen.

April 2014

CSLI „The Sword of Freedom“: Schulaufbau in Ghana

Seit vielen Jahren unterstützt die SOF, Projekte insbesondere den Schulaufbau von H.M. König Cephas Bansah (King of Hohoe Ghana). Im April 2014 übergab Mjr CSLI Bernd Höhle mit Dr. D. Kindermann, Präsident des Kinderhilfswerks, einen Rettungswagen feierlich dem König in Ghana.

Mittwoch, der 9. bis
Montag, den 14. April 2014

Partnerschaftstreffen in Venedig

Mitglieder der Marinekameradschaft Erzherzog Ferdinand Max (Obmann Wolfgang Steinhardt und Kamerad Dr. Oswin Hochstöger) nahmen in der Zeit von 9. bis 13. April am Partnerschaftstreffen des ÖMV mit dem italienischen Marineverband A.M.N.I. teil.

Eine große Delegation des Österreichischen Marineverbandes (ÖMV) folgte der Einladung der bedeutenden venezianischen Gruppe P. Foscari des nationalen italienischen Verbandes ANMI zur Besiegelung der Partnerschaft (Gemellaggio = Verbrüderung) der beiden maritimen Organisationen. Anlass war die Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde zwischen dem Österreichischen Marineverband und dem italienischen Marineverband, welche in besonders feierlicher Form in der Marinekirche des Arsenals von Ve-

nedig San Biagio stattfand. Die Kirche wurde unter anderem auch deshalb ausgewählt, weil in ihr das Herz eines österreichischen Erzherzogs aus dem Hause Habsburg, nämlich Friedrich von Habsburg, aufbewahrt wird. Vor der Unterzeichnung der Urkunden fanden eine Palmweihe vor der Kirche und danach die Messe statt. Der Feier wohnten auch fünf Mitglieder des Hauses Habsburg-Lothringen sowie der österreichische Militärattaché in Rom bei. Hereta und Sandor von Habsburg überreichten den italienischen Kameraden auch ein Symbol des Friedens und der Verständigung (Flamme des Friedens).

Der italienische Marineverband hat die österreichischen Marinekameraden mit einem tollen Rahmenprogramm verwöhnt. Unter anderem fanden ein Empfang im Landtag von Venetien mit anschließendem Buffet, sowie eine Lagunenrundfahrt mit einer Kranzniederlegung auf dem Meer bei den Befestigungen von San Andrea statt.

Es folgten Kranzniederlegungen auf der Friedhofsinsel San Michele, bei der alle Vertreter der uniformierten Kameradschaftsverbände Italiens anwesend waren (Alpini, Bersaglieri, Carabinieri, etc.).

Kultureller und kulinarischer Höhepunkt des Rahmenprogramms war ein Galaempfang im Palazzo Foscari, dem ein Konzert mit mittelalterlicher Hof- und Tafelmusik, gespielt von venezianischen Musikprofessoren auf alten Instrumenten, voran ging.

Gruppenbild der von der ÖMV-Delegation mit venezianischen Freunden in einer ehemaligen Schiffsbauhalle des Arsenals.

Die Veranstaltung war vom Präsidenten des Österreichischen Marineverbandes und CSLI-Mitglied Obst i.R. Karl Skrivanek und dem Präsidenten des venezianischen Marineverbandes Sottoteniente Pinto hervorragend organisiert. In besonderer Erinnerung bleiben wird uns die herzliche Stimmung die die gesamte Veranstaltung prägte und eine improvisierte gemeinsame Gesangsdarbietung im Bordlokal der Marinekameradschaft Venedig und der Besuch des alten Arsenals.

Donnerstag, der 2. bis
Montag, den 5. Mai 2014

Investiturfeier in Malta

Ein Bericht von Hans-Rudolf Gries

Unter Leitung und Organisation von Präsident und CSLI Unionskommandant Senator h.c. Wolfgang Steinhardt fand diese wunderbare Reise und Feier statt, der diese bereits zum 7-mal durchführt.

Mit an Bord waren noch: Martha Fichtl, Michaela Matzka, Johann Hochmuth, Ludwig Brunner, Monika und Hans-Rudolf Gries.

1. Tag

Chaos beim Check Inn Schalter der Air Malta, 5 Fluggäste bei denen einiges nicht klar war blockieren die Abfertigung fast 40 Minuten. Nach mehreren Beschwerden können wir endlich den Business Schalter benützen. Nach 2 Stunden landen wir in Malta-Valletta. Wir werden bereits erwartet von Mark und Garry, mit deren Privatautos werden wir ins Hotel Imperial Superior in Sliema gebracht. Ludwig und ich fragen nach dem Nightlife, man erklärt uns, 5 Minuten die Straße entlang, irgendwie schaut alles aus wie ausgestorben, wir vertagen.

2. Tag

7.30 Uhr Frühstück, es schüttet wie aus Eimern, in meinem inneren begrüße ich diesen Regen, auf Malta herrschst sowieso Wasserknappheit, außerdem ist es nicht so heiß. Punkt 9 Uhr Abholung der Teilnehmer im knallroten Autobus, Fahrt zur Kirche Saint Joseph in Rabat.

Wir begrüßen und plaudern alle noch ein wenig, dann erfolgt bereits die Aufstellung zum Einmarsch in die Kirche. Internationale Beteiligung aus South Africa, Sizilien, Germany, Schottland, Ukraine, Ungarn und der starken Truppe aus Österreich. Natürlich sind wir sofort aufgefallen, wir tragen alle unsere Marineuniform mit Auszeichnungen, fesch sind wir, höre ich nicht nur von unseren deutschen Nachbarn. Eh klar die Österreicher …

Es erfolgt der Einmarsch, dann beginnt die Heilige Messe. Bei dieser Investitur werden Dekorationen, Promotionen, Damen und neue Ehrenritter ernannt und vergeben.

Nicht unerwähnt sollte man auch die große Bereitschaft und Freude die es macht als Mitglied des Hospitalischen Lazarus Ordens die Spenden zu verteilen, immerhin 16.500,- Euros sind zusammengekommen, und wurden an Kinderheime, einigen Kirchen und sozialen Einrichtungen übergeben, persönlich. Ohne großen Verwaltungsaufwand. Vielen Dank. Danach war das Ende der Veranstaltung in der Kirche. Eigentlich abrupt.

Einige Schritte weiter erwartete uns bereits ein Restaurant und das Gala Dinner. Aperitif Prosecco und Kakteenlikör, verschiedene Vorspeisen, als Hauptgang Steak oder Fisch, süße Kekse. Nach dem Essen erfolgten noch verschiedene Ansprachen und von Max wurde das spezielle Programm für 2014 und 2015 präsentiert, alles für Kinder. Auch wir konnten unser internationales Hospitaller Symposium für September 2015 vorstellen und den Flyer verteilen.

Die kürzeste Dankesrede wurde von Steve abgehalten, da die Tombola noch durchgeführt werden musste und wieder frisches Geld in die Kasse kommen sollte. 2 Hauptpreise ergingen an unser Küken, Champagner, was sonst. Ludwig gewann ein Bild eines heimischen Malers. Zusätzlich wurde noch eine Versteigerung von Bildern durchgeführt die zaghaft begann, die aber Dank Ludwig positiv abgeschlossen wurde, jetzt hatte er bereits 2 Bilder die nicht in seinen Koffer passten, ich erbarmte mich seiner.

Nach vielen Verabschiedungen und Versprechungen uns demnächst oder so bald wie möglich uns wiederzusehen fuhren wir wieder ins Hotel Imperial zurück.

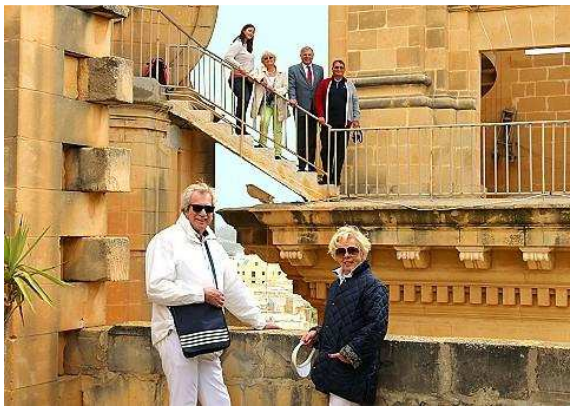
Frisch machen, umziehen, Treffpunkt 17 Uhr Hotelhalle, wir wollen nach Valletta. Dort findet ein Internationales Feuerwerk statt, mit Choreographie und Zuschauerbewertung, und die Malteser feiern dieses 3 Tage lang. Kurze Überlegung Taxi oder Öffi Bus, wir entscheiden uns für letzteres. 1,50 Euro sehr günstig. Wir feiern mit und bummeln durch Valletta suchen Krawatten und Mitbringsel, und landen wieder bei unserem Stammitaliener.

Die Kirche St. Publius ist festlich beleuchtet und bietet einen fulminanten Hintergrund, davor wird das Feuerwerk gezündet, aber keine Raketen wie gewohnt, sondern Kunstwerke mit Räder, Würfeln Blumen die sich im Takt der Musik bewegen. Fantastisch. Bombastisch. Vor lauter staunen verpassen wir dann den letzten Bus, daher Taxi und wenig später sind wir bereits im Hotel, todmüde, freuen uns alle auf Bettchen.

3. Tag

Es regnet, dunkle Wolken am Himmel, trotzdem pünktlich 9 Uhr Abfahrt zum Hafen um die Fähre nach Gozo zu erreichen. Mittlerweile nur mehr bewölkt, aber sehr windig, dementsprechender Wellengang und es schaukelt heftig. Beobachte einige Japaner die plötzlich aufspringen und aufs Deck wollen. Die CSLI Navy Group kann das nicht erschüttern, gelassen nehmen wir alles hin, als alte Seebären…

In Mgarr der Hafen von Gozo checken wir wieder 2 Taxis die uns den ganzen Tag bleiben. 1. Station Viktoria die Cittadella. Es ist Sonntag, die heilige Messe wird abgehalten, deshalb ist der Lift gesperrt. Unser Senator Wolfgang kennt aber bereits von dem vielen Besuchen den Pater der Kirche, dieser drückt ein Auge zu und mit dem Versprechen ja leise zu sein sperrt er den geheimen Stiegenaufgang auf, und so können wir in die oberen Etagen gelangen.



Obligatorisches Verewigen der CSLI Truppe beim Aufgang zum Glockenturm, jetzt ist Hannes unser Photographer in seinem Element, will er uns doch alle ins rechte Licht rücken. Abschließend bedanken wir uns beim Pater mit einer Spende. Weiterfahrt zum Azure Windows. Das Meer ist diesmal sehr unruhig, bis zu 4 Meter hohe Wellen, an eine Bootsfahrt ist nicht einmal zu denken, das wäre viel zu gefährlich. Wir spazieren zu einem kleinen Café deren Besitzer ist eine Schweizerin, trinken wirklich guten Espresso, small talk, its funny.

Weiter geht's zur nächsten Basilika und Bastei. Der alte Pranger beim Jail ist bereit für Wolfgang, Ludwig und Hannes dem Bildermacher. fantastische Ausblicke über die ganze Insel, spazieren runter in die Altstadt, stürmen ein Delikatessen Geschäft erstehen heimische Spezialitäten, auch Marmeladen, Vorräte für ein ganzes Jahr werden gekauft.

Jetzt geht's endlich in mein persönlich liebstes Fischrestaurant in Marsalform. Neptunes Chef ist erfreut, bestellen wir doch eine große Platte mit verschiedenen Fischen, Scampi, Muscheln, frittierten Gemüse und Potatoes. Ein traumhaftes Mahl, kann ich jedem empfehlen der Gozo besucht.

Im Lokal wird für die Fürsorgliche Betreuung unseren Senator Wolfgang das Platinen Malteser Kreuz durch Obst Hannes Hochmuth überreicht. Ludwig und ich bekommen ein Malteser Kreuz zum anstecken für gute Kameradschaft. Wären gerne noch länger geblieben, aber wir müssen zurück, die Fähre wartet nicht. Noch immer sehr stürmische See, was soll's, unser Fahrer erwartet uns bereits und in flotter Fahrt geht's zurück ins Hotel. An der Bar lassen wir unsere Eindrücke nochmals Revue passieren, fallen erschöpft ins Bett. No Nightlife.

4. Tag

Schönes Wetter, Sonnenschein. Als ersteres Besuch der Kirche in Mosta Rotunda. Im April 1942 wurde bei einem Luftangriff vier Bomben rund um die Kirche abgeworfen, eine der Bomben durchschlug die Kuppel, und landete am Boden, ist aber nicht explodiert, die anderen drei Bomben auch nicht, keiner der Anwesenden Gläubigen die Schutz suchten, angeblich 5.000 Menschen, wurden verletzt. Daher wurde dieses Ereignis als göttliches Eingreifen angesehen. Der entstandene Schaden wurde schnell repariert. Brav spenden wir jeder eine dicke Kerze und Gedenken.

Medina betritt man durch ein sehr schönes altes Haupttor dem Mdina Gate. Das Tor wurde 1724 gebaut. Direkt am Eingang sind die Mdina Dungeons. Hier in einem ehemaligen Verlies werden grausame Folterszenen dargestellt. Nichts für schwache Nerven. Ganz schlechte Luft, unbehaglich, ich brauche jetzt Kaffee. Ludwig probiert noch Teile einer Ritterrüstung zum Gaudium aller, endlich sind alle bereit mit ins Palazzo Felson zu kommen. Danach spazieren wir auf der Bastei, entdecken noch Souvenirs und kosten Likör, der dann auch gekauft wird.

Popeye Village mit CSLI on Stage auch bekannt als Sweethaven Village, ist eine Kulissenstadt die 1979 für den Film „Popeye - Der Seemann mit dem harten Schlag“ aufgebaut wurde. Nach dem Dreh wurde das komplette Filmset so belassen und dient heute als Freizeitpark der vorwiegend für Kinder genutzt wird. Angeblich floppte der Film obwohl Robin Williams sogar mitspielte. Die Anlage ist wunderschön, einige Animateure versuchten uns zu überreden in einen kleinen Kurzfilm mitzuspielen, wir verweigerten alle. Schauten aber alle Hütten und Häuser genau an, mancher verschwand in der Seemannskneipe. Große Foto Session mit Hannes.

Das nächste Highlife am späten Nachmittag: The Hard Rock Café. Probieren verschiedene Drinks, kommen in den Genuss der „Happy Hour“. D.h; den 1. Drink bezahlen den 2. bekommt man kostenlos. Obwohl wenig Hunger essen wir alle noch eine Kleinigkeit. Dann kommt der Vorschlag von Wolfgang: wir machen einen Verdauungsspaziergang zurück zum Hotel sind max. 10 Minuten, ich traue dem ganzen nicht, Google Maps und siehe da: 10 min. Auto, 35 min walking. Wolfgang wird überstimmt, Taxi. Wir erwischen einen Rennfahrer und sind obwohl mehrere Wagen vor uns weggefahren sind, die ersten im Hotel. 130 km/h in der City, die anderen kommen 10 Min. später, machen es uns gemütlich an der Bar im Freien, lachen, scherzen und lassen diesen wunderschönen Tag ausklingen.

5. Tag

9 Uhr, wir gehen runter zum Hafen in Sliema, wunderschöne bunte alte Häuser mit lieben Balkonen und Erkern, die vielen lieben kleinen Geschäfte, alles bezaubernd.

Hafenrundfahrt, wir fahren mit demselben Boot wie voriges Jahr, vorbei am Yachthafen, Trockendocks, und Schiffsbauwerften, Malta hat die 2. größte Werft in Europa, dort werden auch Bohrinseln gewartet und repariert. Sehe beeindruckende Segel und Motoryachten, mit denen würde ich sofort in See stechen. Unter anderen die ,,Black Pearl" auch ein Film Requisit. Vorbei geht's an dem riesigen Fort und Wehranlagen und schließlich sind wir wieder am Ausgangspunkt. Die Fahrt dauert ca. 1 ½ Stunden.

Unser Knallrotes Spaßmobil war in der Zwischenzeit im Hotel und holte unser Gepäck ab, und bringt uns zurück nach Valletta Old Town.

Jetzt besuchen wir Malta 5D ein Erlebnis Kino. Wir bekommen Kopfhörer und die Brillen. Obwohl die Präsentation nur ca. 25 Minuten dauert ist die Erfahrung faszinierend. Der Film ist in 5D und 3D-Übertragungstechnik mit Bewegenden Sitzen, Wassersprühnebel und Düften, so real das man manchmal hinein greifen möchte. Die historisch faszinierende Vergangenheit von Malta verleiht dem Zuschauer sensationelle Einblicke in deren Geschichte bis zur Jetztzeit.

Schwer beeindruckt verlassen wir das Kino, spazieren nochmals zum Upper Barrakka Garden, und genießen den Ausblick über den ganzen Hafen. Letzte Erinnerungsfotos werden gemacht, dann müssen wir zum Bus der uns zum Flughafen bringt. Check Inn, alles bestens und flott, es bleibt noch jede Menge Zeit für Kaffee und Kuchen, dann ab in den Flieger und pünktlich kommen wir in Wien an.

Bedanke mich bei allen Teilnehmern für die Kameradschaft und Freundschaft, insbesondere bei Senator Wolfgang Steinhardt für die Planung, Organisation und Durchführung, dessen Aufgabe ist ja keine leichte ist.

Juni 2014

Hochwasserkatastrophe in Bosnien-Herzegowina

Das Großpriorat Deutschland unter Federführung seines medizinischen Beraters, Dr. Ranko Pavlovic MLJ, hat in Kooperation mit der Einsatzgruppe „Kurpfalz" der LAZARUS UNION Deutschland unter dem Kommando von Obstlt CSLI Peter Michael Neuen KLJ, medizinische Hilfsgüter an die Krankenhäuser in Doboj und Šamac geliefert.

Beide Einrichtungen wurden durch die Hochwasserkatastrophe schwer beschädigt und von der Außenwelt abgeschnitten. Es wurden dringend benötigte Medikamente (in großer Anzahl Schmerzmittel, Infusionen,

Verbandsmaterial, medizintechnische Ausstattung etc.) an obige Krankenhäuser geliefert.

Dutzende Menschen sind dem Hochwasser auf dem Balkan bereits zum Opfer gefallen. Durch Landminen aus dem Bürgerkrieg in den neunziger Jahren droht bei Freischwemmung neue Gefahr! Mehrere explodierten bereits! Die Gegenden um die Städte Doboj und Olovo, die jetzt besonders vom Hochwasser betroffen sind, gelten noch als stark vermint.

In Doboj steht das Wasser stellenweise bis zu vier Meter hoch. Unter anderem ist die Save nach tagelangen Regenfällen extrem angeschwollen. Nach mehr als zwei Tagen drangen Rettungskräfte in die Stadt Samac vor.

Donnerstag, der 29. Mai bis
Sonntag, den 1. Juni 2014

Reise nach Litauen

Ein Reisebericht von Kapitän Hans-Rudolf Gries

Die kleine Delegation der Lazarus-Union bestand aus: Senator und Präsident Wolfgang Steinhardt, Dr. Oswin Hochstöger, Algis Klimaitis, der uns bereits vor Ort erwartete, Monika Gries und meinerseits.

1. Tag, Wetter bewölkt, nachmittags ein wenig Sonne.

Mit dem Auto ist so eine Reise sehr beschwerlich, 1.308 km und ca. 16 Stunden muss man rechnen, daher bekommt das Flugzeug den Vorzug, man muss aber sehr schnell sein beim buchen, es gibt nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen, klar nur die AUA fliegt direkt Vilnius an, der Flieger ist auch ausgebucht und gesteckt voll. Habe das erste Mal via Computer die Tickets gebucht, plus Web Check in, kann ich nur empfehlen, keine Wartezeiten am Airport. Alles reibungslos in knapp 2 Stunden landen wir in Vilnius. Kapitän Giedrius Petruzis von der Marineschule in Memel, Chauffeur mit Mercedes Microbus und Algis nehmen uns freudig in Empfang.

Eine kleine Besichtigungstour durch Wilnas Altstadt mit dem Tor der Morgenröte, einigen Kirchen und Orthodoxen Kloster das mit den 3 Heiligen die mitten in der Halle aufgebahrt seit Jahrhunderten liegen, erfolgt. Sehr beeindruckend und wunderschön, schnell noch Kaffee, (rauchen hab ich ja abgestellt, aber die Espressos brauch ich) dann Aufbruch über 320 km und mindestens 4 Stunden Fahrzeit müssen abgespult werden. Kurzer Stopp beim Wasserschloss, Fotos, verschiedene Anproben von einigen Mützen und Helmen, sehr zum Gaudium der anderen Besucher, und Einkehr in ein Restaurant, dort feierte die Botschafterin von Georgien mit Gästen den georgischen Nationalfeiertag, daher großer Sicherheitscheck von den Ankommenden, aber sehr unauffällig.

Endlich ein warmer Imbiss, köstlich, schaut aber aus wie die Frühlingsrollen vom Chinesen, und Topfentaschen. Jetzt ist auch Zeit zum Kosten von litauischem Bier, georgischen Rotwein und Wodka, der wird in der Wasserkaraffe serviert und alle müssen trinken, alle. Lernen unsere ersten Wörter die wir in den nächsten Tagen brauchen werden, skanaus = guten Appetit, i sveikata = Gesundheit, bzw. Prost, ab dem Zeitpunkt brauchen wir es dauernd. Gestärkt und sehr beschwingt fahren wir weiter und erreichen unser Hotel Panorama in Memel-Klaipeda. Kurz erholen, Abendessen, Fisch in allen Variationen, plaudern übers Programm der nächsten Tage, sind sehr müde, kein Ausflug ins Nachtleben.

2. Tag, ein wenig bewölkt, plötzlich bricht die Sonne durch, schön warm.

Heute bekommen wir von Algis einen neuen Guide, Pfarrer Romualdas aus Klaipeda, der wirklich Gott und die Welt kennt und uns so verschiedene Türen und

Tore öffnet. Natürlich ein CSLI Mitglied und Bundeskaplan der Litauischen LAZARUS UNION.

Besichtigungstour Memel, zuerst aber ein Spaziergang ans Meer, feiner Sandstrand erwartet uns an der Ostsee, ein alter Kontrollturm der ehemals ansässigen Russischen Armee erinnert an vergangene Tage, zurück in die Altstadt, wir sehen liebe Holzhäuser in bunten Farben, alte Segelboote, den Hafen mit dem beeindruckenden Old Mill Hotel und der alten Drehbrücke.

Großer Fauxpas von Oswin, hat doch die falsche Krawatte um, so können wir natürlich zu keinem Empfang gehen, es wird das einzige Einkaufszentrum angesteuert, beim 2 Geschäft werden wir fündig, schwarze Krawatte und die Welt und Kleiderordnung für unseren Senator ist wieder in Ordnung, er lästert zwar auch über meine, die ist Marineblau, aber eben sehr dunkel, weigere mich dort eine neue zu erstehen. Hektik, wir besuchen jetzt die staatlichen Seefahrtsschule Lehrbasis der LLK, „Lietuvos Lazarieciu Korpusas“ (=Litauens LAZARUS UNION) wir werden dort zum Mittagessen erwartet, und wir sollten pünktlich sein. Hier werden die zukünftigen Mannschaften der Marine ausgebildet, und die teilt sich in Köche und Technikern.

Für meine Wenigkeit ist der Cookie der wichtigste Mann an Bord, er alleine hat es in der Hand, ob sich eine Besatzung wohl fühlt oder nicht. Wir werden auch nicht enttäuscht, einfaches aber sehr geschmackvolles Essen erwartet uns, sehr gaumenfreudig. Nach dem wirklich üppigen Mahl dürfen wir das Innere der Schule kennenlernen, deren verschiedene Ausbildungsstätten und Sicherheitseinrichtungen. Wir bedanken uns bei der Direktion und fahren weiter zum Litauischen Marinehafen. Chef und der diensthabende Wachoffizier, Kapitänleutnant G. (ich weiß nicht ob wir den Namen nennen dürfen, und schreiben deshalb nur „G.“) nimmt uns in Empfang, zu unserer Freude spricht dieser Deutsch und English und erklärt uns die Gegebenheiten. Aktuell besitzt die Marine 7 Schiffe mit 700 Mann Besatzung.

Zu unserer großen Freude dürfen wir an Bord von 2 Minensuchbooten, die demnächst auf Einsatz in den Persischen Golf und vor Somalia kreuzen werden, und die Deutsche Marine dort ablösen. Diese werden gerade auf Hochglanz gebracht, daher dürfen wir sogar die Kommandobrücke, Offiziersmesse und die Mannschaftsräume sehen. An und für sich besteht strengstes Fotoverbot, aber ein bisserl was geht immer und so entstehen einige tolle Aufnahmen. Ein wenig Fachsimpeln, vieles erinnert mich an früher, es riecht nach Diesel, Öl und See. So etwas wäre in früheren Zeiten undenkbar gewesen, großes Dankeschön an Algis und dem Pfarrer Romualdas. Wir verabschieden uns, setzten mit der Autofähre rüber auf die Kurische Nehrung und besuchen die Show im Dolphinarium.

Drollige Delfine geben ihr Können und Erlerntes zum Besten, für Kinder ein einmaliges Erlebnis, auch uns gefällt es. Wieder rasch zurück ins Hotel, es bleibt aber noch Zeit für Diskussion und gewisse Kleidungsvorschriften, trotzdem mir passt kein Barrett, jetzt aber schön und frisch machen fürs gemeinsame Abendessen zwischen LLK-Vertretern und der CSLI -Delegation.

Dieses findet im höchsten Gebäudeturm, eigentlich Hochhaus im 22. Stock statt und wir haben einen tollen Panoramablick über Klaipeda. Skanaus und isveikata haben Vorrang, Kapitän Petruzis bringt eine Glasflasche in Violinen Form, Inhalt Cognac, daher, natürlich nur für die Österreichischen Freunde. Dieser folgt eine in Kreuzform, dann Wodka, und jedes Mal erfolgt ein Tost, bzw. eine kleine Ansprache, revanchiere mich mit 2 Flaschen Weißwein. Taxis bringen uns alle wohlbehalten ins Hotel zurück, unser Senator meinte zwar, so ein Verdauungsspaziergang wäre jetzt angebracht, eh nur 15 Minuten, da wir alle seine Minuten kennen, abgelehnt.

3. Tag, Sonnenschein, warm.

9 Uhr Abfahrt auf die Kurische Nehrung, übersetzen mit der Fähre, wir sind im Nationalpark, wunderschöne Gegend und wieder diese lieben und kleinen Holzhäuser. Wir haben alle Uniform und Rittermantel an, machen gewaltigen Eindruck. Manche Leute fragen sogar ob sie ein Foto mit uns machen können, was spricht dagegen, natürlich. Bei der Kirche in Juodkrante erwartet uns bereits das Kriegsmarineorchester.

Heute ist der wichtigste und schönste Tag, eben Festakt und heilige Messe in der Kirche, die von einen katholischen und einen evangelischen Pfarrer geleitet wird. Die neue Fahne wird geweiht, Auszeichnungen an neue und bestehende Mitglieder der CSLI durch Unionskommandant Senator h.c. Steinhardt, der auch eine kleine Ansprache in Englisch durchführt. Nicht unerwähnt sollte sein, dieser Festakt wurde durch folgende Personen geehrt: Oberbefehlshaber der lit. Marinestreitkräfte: Flottenadmiral Kestutis Macijauskas, Chef der Grenzsicherungstruppen: General Vainius Butinas, Bürgermeister der Kommune Kurische Nerung Darius Jasaitis und noch verschiedene Ehrengäste Botschafter und Generalkonsule der Region.

Habe hoffentlich niemanden vergessen, aber diese Namen sind für meine Zunge unaussprechbar. Eines möchte ich noch hinzufügen, ich verstehe kein Litauisch oder polnisch, nur wie diese heilige Messe mit dem wunderbaren Chor durchgeführt wurde, ist einmalig, beide Pfarrer beziehen die Besucher und Gäste mit ein, so dass ich tief beeindruckt war, auch in meinem Herzen. Wenn es solche Leute in Österreich geben würde unsere Kirchen wäre voller Besucher.

Zum Schluss bleiben wir alle noch am Kirchenplatz stehen, sprechen Gratulationen aus, lachen, scherzen, jetzt werden die berühmten Fotos gemacht, auch die Vertreter der Presse und öffentlichen Medien sind eingetroffen, hier haben alle Freude. Zugleich ist auch noch ein „Vespa“ Motorrollerclub eingetroffen, und ein Wolga Oldtimer, dieser lebt, riecht und stinkt nach Benzin.

Als Überraschung spielt nochmals das Marineorchester auf und gemeinsam marschieren wir zum Hafen wo wir an Bord des der „Venus S“, ein Ausflugsschiff, gehen. Ein tolles Buffet erwartet uns und kühle Getränke. Endlich Wasser denke ich, als Pfarrer Romualdas mit einem 3 Liter Wasserkrug obenauf Zitronenscheiben lächelnd auf mich zukommt, ein Wasserglas vollfüllt und mir überreicht, ich rieche zwar daran, aber eben nur Zitronen, nehme einen Schluck, es ist wieder Wodka, ich glaub er freut sich diebisch das er mich reingelegt hat. Wieder ist gute Stimmung an Bord, einige Leute sprechen Deutsch, andere ein wenig englisch.

Als besondere Spezialität wird ein geräucherter Fisch gereicht, schaute aus wie eine Flunder, dieser wird mit den Händen gegessen, geschmacklich super und die Gräten sind so groß und dick da kann man keine verschlucken, auch dem geräucherten Aal muss man kosten, wirklich toller Geschmack und Romualdas wieder mit Wasserglas erklärte mir um ½ 11 war dieser noch in der Räucherkammer, also frischer geht’s nimmer. Einziger Nachteil, weil alles mit den Händen gegessen wird, die Hände stinken, gewaltig.

Hier ist ja alles Nationalpark und Naturschutzgebiet, wir sehen die Wanderdünen und das Haff, erleben die Ostsee in voller Pracht. Aber jede Bootsfahrt geht zu Ende und nach guten 3 Stunden sind wir wieder am Ausgangsort angekommen. Mit dem Microbus fahren wir jetzt zu dem neuen Projekt der Lazarus Union Litauen. Dort gibt es ja keine SOS Kinderdörfer so wie bei uns, daher wird Kindern von privaten Personen, der Kirche und einigen anderen Organisationen geholfen. In diesen Fall stellte der Bürgermeister der Region ein Grundstück mit einem halbverfallenen Haus der Lazarus Union und Pfarrer Romualdas zur Verfügung, und das mitten im Nationalpark, ein wunderschöner Fleck Erde, aber mit viel Liebe und Arbeit könnte das ein kleines Paradies für die kleinen werden. Selbst war

ich entsetzt, steht doch am Giebel erbaut 1967, hier würde man sofort abreißen, dort wird jedoch repariert und saniert, ich wünsche viel Glück und Geld.

Nachdenklich setzten wir unsere Fahrt fort und erst als wir im Haus von Pfarrer Romualdas ankommen lockert sich die Stimmung, Wasserkrug, und auch wirkliches alkoholfreies, kleine selbstgemachten Speisen tragen dazu bei. Er erklärt uns seine Ziele, sein Engagement und wie viele Kinder in seinem Haus bereits groß geworden sind. Spontan entscheiden wir zu helfen, geben einen kleinen Obolus, sagen das dieses von unseren Herzen kommt, und werden an Ort und Stelle von Pfarrer Romualdas gesegnet, mir steht fast das Wasser in den Augen.

Mit dem Versprechen das wir uns hoffentlich alle bald wiedersehen, spätestens 2015 beim Internationalen Symposium der LAZARUS UNION in Wien fahren wir schwer beeindruckt zurück ins Hotel. Umziehen, Koffer packen, noch ein kleines Abendessen, ein letzter Tost, gehen wir zeitig ins Bett.

4. Tag, noch Sonnenschein, später bewölkt, dann Regen.

Tagwache 6 Uhr, Abfahrt 7.45 Uhr wieder über 4 Stunden Fahrt zum Airport. Anscheinend ist Memel und Litauen traurig das wir Heimfahren, es regnet, macht uns aber den Abschied leichter. Alles ruhig auf der Autobahn wenig Verkehr und zeitgerecht sind wir am Flughafen, große Verabschiedung von Algis, bedanken uns für die Mühe die er sich und seine Mannen gemacht haben.

Mein persönliches Resümee: Litauen ist ein wirklich schönes Land, schnurgerade Autobahnen, viel grün, noch mehr Gegend, alles flach, die höchste Erhebung ist keine 300 Meter. Entzückende alte und bunte Holzhäuser, sehr liebe und freundliche Leute, wenn sie erfahren das man aus Wien-Österreich kommt, hat man das Gefühl sie werden noch herzlicher. Viele Plattenbauten aus vergangenen Tagen, einige moderne und neue Hochhäuser, gutes Essen, viel Fisch, und viele Tost mit Wodka. Komischerweise hatte ich kein einziges Mal Kopfweh oder sonstige Beschwerden. Es war eine gelungene, wunderschöne und ereignisreiche Reise.

Samstag, der 31. Mai 2014

Gründungsfestakt der CSLI Landesorganisation „LLK, Lietuvos Lozoriaus Korpusas“ in Litauen

Am Samstag, den 31. Mai, fand im litauischen Juodkrante (Schwarzort) auf der Kurischen Nehrung der Gründungsfestakt des Litauischen Lazarus Korps, Mitgliedsverein im CSLI, statt. Zur Namensgebung sei erwähnt, dass den Gründern von den Behörden der hervorhebende Titel „Litauens Lazarus Korps“ gestattet wurde, eine Bezeichnung, die nur dann zulässig ist, wenn bestimmte Voraussetzung von gemeinnütziger nationaler Bedeutung erfüllt sind.

Eine Delegation des CSLI, unter Leitung des CSLI-Präsidenten Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, traf bereits am 29. Mai in Wilna, der Hauptstadt Litauens, ein. Die anderen Mitglieder der Delegation waren Monika und Hans-Rudolf Gries und Dr. Oswin Hochstöger. Gemeinsam mit Mitgliedern des LLK stand am Ankunftstag eine kurze Stadtrundfahrt an. Besichtigt wurden Teile der mittelalterlichen Altstadt, die Kathedrale mit der Grabkapelle des Hl. Kasimir neben der unteren Burg, der Campus der alten Universität, eine russisch-orthodoxe Klosterkirche und die Kapelle des Tores der Morgenröte mit dem Gnadenbild der Mutter Gottes.

Am späten Nachmittag ging es dann mit einem kleinen Autobus nach Trakai, der Wasserburg der litauischen Großfürsten und nach einem kleinen Imbiss an einem der Seen von Trakai fuhr man gemeinsam mit dem Mikroautobus über die Autobahn in die etwa 400 Kilometer entfernte Hafenstadt Klaipeda (Memel). Dort nahm die Delegation in einem kleinen aber feinen Familienhotel Quartier.

Am darauffolgenden Tag stand eine Stadtbesichtigung von Klaipeda auf dem Programm, die abgerundet wurde durch den Besuch zweier Schiffe der litauischen Kriegsmarine.

Am Abend desselben Tages, des 30. Mai, fand dann in einem Restaurant, das in einem vielstöckigen Hotel hoch über dem Hafen „thronte“ und einen schönen Blick auf die Kaianlagen und auf die Ostsee freigab, ein gemeinsames Dinner der CSLI-Delegation und einer Anzahl der Führungsoffiziere des LLK unter der

Leitung des LLK-Präsidenten Obst Giedrius Petruzis, statt.

Die eigentlichen Gründungsfeierlichkeiten fanden dann am 31. Mai in dem alten Haff-Fischerort Juodkrante statt, das sich in den letzten Jahrzehnten zu einem ansehnlichen Kurort entwickelt hat.

Die Feierlichkeiten begannen am späten Vormittag mit einem Platzkonzert des Orchesters der litauischen Kriegsmarine unter der Leitung von Pranas Memenas vor der einzigen Kirche des Ortes, der evangelischen Kirche des Hl. Franziskus, die auch von Katholiken mitbenutzt wird.

Der Festakt war eingebettet in einen Gottesdienst, der geleitet wurde vom katholischen Marinekaplan und Kaplan des LLK Romualdas Ramasauskas, sowie vom Pfarrer der evangelischen Kirche St. Franziskus in Juodkrante, Jonas Liorancas.

Zu Beginn stellte der Ehrenpräsident des LLK, Brigadegeneral CSLI Algis Klimaitis, den ungefähr 250 anwesenden Gästen den Werdegang und die Ziele des LLK vor und bat am Schluss seiner Rede die erste Gruppe von LLK Offiziersanwärtern das Offiziersversprechen abzugeben. Danach folgte die Fahnenweihe des LLK, die vom Kaplan Romualdas Ramasauskas vorgenommen wurde.

Nach dem Gottesdienst, der gesanglich vom 40-köpfigen Jugendchor „Jaunyste“ aus Kaunas begleitet wurde, wurden vom CSLI-Präsidenten Wolfgang Steinhardt der Oberbefehlshaber der Litauischen Kriegsmarine Flottillenadmiral Kestutis Macijauskas, sowie der ranghöchste Offizier der Litauischen Grenztruppen, General Vainius Butinas, sowie der Bürgermeister der Stadtgemeinden der Kurischen Nehrung „Neringa“, Herr Darius Jasaitis, mit der „Sonderstufe des Großkreuzes des Lazarus Kreuzes der Union“ ausgezeichnet.

Beendet wurde der Festakt mit der litauischen Hymne. Danach gingen die geladenen Gäste hinter der musizierenden und marschierenden Marinemusik etwa

zweihundert Meter weit zu einer Schiffsanlegestelle, wo der Dampfer Venus angelegt hatte und es ging für einige gesellige Stunden hinaus aufs Haff. Auf den drei Decks des Schiffes gab es ein reichhaltiges Buffet und auch reichlich geistige Getränke. Der Jugendchor „Jaunyste“ unter der Leitung von Danguole Beinoryte sang viele Weisen und es herrschte eine fröhliche Stimmung an Bord.

2014 m. birželio 3 d., antradienis NERINGOS SAVIVALDYBĖS INFORMACIJA „Vakarų ekspresas“ 13

Neringoje įkurtas Lietuvos Lozoriaus korpusas

Praėjusį šeštadienį Juodkrantės Šv. Pranciškaus bažnyčioje vyko Neringoje įkurto Lietuvos Lozoriaus korpuso pirmųjų karininkų inauguracijos šventė.

Tarptautinio Šventojo Lozoriaus korpuso tikslas – pagalbos suteikimas didelių avarijų, stichinių nelaimių metu, bendradarbiavimas teikiant pagalbos ranką skurstantiems.

Anot Klaipėdos laivininkų medyklos direktoriaus Giedrėnas Petrutis, šios savanoriškos principai pagrįsta organizacija gimstanga Maltos ordino pagalbos tarnybai. Anot jo, tiandien daugelis trūkstos tinių, kaip gaviusi imagą, dėvyti drabužių lovepavėsą, atabydyti kraują. Šių įgūdžių bus mokomi šios organizacijos savanoriai.

„Tarptautinei organizacijai būdinga karinė struktūra – lengvėsnė operatyvėsi pasitekėti pagalba, kaumet ji organizuota“, - teigia G. Petrutis.

Ceremonijos Juodkrantėje metu inauguruoti 6 pirmieji Lietuvos Lozoriaus korpuso karininkai. Šventės metu už pagalbą įkūriant Lietuvos Lozoriaus korpusą Neringoje kuretė meras Darius Jasaitis apdovanotas Sąjungos Lozoriaus Kryžiaus didžiojo vado kryžiumi. Apdovanojimai už bendradarbiavimą įteikti Valstybės sienos apsaugos tarnybos vadui Vainiui Butinui bei Kariniių jūrų pajėgų vadui, fotiles admirolui Rėnoičiui Morijaučiui.

Šventėje dalyvavo svečiai iš Ukrainos, Lenkijos, Latvijos, Rusijos, Šveicijos. Taip pat Lietuvos Lozoriaus korpusą globojančio Austrijos Švento Lozoriaus tarptautinio korpuso valdyba, kuri svarsto galimybę Neringos kuretui suteikti papildomą pranga gaisrų gesinimui ir leisiąs pateisti Lietuvoje šiuntą organizaciją.

Anot Klaipėdos laivininkų medyklos direktoriaus G. Petrucio, vystant Lietuvos Lozoriaus korpuso veiklą bus siekiama gilinsyklą padėti Neringai, bendraminčių bus ieškoma benefrėnje laivinimo medyklose. Savanoriaisi organizacijoje bus leviciami profesinių medyklų uždyvinimis. Tikimasi, kad Neringoje įkurtos organizacijos idėjos sėgalės kitusose šalies miestuose.

APDOVANOJO. Tarptautinio Šventojo Lozoriaus korpuso atstovai Neringos savivaldybės merą D. Jasaitį apdovanojo Sąjungos Lozoriaus Kryžiaus didžiojo vado kryžiumi.

Das Projekt von Litauens Lazarus Korps:

Die Stadtverwaltung der Kurischen Nehrung hat dem LLK und dem ihn mittragenden Kinderhilfsfond von Kaplan Ramasauskas im Ort Juodkrante ein Grundstück mit einem verfallenen Gebäude überlassen, das der LLK mit Hilfe von Spenden wieder aufbauen möchte um den Kindern und Jugendlichen des Kinderhilfsfondses in Zukunft eine würdige Bleibe in einer gesunden Umgebung zu ermöglichen. Derzeit ist der Zustand noch betrüblich, doch das soll sich in Zukunft ändern. Auch Sie, lieber Leser der CSLI-Homepage, können sich durch eine Spende und möge sie noch so klein sein, am Aufbau dieses Projektes beteiligen. Spenden nimmt die LAZARUS UNION für das LLK unter dem Kennwort „Kinderhilfsfond Litauen“ entgegen.

Sonntag, der 27. April 2014

Autosegnung der FF Spillern

Eine Delegation der LAZARUS UNION nahm am 27. April am Festakt der Freiwilligen Feuerwehr Spillern teil. Grund für die Einladung war die Segnung des neu angeschafften Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF). 30 Jahre Feuerwehrjugend galt es ebenfalls zu feiern. Der Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer KR Msgr. Franz Forsthuber war zugleich auch die Florianimesse.

Als Patin für die Fahrzeugsegnung fungierte Frau Bettina und Herr Georg Waldstein-Wartenberg. Brandrat Adolf Huber begrüßte die Gäste. Er berichtete, dass die Anschaffung eines neuen MTF notwendig war, da für das alte Fahrzeug keine Betriebsgenehmigung mehr zu erhalten war. Darüber hinaus gab es auch eine Beschaffungsaktion des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, die gerne genutzt wurde.

Die Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr Spillern wurde im Jahr 1984 gegründet. Derzeit besteht die Feuerwehrjugend aus 18 Jugendlichen im Alter von 10-16 Jahren. Da der Großteil des Nachwuchses für die FF von der Feuerwehrjugend kommt, wird auf die Jugendarbeit großen Wert gelegt. Aus der derzeitigen Aktivmannschaft der Feuerwehr Spillern sind 21 Feuerwehrmitglieder auch ehemalige Mitglieder der Feuerwehrjugend.

Unter den diversen Grußadressen war auch Ansprache des Bürgermeisters und Feuerwehrkommandanten von Kanice. Dies ist eine Partnerfeuerwehr in Tschechien, in der Nähe von Brno (Brünn), gegründet 1892.

Ing. Vlado Kalivoda konnte berichten, dass es in seiner Gemeinde „offiziell“ sei 14 Jahren eine Feuerwehrjugend gibt - darüber gibt es Aufzeichnungen. Nach Erzählungen von 80-jährigen Männern dürfte es schon in deren Jugend eine „Jugendfeuerwehr“ gegeben haben. Die Feuerwehrjugend ist in Tschechien ein bisschen anders organisiert, eher in Art der ehemaligen „Pioniere“. Auf dem Programm stehen auch viele andere Aktivitäten, etwa Jugendlager im Wald - bis hin zum Schießtraining.

Er überbrachte auch einige symbolische Geschenke an die Feuerwehr Spillern.

Unser Präsident Senator h.c. Wolfgang Steinhardt präsentierte die LAZARUS UNION und betonte die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Organisationen. Die Hilfe für den Nächsten entspricht auch unseren „ritterlichen Idealen“.

Für Ihren Einsatz bei unserem letzten Flugtag, wurde auch einige Kameraden der FF Spillern bei diesem Festakt von der LAZARUS UNION öffentlich ausgezeichnet.

Samstag, der 7. Juni 2014

CSLI Teneriffa: Überreichung der Auszeichnung „UN-NGO Remembrance Cross“

Am 7. Juni überreichte der Präsident der LAZARUS UNION das neue „Großoffizierskreuz als Brustdekoration mit versilberten Stern des UN-NGO Erinnerungskreuzes“ an CSLINC Cmdr Anita König, sowie das „Großkreuz als Brustdekoration mit vergoldeten Stern“ an" CSLINC Vizeadmiral Prof. Hans König. Beide zeigten sich hocherfreut über diese Überraschung und dankten herzlich dem Präsidium der LAZARUS UNION.

Dienstag, der 10. Juni 2014

Hohe Auszeichnung der Republik Österreich für Senator h.c. Wolfgang Steinhardt

Mit Entschließung vom 21. Februar verlieh der Bundespräsident der Republik Österreich. Dr. Heinz Fischer, das „Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ an den Präsidenten der LAZARUS UNION Senator h.c. Wolfgang Steinhardt.

In einer feierlichen Zeremonie wurde am 10. Juni diese hohe Auszeichnung im Wiener Rathaus durch den 1. Präsidenten des Wiener Landtages, Herrn Prof. Harry Kopietz im Beisein der Familie unseres Präsidenten und Kameraden der LAZARUS UNION überreicht.

In seiner Laudatio würdigte Prof. Kopietz die Aufbauarbeit und die langjährige karitative Tätigkeit des Ausgezeichneten und die damit verbundene weltweite Anerkennung der LAZARUS UNION durch die Verleihung des Beobachter- und Sonderberaterstatus bei den Vereinten Nationen (ECOSOC) an die LAZARUS UNION. Besonders hob Prof. Kopietz die Tatsache hervor, das der Sitz der weltweiten LAZARUS UNION in Österreich ist und damit auch ein wertvoller Beitrag für die internationale Reputation von Österreich geleistet wurde und wird.

Bei einem Glas Sekt (Prof. Kopietz ließ es sich nicht nehmen, selbst einzuschenken) und einem gemütlichen Plausch konnte Prof. Kopietz auch noch über die Flugtage und die weiteren Projekte der LAZARUS UNION, sowie über das „3. Internationale Hospitaller Symposium 2015 in Wien“ informiert werden. Ein offizieller Empfang der Delegierten durch die Stadt Wien wurde angedacht.

Es gab Blumen für die Ehefrau unseres Präsidenten und zum Abschluss führte uns Prof. Kopietz in seinem Büro auch noch seinen persönlichen „Elektroscooter“ vor. Die Gänge im Wiener Rathaus sind ja kilometerlang und deshalb wird dieser Scooter auch wirklich benützt. Die Begeisterung aller Anwesenden über diese Vorführung war ungeteilt.

Mit dieser menschlichen Note (eines der Markenzeichen von Prof. Kopietz) fand dieser sehr schöne, würdige aber vor allem sehr freundschaftliche Festakt sein Ende. Nach den üblichen Erinnerungsfotos verließ ein hoch dekorierter Präsident mit seiner Familie, der Kameradin Monika Gries und den Kameraden Hans Rudolf Gries, Hannes Hochmuth fröhlich das Wiener Rathaus und es folgte eine kleine Agape unter Freunden.

Donnerstag, der 12. Juni 2014

Überreichung von Auszeichnungen auf Teneriffa

Überreichung des Großkommandeurskreuzes der Lazarus Union und das UN-NGO Erinnerungskreuz an SenCmdr CSLINC Ferdinand Graf, sowie des Grosskreuzes des Lazaruskreuzes für Wissenschaft, Forschung und Kunst an den Kommandanten Vizeadmiral CSLI Prof. Hans König.

Bei einer kleinen Feier am 12. Juni überreichte der CSLI Islas Canarias-Kommandant Vizeadmiral CSLINC Prof. Hans König an seinen Adjutanten SenCmdr CSLINC Ferdinand Graf 65 m über dem Meeresspiegel des Atlantischen Ozeans in Puerto de la Cruz – Teneriffa, das neue „Großoffizierskreuz als Brustdekoration mit versilbertem Stern des UN-NGO Erinnerungskreuzes“, sowie das „Grand Commander Lazarus Kreuz“ der Union.

Im Gegenzug erhielt Prof. König aus den Händen seines Stellvertreters im Auftrag des Präsidiums der LAZARUS UNION das „Großkreuz des Lazarus Kreuzes für Wissenschaft, Forschung und Kunst Nr. 001“ für seine kulturellen und literarischen Verdienste.

Bei diesem feierlichen Akt assistierten Cmdr CSLINC Anita König und die Gardehornistin Lt CSLINC Peggy Weise.

Zur Feier des Tages servierte Ferdinand Graf sein berühmtes Lieblingsgericht „Wolfsbarsch im Salzmantel“, der hervorragend mundete.

Freitag, der 13. Juni 2014

Konzert des Musikkorps der LAZARUS UNION im Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn

Am 13. Juni 2014 fand im Ehrenhof des Schloss Schönbrunn ein Konzert des Musikkorps der LAZARUS UNION statt. Unter der Leitung unseres Musikbeauftragten, BgdrGen CSLI Fritz Lentner wurde wirklich virtuous musiziert und der Schwierigkeitsgrad der Musikstücke ist gewaltig gestiegen.

Als zweite Musikkapelle musizierte abwechselnd hervorragend der Musikverein Rudolfsheim. Es war eine Freude zu hören (und auch zu sehen) mit welcher Begeisterung und Ehrgeiz musiziert wurde. Es hat schon etwas auf sich, wenn behauptet wird „…Musik verbindet Kontinente“, denn viele Touristen wollten sich mit den Musikern fotografieren lassen.

Sonntag, der 22. Juni 2014

Benefizkonzert in Hagenbrunn

Bei strahlendem, nicht zu warmen Sommerwetter fand am 22. Juni um 17 Uhr das zweite Konzert des Musikkorps der Lazarus Union an diesem Tage statt. Es war ein Gemeinschaftsbenefizkonzert auf Einladung der Musikkapelle Hagenbrunn wo auch unser Unionskapellmeister BgdrGen CSLI Fritz Lentner viele Jahre gewirkt hat.

Unabhängig von den großartigen Konzerten die unser Musikkorps schon gespielt hat, kann gesagt werden, dieses Konzert war wohl das Beste von allen. Nicht nur, dass die Besetzung bereits einem großen Symphonischen Blasorchester sehr nahekam, es war die Auswahl und die Schwierigkeit der Musikstücke und deren wunderbare Interpretation die die ca. 250 Besucher begeisterte.

Den ersten Teil dieses Gemeinschaftskonzertes bestritt unsere Gastgeberkapelle unter Kapellmeister Wolfgang Liebhart in bestechender Art und Weise und trug dazu bei, dass die Stimmung immer besser wurde. Ein vielseitiger musikalischer Bogen über Märsche, Operette, klassische Stücke, moderne Kompositionen bis zur Polka wurde gespannt (Marsch der Medici, Eine Nacht in Venedig, Ungarischer Tanz Nr.6, Wings Of Freedom, The Cream Of Clapton und die Alois-Polka) und am Schluss des ersten Teiles wurde der langjährige Obmann und Bürgermeister Michael Oberschil, der diesem Klagkörper seit weit über 40 Jahren angehört, über 30 Jahre dessen Obmann war und selbst mit seiner Klarinette aktiver Musiker ist, zum Ehrenobmann der Musikkapelle Hagenbrunn ernannt. Mit sichtlicher Rührung und Freude wurde diese Ehre angenommen.

Als Höhepunkt vor der Pause wurden dem Publikum die Bläserklasse der Musikschule Hagenbrunn vorgestellt die mit Begeisterung und unter sehr viel Applaus drei Musikstücke (Doolle All Day, Mein Dreydl und Skip To My Lou) spielte. Natürlich erfolge ob des vielen Applauses auch eine Zugabe! Es kann gar nicht genug betont werden, wie wichtig eine solche Nachwuchsarbeit für die Musikkapellen und auch für die Bewahrung unserer großen Musiktradition bedeutet. In großer Weitsicht wird das von der Gemeinde Hagenbrunn gefördert und ermöglicht. Kein Wunder, ist auch der Vizebürgermeister ein begeisterter Musiker in dieser Kapelle. Dass Hagenbrunn eine eigene Musikschule hat, ist aus dem Vorhergesagten fast eine Selbstverständlichkeit.

Den zweiten Teil dieses Konzertes bestritt unser Musikkorps. Geleitet von Fritz Lentner und seinem Stellvertreter Franz Lentner. Eingeleitet wurde es durch unsere „Pappenheimfanfare“ und unser Präsident Wolfgang Steinhardt übernahm die Moderation. Er erklärte, dass der „Pappenheim-Marsch“ der dieser Fanfare folgen wird, der „Korpsmarsch“ der LAZARUS UNION sei und bei jeder Veranstaltung gespielt wird.

Und jetzt kommt die erste Überraschung: Nach wenigen Takten wurde Franz Lentner von Fritz Lentner unterbrochen und der Pappenheim-Marsch „abgerissen“. Der Grund: Es wurde, um den Präsidenten der LAZARUS UNION zu überraschen, heimlich der „Lazarus-Unions-Marsch“ von Johann Hausl komponiert und einstudiert und bei diesem Konzert erstmals uraufgeführt. Dieser Marsch wurde vom Musikkorps der LAZARUS UNION dem Präsidenten Senator h.c. Wolfgang Steinhardt gewidmet und diesem im Anschluss an diese Welturaufführung als Partitur übergeben. Sichtlich gerührt konnte er danach kaum die Moderation fortsetzen. Gelungen ist diese Überraschung jedenfalls!

Zum Marsch selbst kann gesagt werden, dass dieser wirklich „schmissig“ und musikalisch wunderschön anzuhören ist und die „Hauptmusikelemente der Lazarus Union“, den „Pappenheim-Marsch“ und die „Kreuzritterfanfare“ als Leitthemen in toll komponierten Variationen enthält. Dieser Marsch ist daher ab sofort der offizielle „Traditionsmarsch der Lazarus Union“.

Fortgesetzt wurde das anspruchsvolle Programm mit: „Tirol 1809, 2.Satz-Kampf am Berg Isel“ von Sepp Tanzer, dem „Nechledil-Marsch“ aus der Operette „Wiener Frauen“, und dem bekannten Lied von Robert Stolz „Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau‘n“ gesungen von unserem hervorragenden Tenor Michael Wagner.

„What A Wonderful World“ (Solist Jan Kolaja) leitete über zur zweiten Überraschung. Zur Einleitung informierte unser Präsident die Gäste über die LAZARUS UNION, ihre Ziele und ihre Verbreitung und überreichte danach Bürgermeister Michael Oberschil als sichtbare und besondere Würdigung seiner Tätigkeiten das „Offizierskreuz des Lazarus Kreuzes der Union für Wissenschaft, Forschung und Kunst“ (eine sehr selten vergebene Auszeichnung) unter langanhaltenden Ovationen.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Maria Stöckl mit dem „Offiziers-Ehrenkreuz des Präsidenten der Lazarus Union“ (Urkunde Nr. 001) für all ihre Tätigkeiten „hinter den Kulissen“ für das Musikkorps der LAZARUS UNION als ganz persönliches Dankeschön.

„Grüß mir mein Wien“ aus der Operette „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kalman, gesungen wieder von Michael Wagner leitete über zu einer Besonderheit. Ein wirklich virtuoses Musiksolostück für Posaune und Tenorhorn „Für meine Freunde“ mit Orchesterbegleitung von Ernst Hutter wurde dem staunendem Auditorium als „dritte“ Überraschung von Barbara Zisser (Tenorhorn) und Kapellmeister Fritz Lentner (Posaune), der nicht nur ein toller Dirigent, sondern auch ein außergewöhnlicher Musiker ist, „serviert“.

Melancholisch und „unter die Haut gehend“ wurde von Michael Wagner das „Wolgalied“ aus der Operette „Der Zarewitsch“ von Franz Lehar gesungen und die sehr bekannte Filmmelodie aus dem Film „Exodus“ mit Paul Newman leitet über zum „A Symphonic Portrait“. In diesem Medley wurde fast alle „Ohrwürmer“ der bekanntesten Kompositionen von Andrew Lloyd Webber (Cats, Phantom der Oper, Jesus Christ Superstar, Evita, Josef etc.) verarbeitet. Er wurde 1992 zum Ritter (Sir) geschlagen und 1997 von Königin Elisabeth II. zum „Baron“ und „Life Peer of England“ und somit zum Mitglied des „House of Lords“ (Englisches Oberhaus) erhoben.

Als Abschlusslied sang Johan Rabl „I Am From Austria“ (die „heimliche Bundeshymne von Österreich“) von Reinhard Fendrich als symbolischen Hinweis, dass auch die LAZARUS UNION eine österreichische Organisation ist, die ebenfalls internationale Bedeutung erlangt hat.

Da der Applaus lange und heftig war, spielten beide Orchester gemeinsam noch zwei Zugaben. Die Polka „Rosamunde“ und den Traditionsmarsch „O Du mein Österreich“. Ein gemütliches Beisammensein beendete diesen kameradschaftlichen und freundschaftlichen Musiknachmittag. Hier noch ein großer Dank an die Freiwillige Feuerwehr von Hagenbrunn, die uns ihre Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung gestellt hat und an alle Helfer, die in so hervorragender Weise auch für Speis und Trank gesorgt haben.

Der Reingewinn dieser Veranstaltung kommt übrigens zu gleichen Teilen der Förderung des Musiknachwuchses der Musikschule Hagenbrunn und der Lazarus Union zugute.

Samstag, der 28. Juni 2014

8. CSLI Behindertenflugtag

Da sich die LAZARUS UNION, auf Grund von schwer erfüllbaren Auflagen der Austro Control und der Behörden, entschließen musste heuer leider keinen eigenen Flugtag zu veranstalten, fand der 8. Flugtag im Rahmen des 65-jährigen Jubiläumsfestes des Flugsportvereins Stockerau statt. Die LAZARUS UNION übernahm die Abwicklung der Flüge für die Gäste der Behindertenhilfe Korneuburg, präsentierte sich mit einem schönen (neuen) Info-Stand und garantierte die erstklassige medizinische Versorgung durch unseren Unionsarzt Dr. Gabriel Halat.

Am Samstag fanden sich bereits vor 9 Uhr die ersten Mitglieder unter Führung unseres Präsidenten, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, am Flugplatz Stockerau ein, um den LAZARUS UNION Info-Stand aufzu-

bauen. Hier gleich vorweg hier ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren, vor allem an die Firmen K&S Dacherrichtungs GesmbH und Matzner Dachdecker GMBH, sowie allen die uns bei dieser Veranstaltung unterstützt haben!

Am Infostand fanden alle Interessierten kompetente Auskunft und Informationsmaterial über die Aktivitäten der LAZARUS UNION, sowie einen kleinen Flohmarkt „historischer" Insignien und Rangabzeichen den unser Kamerad Mjr CSLI Günter Eichinger betreute. Auch die neuesten Insignien und Abzeichen im Stil des neu gestalteten „UN-NGO Erinnerungskreuzes" konnten erworben werden.

Obwohl es kein „kompletter Flugtag" war, konnte mit einem Hubschrauber (B206) und vier Flächenflugzeugen vom Typ Cessna C172 dieser Flugtag durchgeführt werden. Ein Flugzeug stellte die Fliegergruppe Wien zur Verfügung. Mit einem weiteren Flugzeug von der Flugsportgruppe des ÖBH kam Oberstarzt Dr. Christoph Auner zu uns. Zwei Flugzeuge samt Piloten stellte der FSV 2000. Wie schon all die Jahre zuvor konnten wir uns beim Hubschrauber auf die Aerial Helicopter und das Aerial Lazarus Air Corps (ALAC) verlassen. Pilot beim Hubschrauber war Klaus Weber.

Insgesamt konnten 25 Füge durchgeführt und dabei über 70 behinderte Gäste als Passagiere begrüßt und „in die Luft" befördert werden. Es hat allen sichtlich Spaß gemacht und viele wollten gleich noch einen Flug machen. Hier ist der Flugsportverein Stockerau (FSV 2000) eingesprungen und hat solche weiteren Rundflüge angeboten.

Im Rahmen des Flugbetriebes (alles in Allem konnten wir auf über 50 Helfer, mit zum Teil über 600km Anmarschweg, aus den Reihen des CSLI und des CSLA zurückgreifen. Dank an die Kameraden!) konnten wir auch die Abgeordnete zum Nationalrat a.D. Frau Dr. Helene Partik-Pablé, mit ihrer behinderten Tochter und ihren Neffen zu einem Hubschrauberrundflug begrüßen. Dank der in 7 Flugtagen erworbenen Routine unserer bewährten Flughelfer konnten alle Behindertenflüge problemlos und vor allem unfallfrei abgewickelt werden.

Der ganze Tag war gefüllt mit spannenden und beeindruckenden Kunstflugeinlagen - sowohl mit Motor- als auch Segelflugzeugen. Neben dem Flugbetrieb mit „echten“ Flugzeugen gab auch ein kurzweiliges und sehr attraktives Programm mit Modellflugzeugen, inklusive einem erfolgreichen Weltrekordversuch und damit verbundenen Eintrag ins „Guinness Book of Records“. Für das leibliche Wohl unserer Gäste sorgten die LAZARUS UNION und der Kameradschaftsbund Ortsverband Perchtoldsdorf durch die Bereitstellung und den kostenlosen Ausschank von Kaffee und Kuchen. Den Kuchen spendete die Konditorei BALZ aus Korneuburg. Auch hier ein herzliches Dankeschön.

Am Nachmittag konnte unser Präsident 2 neuen Flughelfern, Olt CSLI Ernestine Lentner und Obst CSLI Franz Lentner (dem stellvertretenden Kapellmeister des Musikkorps der LAZARUS UNION), ihre „Silbernen Schwingen“ nach Absolvierung des CSLI Flughelferkurses überreichen, und einige Kameraden und Kameradinnen mit Auszeichnung des Freundeskreis Hoch- und Deutschmeister aus Mannheim (Baden) überraschen.

Der Höhepunkt an diesem Tag war aber die 65-Jahrfeier des FSV 2000, welche pünktlich um 19:00 begann. Anlässlich dieser Feier konnte die LAZARUS UNION dem Präsidenten des Ehrenmitglieds FSV 2000, Herrn Bürgermeister a.d. Toni Pfeiffer, stellvertretend für alle Mitglieder des FSV 2000, die „Sonderstufe des Lazarus Kreuzes der Union“ überreichen. In seiner Laudatio hob unser Präsident die langjährigen Verdienste des FSV 2000 um behinderte Mitmenschen hervor und dass der FSV 2000 damit wirklich etwas „ganz Besonderes“ ist, was man in der heutigen Zeit in dieser Art nur sehr selten findet.

Zu diesem Festakt kamen Vertreter des Landes Niederösterreich, der Stadt Stockerau, des Bundesheeres (Bgdr Mag. Rudolf Striedinger, Militärkommandant von Niederösterreich) und viele Gäste aus der Umgebung und den benachbarten Gemeinden. Nach Einbruch der Dunkelheit beeindruckten die Modellflugpiloten jedermann mit ihren lichtgeschmückten Flugvorführungen, bevor der Tag mit einem spektakulären Feuerwerk endete.

Am Sonntag, setzte die LAZARUS UNION ihre Informationstätigkeit und den Insignien-flohmarkt fort. Auch dieser Tag war von beeindruckenden Flugvorführungen - in Groß und Klein - geprägt. Bevor der Informationsstand wegen des herannahenden Unwetters etwas früher abgebaut werden musste, konnte Präsident Steinhardt noch eine besondere Ehrung vornehmen.

Mjr CSLI Klaus Weber, einst Flugschüler unseres Präsidenten, und gerade erst von einer Mission aus dem Irak zurückgekehrt wurde zum Obstlt (CSLI) befördert, erhielt das Kommandeurskreuz des Lazarus Kreuzes der Union und es wurde ihm die persönliche Goldene Fliegerschwinge (die einzige ihrer Art und noch mit dem Alten CSLO-Wappen und Eigentum unseres Präsidenten) als persönliches Dankeschön und Anerkennung übergeben. War doch Klaus Weber vor fast acht Jahren derjenige Pilot, der die Idee zu diesen Flugtagen gehabt hat. Es war ein emotionaler Höhepunkt in der langen Geschichte und Tradition der CSLI Flugtage.

Auch an diesem 2. Tag musste der Unionsarzt Dr. Gabriel Halat erfreulicherweise nicht einschreiten, und so endete dieser 2-tägige Ersatzflugtag zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Es war wieder ein schöner und erfolgreicher Event in der Geschichte der LAZARUS UNION!

Juli 2014

CSLI-Italien

„GIRL UP" ist ein Projekt der Stiftung der Vereinten Nationen. Girl Up strebt eine Welt an,in der alle Mädchen, egal wo sie leben, die Möglichkeithaben, ausgebildet zu werden und sicher zu sein und so gestellt zu werden, um die nächste Generation von Führungskräften zu sein.

Heute leben mehr als 600 Millionen heranwachsende Mädchen in den Entwicklungsländern. Diese Mädchen sind aufgeschlossen, talentiert und voller Träume, aber oft nicht in der Lage, ihr volles Potenzial zu erreichen. Viele von ihnen kämpfen um die Möglichkeit, zur Schule zu gehen, einen Arzt aufsuchen oder in ihren Gemeinden einbezogen zu werden.

Dies hat schwerwiegende Folgen: geringe Einschreibung in der Schule, eine hohe Kinderheiratsquote und zu viele Mädchen, die mit Gesundheitsrisiken durch Schwangerschaftund Frühgeburten konfrontiert werden.

Girl Up glaubt, dass alle Mädchen ein Teil der Lösung sind. Wir wissen, dass Mädchen geben, dass Mädchen kommunizieren und sich Mädchen engagieren. Diese Generation Mädchen sorgt sich um globale Themen und ist besorgt über die Herausforderungen, mit denen andere Mädchen auf der ganzen Welt konfrontiert werden.

Das CSLI Italien hat eine entsprechende Vereinigung gegründet und hofft auf die Gründung weiterer Vereinigungen dieser Art in naher Zukunft. Das CSL Italien unterstützt diese Vereinigungen logistisch und organisatorisch.

Die im Jahr 2008 vom Generalsekretär der Vereinten Nationen ins Leben gerufene Kampagnie „UNiTE - Gewalt gegen Frauen" zielt darauf ab, das öffentliche Interesse und den politischen Druck zu erhöhen um sämtliche Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in allen Teilen der Welt zu beenden.

Die globale Vision der UNiTE-Kampagne ist eine Welt frei von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Die UNiTE-Kampagne des Generalsekretärs der Vereinten Nationen fordert alle Regierungen auf, die Vereinten Nationen, bei der Bewältigung dieses globalen Problems zu unterstützen. Das CSLI Italien ist Partner dieser Kampagne und organisiert zusammen mit anderen Vereinigungen, Aktivitäten, Ausstellungen, Seminare, etc., um zur Erreichung des Gesamtzielsbeizutragen.

Informations-Woche des Gehirns (BAW) ist eine wellweite Kampagnie zur Erhöhung des öffentlichen Interesses für Fortschritt undNutzen der Hirnforschung. Jedes Jahr im März präsentiert die BAW anlässlich einer Feier die Fortschritte der weltweiten Partnerorganisationen in der Gehirnforschung Menschen aller Altersgruppen.

Die Aktivitäten umfassen Tage der offenen Türbei Neurowissenschaften Laboren; Ausstellungen über das Gehirn; Vorträge über Gehirnbezogene Fachthemen; gemeinsame Medienauftritte; Ausstellungen in Bibliotheken und Gemeindezentren; Workshops von Arbeitsgruppen; und vieles mehr.

Das CSLI Italien ist zum Partner für die Realisierung einiger Tagungen und Konferenzen geworden. Dank der Zusammenarbeit mit Einrichtungen für Reflexzonenmassagen und Zentren für Naturheilverfahren gab es die folgenden Veranstaltungen:

- Am 10. März in Neapel im Staatlichen Bildungsinstitut „Pagano“
- Am 13. März in Neapel Diomed-Gesundheitszenter

Am 11. März in Rom im LIDU Hauptquartier

Das CSLI Italien und LIDU arbeiten zusammen, um den Dialog zwischen den Mittelmeerländern und den Menschen aller Nation in den Bereichen Kultur und Religion zu verbessern. Darüber hinaus arbeiten wir in weiteren lokalen Projekten und in der Verteidigung der Menschenrechte zusammen.

In enger Partnerschaft mit dem Lions Club Dharan Ost realisiert das CSLI Italien ein Kinderheim für Straßenkinder in diesem Gebiet, um bedürftigen Kindern und jugendlichen Opfern von Gewalttaten Schutz und Geborgenheit zu geben. Der Kommandant des CSLI Italien, Professor Virgilli wurde zum Vorstandsmitglied in den Internationalen Beraterstab für dieses Projekt berufen.

Das CSLI Italien plant zusammen mit dem italienischen Institut für die Behandlung von Gewaltopfern die Organisation von Seminaren über „posttraumatische Belastungsstörungen“.

Juli 2014

CSLI Dänemark: Ferienangebot für Pensonisten

Obstlt CSLI Dänemark Helle Christensson organisiert jedes Jahr für finanzschwache Pensonisten ein Ferienangebot. Normalerweise werden die Pensionisten zu einem Diakon auf eine kleine Burg im Dorf Ruds-Vedby

aufs Land geschickt. 2014 war dieses aber geschlossen. Helle Christensson fand aber ein Gymnasium. Hier wurden im Sommer Kurse in Malerei und Geschichte angeboten. Das CSLI Dänemark bekam kostenlos Plätze zugewiesen.

Juli 2014

CSLI Dänemark: Picknick

Obstlt CSLI Dänemark Helle Christensson arrangierte in den Sommermonaten ein Picknick im Freilichtmuseum Frilandsmuseet. Die Verpflegung kam aus einem Restaurant in einer Stadt in der Nähe des Museums. Im Freilichtmuseum konnte „1864“ während des Picknicks gesehen werden.

Samstag, der 26. Juli 2014

1. Behindertenfeuerwehrtag der CSLA in Großweikersdorf - eine Feuerprobe?

Nach dem Vorstandswechsel des CSLA stellte sich die Frage: „Welche Aktivitäten setzen wir noch heuer in die Tat um?“ Unser Vizepräsident Werner Winkelhofer, der selbst aktiver Feuerwehrmann Großweikersdorf ist, hatte die zündende Idee: wir organisieren einen Behindertenfeuerwehrtag, gemeinsam mit der freiwilligen Feuerwehr Großweikersdorf. Er stellte die Kontakte her, überlegte sich den Ablauf und hatte bald ein fertiges Konzept.

Wir erwarteten den 26. Juli mit großer Spannung. Um 9 Uhr hielt unser Präsident eine außerordentliche Generalversammlung vor den versammelten Mitgliedern ab wo unter anderem unsere neuen Mitglieder, Hr Christopher Vlasic, Hr. Gen. Dir. Ludwig Brunner, Hr. Thomas Fichtl, die Herren Eduard und Sascha Valenta mit unserm jüngsten Mitglied Lukas Valenta, begrüßt wurden. Danach wurde noch der genaue Tagesablauf besprochen. Dann ging es auch schon los.

Werner Winkelhofer erläutert den Tagesablauf. Die Mitglieder hören gespannt zu.

Um halb 10 Uhr war es dann so weit. Die Busse mit den Behinderten aus Klosterneuburg und Horn kamen an. An den Gebärden und Lautäußerungen war nicht schwer zu erkennen, dass sie genauso aufgeregt waren wie wir. Zu unserer großen Freude waren nicht nur die Betreuerinnen mitgekommen, sondern auch einige Eltern der Behinderten.

Bevor es so richtig los ging hatten wir noch Zeit, ein Gruppenfoto als Erinnerung zu machen.

CSLA in voller Adjustierung, mit den neuen Mitgliedern. Noch schnell ein Foto mit allen bevor es endlich losgeht.

Gleich nach dem Fototermin wurden unsere Besucher auf das herzlichste von unserem Präsidenten Dr. Hochstöger, dem Feuerwehrkommandanten Hr. HBI Mihle und dem Organisator Vizepräs. Winkelhofer begrüßt. Dann halfen wir den Behinderten beim Einsteigen in die Feuerwehrautos und es ging Richtung Bauhof, wo die ersten Aktivitäten stattfanden.

Das war ein Hallo. Jeder wollte im großen Feuerwehrauto mitfahren. Die Begeisterung war schon jetzt riesengroß. Die Rollstuhlfahrer wurden in die Autos gehoben, alle anderen Gäste stiegen selbstständig ein. Bald waren alle in den Feuerwehrfahrzeugen, winkten noch einmal zum Abschied, und die kurze Fahrt konnte losgehen.

Am Bauhof angekommen wurde uns eindrucksvoll vorgeführt was passiert, wenn man brennendes Fett mit Wasser löscht. Dass das gefährlich ist war bald jedem klar. Aber womit dann löschen? Die Antwort gaben uns Schaum- und Pulverlöscher, die die Behinderten selber ausprobieren durften. Jeder durfte sich die Art des Feuerlöschers aussuchen und ein Feuer, das immer wieder entfacht wurde, löschen. Die Gäste wurden so gut betreut, dass keiner Angst haben musste, dass etwas passieren könnte.

Dass Wasser große Kraft haben kann wurde dann mit der Wasserspritze ausprobiert. Der mächtige Wasserstrahl sollte einen Kübel umwerfen. Dazu musste man aber ganz genau zielen, denn der Kübel war sehr klein. Alle durften sich im Zielspritzen versuchen und jeder erhielt von den umstehenden Leuten viel Applaus. Die Begeisterung konnte man auch an den Schwerstbehinderten sehen, die durch Mimik, Gestik oder durch lautes Rufen ihre Freude ausdrückten. Der Wasserstrahl war hoch und weit.

Als dann alle den Wasserwerfer betätigt hatten halfen unsere Gäste dann beim Aufrollen und Verstauen des Schlauches im Löschfahrzeug mit. Jetzt hieß er wieder aufsitzen und es ging zurück zum Feuerwehrhaus. Alle waren hungrig und durstig, denn es war schon Mittag

geworden und die Sonne tat das Ihre dazu.

Im Feuerwehrhaus war aber schon alles hergerichtet und jeder durfte sich Würstel und Getränke holen. Es gab auch Kaffee und Kuchen als Nachtisch. Was wir alle nicht bedacht hatten war, dass einige unserer Gäste zuallererst die Kübelspritze entdeckten und diese auch gleich ausprobieren wollten. Nun gab es aber für uns die nächste Überraschung. Eigentlich hatten wir geplant, dass einer oder eine von uns pumpt und die Gäste solange mit Wasser auf ein Ziel spritzen bis eine Sirene heult. Als die junge Männer aus der Gruppe unserer Gäste das sahen, wollten sie selber pumpen und wir waren so zusagen nur mehr zum Wasser nachfüllen da. Der Spaßfaktor war so groß, dass einige sogar auf das Essen vergaßen und die Betreuer sie daran erinnern mussten. Jetzt zuerst schnell das Essen holen und dann… gemütlich das Würstel verschmausen.

Zuerst pumpt einer von uns und dann Sarah, und jetzt noch gut zielen.

Zwischendurch stellte uns die Freiwillige Feuerwehr auch noch einen Kran zur Verfügung, den jeder besteigen konnte, der keine Höhenangst hatte. Alle machten mit, auch unsere Rollstuhlfahrer. Die wurden einfach in den Krankorb gehoben und los ging die Fahrt.

Auch die Rollstuhlfahrer konnten hinauffahren. Manfred getraute sich vorerst nicht, aber neben seiner Freundin. Starke Männer machen‘s möglich. Irmi fühlte er sich sicher. Liebe versetzt eben Berge!

Auch wenn einige noch spritzen, mit dem Kran fahren wollten, oder ganz einfach schon müde wurden: es half alles nichts, wir mussten weiter. Es sollte noch nach Altenwörth gehen, denn dort wartete schon die nächste Überraschung auf uns. Evelyne, Erwin, Michaela Matzka und Christopher Vlasic packten alle Getränke ein, nahmen sie im Auto mit, und versorgten später die durstigen Bootsfahrer.

So fuhren wir an die Donau, wo schon für uns das Feuerwehrboot bereit stand. Die freiwillige Feuerwehr von Altenwörth stellte ein Boot mit Mannschaft für eine kurze Donaurundfahrt zur Verfügung. Auch hier konnten alle Behinderten mitfahren, denn unsere Männer hoben oder geleiteten sie auf die Boote und zogen ihnen die Schwimmwesten an. Als die Rundfahrten zu Ende waren versammelten sich alle zu einem kleinen Abschiedsgruß.

Wir dachten eigentlich, dass wir die Behinderten mit einem schönen Tag beschenkt hätten, aber wir wurden eines besseren belehrt. Zum Dank für diesen schönen Tag wurden wir von unseren Gästen mit selbst hergestellten Grillanzündern beschenkt und unser Herr Präsident und unser Herr Vizepräsident erhielten zusätzlich noch schöne Zeichnungen von den Behinderten. Lisa ließ es sich nicht nehmen die Herren noch zu drücken und zu umarmen und so ihre Dankbarkeit zu zeigen.

Fazit: Es war ein gelungener Tag für die Schenker und Beschenkten. Es war zum Schluss nicht sicher wer hier die Beschenkten waren. Wir hatten unser Ziel, einen schönen Tag zu gestalten, mehr als erreicht. Wir erhielten im Laufe des Tages immer wieder Feedbacks von den Betreuern und den Angehörigen. Tenor war, dass sie es toll fanden, dass so ein Tag veranstaltet wurde, dass sich alle wohlgefühlt hatten, dass es auch für die Angehörigen ein entspannter Tag war und dass die Behinderten wie sie selbst auch nach diesen vielen Eindrücken müde, aber sehr glücklich waren.

Unser Dank geht aber auch an die vielen Sponsoren, ohne die diesergelungene Tag nicht möglich gewesen wäre, denn auch Helfer brauchen Helfer.

Für die Klienten aus der Tagesstätte St. Martin in Klosterneuburg und deren Betreuer war der Besuch bei der Feuerwehr ein nachhaltiges Erlebnis. *Foto: Fichtinger*

Strahlende Gesichter

Erlebnisreich | Lazarus-Verein und Großweikersdorfer Feuerwehr ermöglichten Klosterneuburger Klienten tollen Tag.

GROSSWEIKERSDORF | Durch ein zufälliges Gespräch zwischen Werner Wingelhofer – er ist Feuerwehrmann und Vizepräsident des Corps Saint Lazarus Austria (CSLA) – und der diplomierten Behindertenbetreuerin Birgit Fichtinger kam es nun zum ersten „Feuerwehr-Behindertentag" in der Schmidatalgemeinde.

Eine Gruppe aus der Behindertenhilfe Klosterneuburg, Tagesstätte St. Martin wurde von der Feuerwehr Großweikersdorf und dem Corps Saint Lazarus Austria eingeladen. Die 13 Klienten kamen mit neun Betreuern bzw. Eltern und erlebten ein umfangreiches Programm.

Alle durften mit den großen Feuerwehrautos mitfahren, an Löschvorführungen und verschiedenen Löschübungen teilnehmen. Der Feuerwehrkran brachte die Teilnehmer in luftige Höhen. „Den Kirchturm aus nächster Nähe zu betrachten und der Ort aus der Vogelperspektive begeisterte unsere Klienten", so Birgit Fichtinger.

Zur Stärkung gab es Würstel, Kuchen und Getränke, welche vom Lazarus-Verein gespendet wurden. Anschließend ging es nach Altenwörth an die Donau, wo eine Rundfahrt mit dem Feuerwehrboot stattfand.

„Es war ein großartiger Tag, den wir mit Menschen verbringen durften, die diesen Tag nur für uns geplant, organisiert und ermöglicht haben. Nicht nur unsere Klienten hat es Spaß gemacht, auch die Eltern waren von dieser Initiative der beiden Vereine sichtlich begeistert", so Birgit Fichtinger.

Im nächsten Jahr soll dieses Treffen für die Klosterneuburger Klienten wiederholt werden.

Juli 2014

CSLI-Großbritannien und Irland

Seit seiner Gründung im Mai 2011 hat das CSLI Großbritannien und Irland (GB & I) in Struktur und Mitgliedschaft stetig weiterentwickelt.

Die Zahl der Mitglieder liegt nun bei 23. Formale Treffen finden halbjährlich statt. Diese werden mit dem Union Jack-Club in London, einem Verein für aktive und inaktive Angehörige der britischen Streitkräfte abgehalten.

Der drei Tätigkeitsschwerpunkte des CSLI Großbritannien und Irland sind:

1. Suche und Rettung (SAR): Im Norden von England besteht unsere Haupttätigkeit aus der Suche und Rettung von Vermissten im Bergland, während im Süden unsere Tätigkeit im Bereich Rettung und Bergung im Tiefland liegt. Der Hauptunterschied liegt darin, dass Menschen, die in den Bergregionen vermisstwerden, sich dort in der Regel auch absichtlich aufhalten, jedoch einen Unfall haben oder die extremen Wetterbedingungen unterschätzen. Personen, die „SAR" im Flachland benötigen, werden oftmals aus anderen Gründen vermisst, wie beispielweise wegen Befindlichkeitsstörungen, Depressionen, Demenz oder anderen psychischen Problemen.

2. Automatische Externe Defibrillation (AED): Eine immer größere Anzahl von AED-Geräte ist in öffentlichen sowie Privatgebäuden vorhanden. Hierfür sind zwar Gebrauchsanweisungen vorhanden, aber viele Menschen können sie einfach nicht benutzen, weil sie sich das nicht zutrauen oder Angst haben, dadurch weiteren Schaden zu verursachen.

   Eine Reihe von CSLI Mitgliedern hat an einer zertifizierten Ausbildung in der Anwendung von AED-Geräten teilgenommen. Diese Ausbildung und Zertifizierung ist jährlich erneuerbar.
3. Psychische Schockbehandlung im Notfall (MFHA): Das CSLI konzentriert sich im Zusammenhang mit Rettungsaktionen im Berg- oder Flachland auf dieses sehr nützliche und übertragbare Wissen. Es hilft unseren Mitgliedern in Notfallsituationen festzustellen, ob bei der weiteren Behandlung eine psychische Schockbehandlung notwendig ist und wie vorzugehen ist, wenn Vermisste wieder aufgefunden werden.

Ein aktueller Vorschlag wäre die Entwicklung eines MHFA Programm speziell für das CSLI. Eines unserer Mitglieder, das große Erfahrung auf dem Gebiet hat, prüft momentan die Anwendungen der bestehenden Ausbildungsanbieter im Bereich MHFA. Dieses Programm könnte dann in das CSLI Projekt „Wohlbefinden und Genesung“ integriert werden. Falls sie erfolgreich ist, könnte diese Initiative eine wesentlichepositive Auswirkung auf die Entwicklung des CSLI in Großbritannien und Irland haben.

Vor allem aufgrund der Bemühungen unseres Adjutanten haben Mitglieder in Großbritannien und Irland genossen auch eine Reihe von sozialen und Fundraising-Veranstaltungen über unsere Jahre der Bildung.

Samstag, der 6. September 2014

10. Investitur der LAZARUS UNION

Die feierliche Investitur der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION fand am 6. September auf der Burg Kreuzenstein, dem nunmehr offiziellen Sitz der LAZARUS UNION und seiner Ehrenritterschaft, statt. Der Besitzer der Burg, Hans-Christian Graf Wilczek, hat dem Kapitel der Ehrenritterschaft am 21.6.2013 sein Einverständnis übermittelt, dass die Burg Kreuzenstein als „offizieller Titularsitz“ der LAZARUS UNION und deren Ehrenritterschaft geführt werden darf.

Schon fast zur Routine ist für viele Ehrenritter die Investiturzeremonie geworden, die heuer zum 10. Mal stattfand. Die Veranstaltung auf der Burg Kreuzenstein war aber dieses Mal für uns und die vielen Gäste ein ganz besonderes und würdiges Erlebnis. Der herrliche Hintergrund des Burghofes lieferte, mit über vierzig Scheinwerfern (mit eigener Choreografie) ausgeleuchtet, ein festliches und feierliches Ambiente.

Bis zur letzten Minute „zitterten wir“ - wird das Wetter aushalten? Die heutige Veranstaltung war auch eine Generalprobe für nächstes Jahr. Die LAZARUS UNION organisiert nämlich vom 3. bis 6. September 2015 das 3. Internationale Hospitaller Symposium. Geplant sind ein Symposium, ein Sommerball und auch wieder eine feierliche 11. Investitur auf der Burg Kreuzenstein.

Begonnen hat die Veranstaltung schon am frühen Nachmittag mit einem umfangreichen Rahmenprogramm. Geboten wurde u.a. eine Burgführung. Die Gäste konnten eine spannende Reise durch die historisch wertvollen Sammlungen der Jahrhunderte erleben.

Angeboten wurde auch ein Besuch der Adlerwarte. Die Falknerei ist ca. 3000 bis 4000 Jahre alt und entstand in den Steppen Asiens. Die Jagd mit dem Greifvogel war neben der Jagd mit Fallen damals die einzige Methode um an Fleisch als Nahrungsmittel zu gelangen. Aus diesem Grunde ist die Falknerei die älteste Jagdform der Welt und mittlerweile auch von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt worden.

Ein „Ritteressen“ sollte unsere Gäste stärken. Ob die damaligen Ritter eine „Bretzn“ kannten oder asiatische Gewürze für ihren Linseneintopf verwendeten konnte nicht überprüft werden. Ein Konzert unserer Musikkapelle, unter Leitung von Kapellmeister Fritz Lenthner, war ebenfalls ein Bestandteil unseres Festes.

Statt des im Programm vorgesehenen Sektempfanges gab es eine Weinverkostung vom Weingut Weingut Fichtenbauer-Mold aus Langenlois. Es beginnen die ersten Vorbereitungen zum Festakt. Unser Kommandant der Ehrengarde Obstlt CSLI Gregor Holubek ruft die vertretenen Fahnenabordnungen zum Einzug und zur Aufstellung im Burghof auf. Es war ein beeindruckendes Bild. 36 Fahnen und Banner bildeten einen imposanten Hintergrund für den Festakt. Unser besonderer Dank gilt, wie immer, auch den „Rittern“ der Prima Nocte, Milites Sancti Imperii und Armani Domini. Sie waren die Träger unserer Banner und Fahnen. Mit ihrer historischen Kleidung konnte eine Brücke zu den Anfängen des ehemaligen Lazarus Orden geschlagen werden.

Mit dem festlichen Einzug der Postulanten und der Ehrenritter beginnt der Festakt. Es erklingt die CSLI Fanfare zur Ankündigung und der Einzugsmarsch.

Die Moderation übernimmt wieder unser Protokolloffizier Obstlt a.D. Rudolf Murth diesmal ohne Bundesheeruniform - um sich weitere Disziplinarprobleme zu ersparen (§35 Wehrgesetz). Für den „guten Ton“ und die tollen Lichteffekte sorgten Olt CSLI Andreas Menhart und sein Team.

Unser Präsident und Großmeister Senator h.c. Wolfgang Steinhardt begrüßte die Gäste. Wie schon bei vielen Investiturfeiern zuvor konnten wir wieder Vertreter des Radetzky Ordens, des Sankt Michaels Ordens, der Radetzky Husaren, die Freiwillige Feuerwehr von Spillern, Vertreter des Österreichischen Kameradschaftsbundes, des Bayrischen Soldatenbundes und des Hospitalischen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem sowie viele Gäste, Freunde und Verwandte unserer Postulanten und Ehrenritter und CSLI Mitglieder begrüßen.

Die „Kreuzritterfanfare“ verkündete die Zeremonie der Bannerübergabe. Jeder Ehrenritter hat das Recht sein eigenes Wappen zu haben und dieses auf einem Banner zu führen. Diese Banner wurden in einer kleinen Zeremonie an die jeweiligen Ehrenritter vom Großmeister übergeben.

Der Großmeister übergab die Banner nach Nennung des Namens mit den Worten: „Ich übergebe dieses Banner an den Ehrenritter / Ehrendame… unserer Ehrenritterschaft. Halte es hoch, halte es fest und gelobe, dass Du das Banner niemals verlässt. Möge es immer als gutes Beispiel voranwehen.“ an den mit dem Banner geehrten Ritter. Danach drehte sich der Ehrenritter der Gemeinde zu, senkte das Banner zum Gruß und sagte: Ich übernehme das Banner, halte es fest und gelobe, dass keiner das Banner verlässt.“

Banner wurden überreicht an: Dame Monika Gries und an Chev. Hans-Rudolf Gries. Zur Erinnerung an den heutigen Tag wurden Freundschaftsbänder an die Fahnenabordnungen übergeben. Insgesamt waren 36 Banner, Standarten und Fahnen anwesend.

Pfarrer Markus Ferenc aus Leobendorf segnete sodann die Insignien. Zuerst erklärte er noch seine Verspätung und sorgte damit für Heiterkeit: „Ich bin erst fünf Tage in Leobendorf … Die Burg habe ich von allen Seiten gesehen, nur nicht gleich die richtige Straße gefunden. Dann stehe ich vor dem Burgtor, es war verschlossen - nur die Musik konnte ich hören."

Wie bei allen Investituren üblich, wurde auch bei dieser Investitur nach den „Ankündigungssignalen" das Offiziersversprechen der CSLI Offiziere erneuert: „Ich verspreche bei meiner Ehre…" Geleitet wurde diese Zeremonie von Chev. Wolfgang Leithner, Mitglied des Kapitels und Vorsitzender des Ehrenrates.

Im Anschluss folgte das Totengedenken für die zur großen Armee berufenen Kameraden und für alle die in Hilfseinsätzen ihr Leben für andere gelassen haben. Dieses Totengedenken wurde bei dieser Investitur ganz besonders würdig und feierlich begangen.

In seiner Festansprache ging der Großmeister speziell auf das Leitbild der LAZARUS UNION ein (unsere Grundsätze - Toleranz, Demut Barmherzigkeit und Nächstenliebe) und gab einen Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand: mit über 17.000 Mitgliedern sind wir in über 75 Ländern auf allen Kontinenten vertreten. Stolz sind wir auch über den „Special Consultativ Status" bei den Vereinten Nationen (ECOSOC), der weit über unseren ehemaligen „Beobachterstatus" (Roster Status) hinausgeht. Unsere Delegierten haben auch schon mehrmals an Veranstaltungen im Vienna International Center und in New York teilgenommen.

Viele von uns hörten zum ersten Mal den „Lazarus-Union-Marsch", komponiert von Johannes Hausl und der diesen auch dirigierte und danach unserem Präsidenten, dem dieser Marsch auch gewidmet ist, die Partitur überreichte. Damit verfügt die Lazarus Union nicht nur über einen eigenen Marsch, sondern über insgesamt drei markante Musikstücke: Pappenheim-Marsch, Kreuzritterfanfare und Lazarus-Union-Marsch. Als Dank erhielt der Komponist aus den Händen des Präsidenten die „Sonderstufe des Kreuzes für Wissenschaft, Forschung und Kunst der LAZARUS UNION" überreicht. Eine Auszeichnung die von der LAZARUS UNION nur ein einziges Mal vergeben wird.

Die Investitur unserer neuen Ehrenritter bildete wieder den Höhepunkt dieser Feier. Zu Ehrenritter ernannt wurden: Nachdem die Kandidaten vom Protokolloffizier namentlich vorgestellt und aufgerufen wurden stellte der Großmeister jedem Postulanten einzeln die zwei (inzwischen schon „berühmten") Fragen: „Ich frage Dich daher vor der versammelten Gemeinde: Möchtest Du aus freiem Willen als Ehrenritter / Ehrendame unserer Gemeinschaft angehören und unser

Leitbild anerkennen?“ und „Bist Du Dir bewusst, was es bedeutet, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein?“ Nachdem „Ich will es von ganzem Herzen“ und „Ja das bin ich“ geantwortet wurde erfolgte die „Einkleidung der Ehrenritter”.

Das Schwert wurde vom Großmarschall Chev. Ewald Angetter übergeben. Der Mantel vom Kapitelmitglied, Großkreuzritter und Präsident des Aufsichtsrates, Obst i.R. Adolf H. Neidhart und die Ritterinsignie, das Halskreuz mit Überhöhung am grünen Band und für die Damen an der Damenmasche, von unserem Kollanenritter Hans-Christian Graf Wilczek. Der Präsident der LAZARUS UNION und Großmeister der Ehrenritterschaft, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt erteilte danach den symbolischen Ritterschlag mit den Worten: „Kraft des mir übertragenen Amtes bist Du mit diesem symbolischen Ritterschlag von diesem Augenblick an ein Mitglied unserer Ehrenritterschaft und ich heiße Dich hiermit in unserem Kreis brüderlich willkommen.“

Es senkten sich alle Banner und Fahnen zum großen Fahnengruß und zur Ehre des neuen Ehrenritters, spielte unser Musikkorps die Korpsfanfare unter dem Applaus aller Anwesenden. Diese feierliche Zeremonie erfolgte für jeden Ehrenritter und jede Ehrendame einzeln.

Zu Ehrendamen bzw. Ehrenrittern wurden ernannt: Edith Lentner, Ernestine Lentner, Fritz Lentner, Giedrius Petruzis, Prof. Dr. Josef Michael Schramm, Klaus Weber, Ludwig Brunner, Romualdas Ramasauskas, Rudolf Murth und Sascha Valenta.

Beförderungen sind ebenfalls ein fixer Bestandteil unserer Investitur: Zum Knight Commander ernannt wurden: Chev. Hannes Hochmuth, Chev. Hans-Rudolf Gries, Chev. Dr. Oswin Hochstöger und Chev. Werner Winkelhofer. Zum Großkommandeur befördert wurden: Chev. Algis Klimaitis, Chev. DI Herbert Paulis und Chev. Josef-Maria Gebel.

Wie gewohnt wurden auch Auszeichnungen der Lazarus Union vergeben. Ausgezeichnet wurden: Andreas Antony, Josef Kührer, Alexander Mattauschig, Ferdinand Mayer, Adolf Huber, Christoph Koidl, Josef Girlinger, Markus Preishuber, Wolfgang Vierlinger, Herbert Brandstetter, Prof. Dr. Josef Schramm, Johann Hausl und Franz Lentner.

Nach den Schlussworten des Großmeisters, erklang noch, als offizieller Abschluss, die „Ode an die Freude“ aus der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven. Als Überraschung gab es noch das Lied „Ein schöner Tag ist nun vorbei“ (Fare Well Song), wunderschön und ergreifend gesungen von Manuela Murth. Keiner wollte danach gehen und alle blieben auf ihren Stühlen sitzen!

Sonntag, der 7. September 2014

140 Jahre ÖKB Stadtverband Baden

Einladung zur 140 Jahr Jubiläums Feier des Österreichischen Kameradschaftsbundes Baden/Wien in der Stadtpfarrkirche St. Stephan.

Eine Abordnung der Lazarus Union bestehend aus: Helene Kneidinger, Monika Gries, Rudolf Murth, Ewald Angetter, Christoph Ptak, Peter Jung mit neuen Assistenten, Senator Wolfgang Steinhardt und Hans-Rudolf Gries besuchte diese einmalige Festveranstaltung.

Beginn dieser Feier war bereits um 8.15 Uhr mit Eintreffen der Teilnehmer und Ausgabe der Festabzeichen in Gold „Gedenkmedaille FM Erzherzog Albrecht". Pünktlich um 9 Uhr begann die Festmesse mit musikalischer Untermalung der Musikkapelle LAZARUS UNION. Die Fahnenabordnungen wurden am Ende gesegnet und zugleich die Jubiläumsfahnenbänder überreicht.

Eindrucksvoll der Ausmarsch der Teilnehmer mit Fahnen und Musik, zum Kriegerdenkmal vor der Kirche mit Kranzniederlegung und Ehrensalut des Infanterie-Regiment Nr. 49. Anschließend Abmarsch mit Marschmusik zum Rathaus mit Festakt im historischen Sitzungssaal, Begrüßung und Festrede des Obmannes Obst dintD a.D. Dr. Heinz Gerger, es erfolgten Grußworte einiger Ehrengäste und die Präsentation der Festschrift.

Danach Abmarsch mit Musik zum Pfarrplatz, der mit viel staunen von Einheimischen und einigen Asiatischen Gästen gleich Photographisch festgehalten wurde. Eintreffen im Vereinslokal GH zum Reichsapfel, das aus allen Nähten platzte bei fast 150 Teilnehmern, deshalb beuchten wir ein Lokal in der Fußgängerzone und schmausten hervorragend.

Samstag, der 13. September 2014

CSLI-Teilnahme an der Investitur des St. Joachim Ordens in London

Am Samstag, den 13. September, fand die jährliche Investitur des Equestrian, Secular and Chapterial Order of Saint Joachim, Komturei „Edward the Confessor“ des Vereinigten Königreiches, in der Kirche St Anne in Limehouse statt. Fünf Mitglieder des CSLI wohnten der Zeremonie bei.

Kommandant der Komturei des Vereinigten Königreiches und CSLI Oberst Simon McIlwaine leitete die Zeremonie, tatkräftig unterstützt durch den Kommandanten der kanadischen Komturei und GenMjr CSLI David Douglas. Ebenfalls anwesend waren Mjr CSLI und stellvertretender Kommandant der Komturei des Vereinigten Königreiches Andy Smith und Obst CSLI Chev. David Johnstone, Mitglied der Ehrenritterschaft sowie Mjr CSLI Mike Boxall als Gast des Ordens.

Viizeadmiral Lord Horatio Nelson ist wohl das am meisten gefeierte und bekannteste Mitglied des St. Joachim Ordens, da er in Anerkennung seines Sieges über die Truppen Napoleons bei der Schlacht am Nil in den Stand eines Großkommandeurs des Ordens erhoben wurde. Es ist daher kein Wunder, dass die Komturei des Vereinigten Königreiches einen starken Bezug zur Seefahrt hat.

Die Investitur wurde eröffnet mit dem Einzug einer Ehrenwache von Seekadetten der Newham Cornwell VC Seekadetteneinheit unter dem Kommando von Sub-Lieutenant Adam Mendrys. Im Anschluss daran defilierten die Offiziere und Ritter des Ordens an der Ehrenwache vorbei und nahmen ihre Plätze in der Kapitelhalle ein.

Rev. Gordon Warren, Ehrenkaplan der Royal Navy, hieß uns mit einigen spannenden Fakten über die Kirche St Anne willkommen. Zwischen 1714 und 1727 erbaut, besitzt St Anne die höchste Kirchenuhr in London. Wegen ihrer herausragenden Position in der Nähe der Themse wurde sie auf allen Navigationskarten dieses Teiles des Flusses als Orientierungspunkt der Leuchtfeuerverwaltung Trinity House eingezeichnet. Außerdem darf sie die „Weiße Flagge“ (d.h. die britische Seekriegsflagge, Anm. d. Ü.) führen, die exklusive Flagge der Royal Navy.

Nach dem formalen Beginn der Investitur und dem Segen nahm der Kommandant der Komturei des Vereinigten Königreiches einen Postulanten (Ritteranwärter) in den Orden auf, erhob vier Ritteranwärter zu Rittern, ernannte einen Ritter und beförderte einen Ritter zum Kommandeur.

Die Aufnahme eines neuen Ritters in den Orden ist ein sechsstufiger Prozess. Der neue Ritter legt einen Eid auf den Orden ab, kniet nieder, um die Schwertstreiche zu empfangen, die ihn in den Ritterstand erheben, danach werden seine Fersen symbolisch mit Sporen berührt und schließlich erhält er ein Paar weißer Handschuhe, die sein reines Gewissen symbolisieren. Danach erhebt ihn der Kommandeur auf seine Füße und überreicht ihm das Halskreuz des Ordens und sein Dekret.

Nachdem alle Ritterwürden verliehen worden sind, wurde die Versammlung mit einem Segen und den traditionellen Worten „Liebe und Fried sei mit uns!“ beendet. Nach dem Auszug versammelte man sich auf den Stiegen zur Kirche für Gruppenfotos.

Ein kurzer Fußmarsch durch Limehouse brachte uns zum The Narrow, ein Restaurant von Gordon Ramsey

mit Panoramablick über die Themse. Nach Trinksprüchen auf die Krone und den Orden, in der Tradition der englischen Marine sitzend dargebracht, gab man sich mit Begeisterung dem dreigängigen Menü und den Weinen hin.

Nach weiteren Ansprachen und einer Spende an die Newham Cornwell VC Seekadetteneinheit machten sich alle auf, um nach einem kurzen Spaziergang das Museum der Londoner Docks zu erreichen.

Eine nur kurze Besichtigung machte großen Appetit darauf, dieses faszinierende Museum nochmals zu besuchen, danach gingen wir an Bord eines Thames Clippers, um flussaufwärts zur Tower Bridge zu fahren. Der Hochgeschwindigkeitskatamaran brachte uns in kürzester Zeit zum Tower of London, wo wir die Kunstausstellung „Blood Swept Lands and Seas of Red“ besichtigten. Diese Installation füllt den berühmten trockenen Burggraben des Towers mit über 800.000 Mohnblumen aus Keramik, um sichtbar der Toten des Ersten Weltkrieges zu gedenken.

Ein Besuch des St. Katherine’s Docks, wo wir an Bord eines der kleinen Schiffe gingen, die 1940 im Rahmen der Operation Dynamo (die Evakuierung Dünkirchens) das britische Expeditionskorps heimbrachten, beendete einen speziellen Tag voller Ereignisse mit Bezug zur Seefahrt.

Als jemand, der zum ersten Mal an einer der jährlichen Investituren des Equestrian, Secular and Chapterial Order of Saint Joachim teilnahm, fand Mike Boxall sowohl die Investitur als auch das Rahmenprogramm begeisternd. Der herzliche Empfang, den Mike durch die vielen CSLI-Mitglieder, die auch Mitglieder im St. Joachims Orden sind, erhalten habt, spiegelt die Nähe dieser zwei Organisationen wider.

Freitag, der 26. September 2014

Hoher Besuch im KiEZ Frauensee…

Die SOF-CSLI hat es sich zur Aufgabe gemacht diese Einrichtung zu unterstützen. Jedes Jahr findet hier zum Beispiel das „Internationale Workcamp“ statt, in welchem Jugendliche aus aller Welt zusammentreffen, um gemeinsam an diversen Projekten zu arbeiten und sich kulturell auszutauschen.

Die Idee zur Völkerverbindung und der freundschaftlichen Harmonie, welche in diesem „Internationalen Workcamp“ gelebt wird, spiegelt sich letztendlich durch die großartige Arbeit und den Einsatz der Campleiterinnen Peggy Thierbach und Isabel Bodmann wieder. Starke Freundschaften entstehen hier, werden gefestigt und auch nach dem Camp weitergeführt. Gegenseitige Besuche im Ausland kommen dabei nicht zu kurz. Die SOF-CSLI unterstützt das Workcamp jedes Jahr mit einer kleinen finanziellen Spende. So haben die Teilnehmer/innen einen größeren Spielraum, um Berlin und die Umgebung besser kennenlernen zu können. Jedoch nicht nur das „Internationale Workcamp“ allein wird von der SOF-CSLI unterstützt.

Zukunftsweisend werden Pläne erarbeitet, wie wir intensiver mit dem KiEZ zusammenarbeiten können. Einrichtungen wie diese, welche sich tagtäglich darum bemühen, Kinder als auch Jugendliche in pädagogischen Projekten gewisse Werte zu vermitteln, brauchen starke Partner. Das KiEZ selbst hat es mit Hilfe

der Landesfeuerwehren geschafft, ein „Floriansdorf“ auf dem Gelände zu errichten. So wird seit der Eröffnung im Oktober 2014 das Thema Brandschutzerziehung in der Kinderfeuerwache, dem Haus der Gefahren und der Feuerakademie zu einem wahrhaftig „feurigen“ Erlebnis. Ein Unfallpräventionszentrum! Dies ist der zukunftsweisende Begriff, der schon bald Wahrheit werden soll. Denn nicht nur Feuerwehren, sondern auch andere Hilfs- und Rettungskräfte sollen sich hier zeitnah präsentieren können, um auf pädagogischem und präventivem Wege ihr Wissen vermitteln zu können. Dabei sind zu jeder Zeit starke Partner herzlich willkommen. Auf diesem Wege hat die SOF-CSLI zwei engagierte Menschen mit ins Boot holen können, die den meisten von uns schon bekannt sind. Seit längerem besteht ein sehr guter Kontakt nach Österreich zu Ihrer und Seiner Königlichen Hoheit Hertha Margarete und Sandor Habsburg Lothringen, welche den Verein „Flamme des Friedens“ leiten. Die „Flamme des Friedens“ ist eine gemeinnützige sowie religionsunabhängige Vereinigung zur Förderung und Auszeichnung von friedensstiftenden Maßnahmen und Personen, die sich um den Frieden in der Welt verdient machen. Er dient dem Ausbau des Informationsnetzwerkes und dem Austausch für Konfliktbewältigung und friedenstiftender Ideen.

Aufgrund der Tatsache, dass das KiEZ Frauensee als auch das KiEZ Hölzerner See (beide Einrichtungen sind ein gemeinsamer Verein) seit vielen Jahren die Ideen der Wertevermittlung und Friedenserziehung täglich verwirklichen, wurde nun dieser stätige Einsatz und die wertvolle Arbeit ausgezeichnet. Für das Kinder- und Jugenderholungszentrum war es am 29. September eine besonders große Ehre von Seiten IKUKH Hertha Margarethe und Sandor Habsburg-Lothringen mit dem „Denkmal der Flamme des Friedens“ ausgezeichnet worden zu sein, dem ersten Denkmal dieser Art in ganz Deutschland! Ihre Kaiserlich-Königlichen Hoheiten und die SOF-CSLI (welche den Vorschlag für diese Auszeichnung machten) wollen somit ein Zeichen setzen. Die „Flamme des Friedens“ und das „Flammenschwert der SOF“ sollen somit im KiEZ Frauensee (im Floriansdorf) gemeinsam lodern und die Ideale zu einer friedlichen Welt fördern und unterstützen. Jetzt beginnt die Arbeit, die wir begonnen haben… „Wir für andere und keiner allein“! Nachfolgend ist ein kleiner Bildbericht von der Zusammenarbeit und der Enthüllung des Denkmals zu sehen. An diesem erlebnisreichen Tag waren auch Teilnehmer des „Internationalen Workcamps“ zugegen. Ebenso unsere Freunde und SOF-CSLI-Mitglieder der Sanitätsschule Köthen, mit welcher wir einen Kooperationsvertrag zur Zusammenarbeit unterzeichneten, Vertreter aus Politik, Tourismus und Förderer als auch einige SOF-CSLI-Mitglieder, die für dieses Event extra angereist sind. Danke nochmals an dieser Stelle! Der Vorstand der Einrichtung als auch Bernd Höhle und Danny Koch wurden mit der „Friedensmedaille der Flamme des Friedens“ ausgezeichnet. Auch die Teilnehmer/innen des „Internationalen Workcamps“ wurden mit einer Urkunde und Anstecknadel geehrt.

Samstag, der 27. September 2014

Namenfest des Sankt Michael Ritterorden

Am 27. September feierte der Sankt Michael Ritterorden auch heuer sein Namenfest des Hl. Michael in der altehrwürdigen Wehrkirche St. Michael ob Weißenkirchen.

Der Sankt Michael Ritterorden zählt zu den langjährigen Freunden der LAZARUS UNION und ist immer ein gern gesehener Gast bei unseren Veranstaltungen. Gerne folgten wir daher der Einladung zum Konvent und Namenspatronsfest und waren mit einer 14-köpfigen Delegation (10 Ehrenritter und 4 hochrangige Mitglieder des Corps Saint Lazarus Austria (CSLA) mit Fahne) bei diesem schönen Fest vertreten.

Als weitere befreundete Organisationen und Gäste kamen: Der Radetzky Orden, der Weinritter Orden, der Herzritterorden aus Tirol und der deutsche St. Michael Ritterorden sowie viele weiteren Gäste.

Auch der Bürgermeister von St. Michel/Weißenkirchen Dipl.-Ing. Anton Boedenstein, beehrte dieses Fest mit seiner Anwesenheit und einer sehr herzlichen Festansprache. Um 14 Uhr erfolgte der Feierliche Einzug in die Kirche wo der Pfarrer der Kirche, Hochwürden Mag. Peter Rückl, eine Festmesse zelebrierte und der „Cantemus Chor“, unter der Leitung von Chorleiter Erich Klug, die wunderbare musikalische Umrahmung bildete. Es war ein echter „Hörgenuss“!

Nach der Messe und den üblichen Gruppenfotos (es waren heuer über 70 Teilnehmer) war eine Weinpräsentation im Weingut Bayer angesagt. Köstlicher Grüner Veltliner und frisch gebackenes Brot erfreuten alle

Gäste. Gestärkt ging's zur Weiterfahrt zur Ruine Aggstein. Wir benutzten die Fähre bei Weißenkirchen um über die Donau nach Aggstein zu kommen.

Danach begaben sich alle Teilnehmer auf die Burgruine Aggstein, wo der Konvent (Generalversammlung) des Sankt Michael Ritterordens (korrekt: „Hochlöblicher Orden der freien Herren und Ritter vom Heiligen Michael") abgehalten wurde. Anlässlich dieses Konvents wurde auch Prof. Mag. Guido Mancusi zum Neuen Großmeister gewählt.

Für die Gäste gab es in der Zwischenzeit einen Sektempfang, u.a. mit herrlichem „Marillen Sekt" und natürlich auch Burgführungen bzw. die Besichtigung der Nibelungen-Ausstellung.

Um 18 Uhr begann für alle Ordensmitglieder und Gäste der Festakt mit einem feierlichen Einzug der Ritter und des Kapitels in den sehr schön restaurierten Rittersaal der Burg Aggstein. Als Höhepunkt legte der neue Großmeister seinen Eid ab und wurde danach vomGroßprior des Ordens, Dr. h.c. Gerhard Ficker, vor der gesamten versammelten Gemeinde feierlich in sein Amt eingeführt. Es erfolgten div. Auszeichnungen an verdiente Mitglieder und die Aufnahme einesneuen Ritters.

Der vorgesehene zeremonielle Ritterrschlag wurde vom neuen Großmeister erteilt. „…empfange als Zeichen der Demut diesen letzten Schlag und akzeptiere als Ritter danach keinen mehr…".

Der „beste Rittersprüch" wurde aber jetzt verkündet: „Das Buffet ist eröffnet". Das „Aggsteyner Burgherrengelage" stand schon duftend bereit. Es gab gebratene Ripperln, Schnitzeln, Bratwürste, gebackenes vom Burghendl, Knödeln, warmes Kraut und Salat wurden angeboten und „ritterlich" verspeist. Eine süße Ritterspeise, „Flockige frische Buchteln mit Zwetschkenröster", rundete dieses Mahl ab.

Es war ein sehr freundschaftliches und harmonisches Fest und wir bedanken uns beim Sankt Michael Ritterorden sehr herzlich. „…es ist schön Freunde zu haben welche Ziele, ohne kleinliche „Wettbewerbsgedanken" und engstirnige „Eifersucht", gemeinsam verfolgen…". Dies hob unser Präsident in seiner Grußbotschaftbesonders hervor.

Wenn es am schönsten ist, ist Aufbruch angesagt, schließlich hatten wir noch einen weiten Weg vor uns, wo uns der Herbstnebel (oder war es was Anderes), nach Wien begleitete.

Sonntag, der 12. Oktober 2014

Gedenkkonzert der Original Hoch- und Deutschmeister

Ein Nachmittag mit musikalischem Hörgenuss erwartete die Besucher des ausgebuchten Hauses im Haus der Begegnung Wien 1190 unter Leitung des Kapellmeisters Reinhold Nowotny. Ein Gedenkkonzert zum 100. Geburtstag von Horst Winter, 125. Geburtstag von Julius Herrmann und 150. Geburtstag von Wilhelm Wacek.

Einführung und Begrüßung der Besucher und Ehrengäste erfolgte durch den Obmann der Hoch- und Deutschmeister Herrn Ralph Osner. Die musikalische Einleitung begann mit der Deutschmeister-Fanfare, über Liebenauer Kadettenmarsch, Wien-Berlin und von Horst Winter seinen ehemaligen Schlager ein kleiner Bär. Nach einer kleinen Pause, die brauchte alle, es herrschten hochsommerliche Temperaturen in der Halle. Weiter ging's mit Melodien von Robert Stolz der Deutschmeister Parade, wir vom k.u.k. Regiment und von Reinhold Nowotny komponierten Lied „Musikantenherz" eben der Kapellmeister von den Hoch und Deutschmeister. Danach war es unseren Präsidenten Senator h.c. Wolfgang Steinhardt möglich eine kleine Ansprache die Ziele und Erfolge unserer Lazarus Union dem Publikum näher zu bringen.

Danach erfolgte die Ehrung und Auszeichnung des Kapellmeisters Reinhold Nowotny für sein langjähriges musikalisches und künstlerisches Wirken. Ihm wurde unter großem Beifall das Offizierskreuz des Lazarus Kreuzes der Union für Wissenschaft, Forschung und Kunst verliehen. Für Ihre unermüdliche karitative Tätigkeit (es werden seit Jahren Gewand und Gebrauchsgegenstände für Obdachlose gesammelt) wurde Der Witwe von Horst Winter, Frau Dipl.-Päd. Dorothea Winter, das Kommandeurskreuz der LAZARUS UNION durch unseren Präsidenten überreicht.

Beide waren überrascht und geehrt und haben mit Freude diese Auszeichnungen empfangen. Es folgten noch einige Zugaben des Orchesters. Bestimmt wäre noch viel mehr gespielt worden, aber die Temperaturen in diesem Haus erreichten bereits „Saunaniveau“.

Die Delegation der CSLI traf sich anschließend in einem typisch wienerischen Beisel um Durst und kleinen Hunger zu stillen. Mit dabei: Wolfgang Steinhardt mit Gattin, Prof. Hans König, Ludwig Brunner und Gattin, Christoph Ptak, Hannes Hochmuth und Gattin, Monika und Hans-Rudolf Gries. Alles im allen: ein wunderbarer Nachmittag, sehr zu empfehlen.

Samstag, der 18. Oktober 2014

Investitur des Souveräner Ritter- und Hospitalorden vom heiligen Johannes von Jerusalem von Rhodos und von Malta

Der Einladung des Souveränen Malteserordens folgte eine Delegation (Chev. Christoph Ptak, Chev. Hannes Hochmuth, Chev. Josef.Maria Gebel) der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION unter Leitung des Großmeisters Senator h.c. Wolfgang Steinhardt.

Nach gemütlicher Anreise durch Ungarn trafen wir bei schönstem Herbstwetter am Veranstaltungsort dem „Château Bela“ in der Slovakei ein.

Ich möchte an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass Lady Anna Popper und Chev. Georg Popper seit der ersten Investitur in der Wiener Hofburg unserer Ehrenritterschaft angehören.

Hier kam es unter anderem nach einer Vorstellung der Lazarus Union und ihrem neuen konsultativen Status als NGO bei den Vereinten Nationen durch unseren Präsidenten und Unionskommandanten.

Im Anschluss feierten wir eine katholische Messe in der Kapelle des Château Bela.

Im Anschluss an die Messe erfolgte die feierliche Investitur in der Orangerie des Château Bela. Im Zuge dieser Investitur wurde unser Großmeister Senator h.c. Wolfgang Steinhardt zum „Knight Commander" des „Sovereign Order of Cypros - Knights of Sword and Silence" ernannt.

Um die Trauer um unseren verstorbenen Kameraden, Generalsekretär Chev. Erich Kadlec Ausdruck zu verleihen, blieben wir dem folgenden Galadinner und dem daran anschließenden Ball fern und traten die Heimreise an.

Sonntag, der 19. Oktober 2014

CSLA übernimmt Patronanz für Fußballspiel

Präsident des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA Dr. Oswin Hochstöger übernahm die Patronanz für ein Fußballspiel des SC Sparkasse Gmünd.

Um die Verbreitung der Ideen und Ideale der Lazarus Union auch im ländlichen Bereich zu fördern hat der Präsident des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA (einem Vollmitglied der LAZARUS UNION) Dr. Oswin Hochstöger die Patronanz für ein Fußballspiel des SC Sparkasse Gmünd übernommen (die Kosten hierfür wurden von ihm persönlich getragen). Dr. Hochstöger hatte dort Gelegenheit, die Werte der LAZARUS

UNION und einen kurzen Tätigkeitsbericht derselben ca. über Platzlautsprecher zu vermitteln. Alle Gäste des Fußballspieles waren sehr interessiert und wurde die Gelegenheit auch dazu genutzt, Spenden einzusammeln. Es wurde auch Informationsmaterial in den VIP-Räumlichkeiten des Fußballclubs aufgelegt. Viele Gesprächspartner hatten bis dato keinerlei Kenntnis von der Existenz des CSLA bzw. von der LAZARUS UNION und so konnte damit eine Lücke im ländlichen Raum gefüllt werden. Es ist beabsichtigt ähnliche Veranstaltungen bei Gelegenheit wieder abzuhalten, um den Bekanntheitsgrad der LAZARUS UNION und des Corps Saint Lazarus Austria, CSLA zu steigern.

Oktober 2014

CSLI Dänemark: Jause für alleinstehende Mütter

Obstlt CSLI Helle Christensson organisierte mit einer Konditeri ein jause mit Kuchen für alleinstehende Mütter mit Kindern.

Donnerstag, der 30. Oktober 2014

Verabschiedung von S.E. Chev. GenLt CSLI Erich Josef Kadlec

Unter großer Anteilnahme fand am 30. Oktober um 15:00 die feierliche Verabschiedung statt. Für den Ablauf dieser würdigen und feierlichen Zeremonie zeichnete unser bewährter Protokolloffizier Obstlt a.D. Rudolf Murth und unser Musikkorps unter der Leitung von Bgdr CSLI Fritz Lentner verantwortlich.

Die Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION war mit 29 Ehrenrittern (fast die Hälfte aller Weltweiten Ehrenritter) vertreten und stellte nicht nur die 6-köpfige Ehrenwache, sondern auch die Fahnenabordnung mit zwei

Begleitoffizieren und die Ehrenformation mit Ordenskissenträgerin, Schwertträger und Begleitoffizier.

Von den befreundeten Verbänden und Organisationen erwiesen Erich Kadlec die letzte Ehre: Corps Saint Lazarus Austria, CSLA, Marinekameradschaft Vizeadmiral Erzherzog Ferdinand Max, Radetzky Orden, Bundeskameradschaft Feldmarschall Radetzky-Burgenland, Kameradschaftsbund Perchtoldsdorf, Kameradschaftsbund Langenlois, Kameradschaftsbund Hauptverband Mödling, Freiwillige Feuerwehr Spillern, Sankt Michael Ritterorden, Humanitas Korps Austria-AHC, Radetzky Husarenregiment Nr. 5, Österreichischer Heimkehrerverband, Katastrophenschutz Wien, Berufsrettung Wien

Auch aus seiner Heimat Schrattenthal/NÖ waren zahlreiche Trauergäste gekommen. Dechant Dipl.Theol. Pfarrer Martin Rupprecht von der Pfarre Rudolfsheim sprach die geistlichen Worte und leitete die Liturgiefeier.

Für den weltlichen Nachruf fand der Präsident der LAZARUS UNION und Großmeister der Ehrenritterschaft, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt emotionale, bewegende Worte.

Nach dem Lied „Ich hatte einen Kameraden“ und dem „Zapfenstreich“ fand die Feier einen würdigen und feierlichen Abschluss.

Es gab wohl unter den anwesenden Trauergästen, Traditionsverbänden, Fahnenabordnungen und Delegationen keinen, der nicht mit den Tränen kämpfen musste.

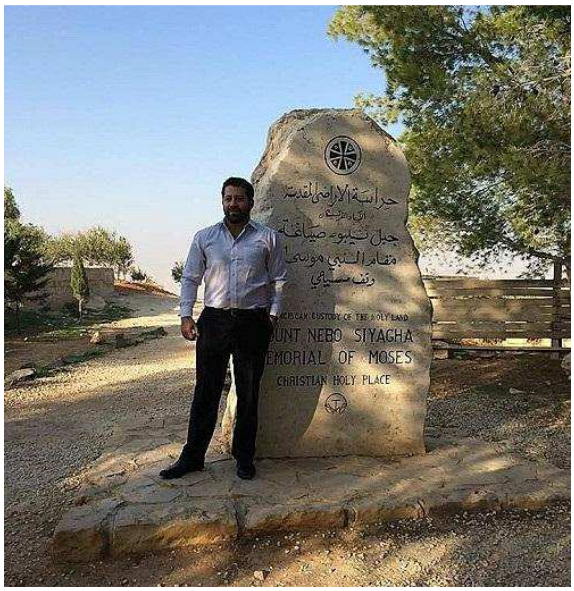
Ruhe in Frieden Erich und halte deine schützende Hand über uns.

Samstag, der 15. bis
Samstag, den 29. November 2014

Akademische Reise in den Mittleren Osten

Zwischen dem 15. und 29. November machte unser stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Prof. Dr. Ramiro Anzit-Gurrero und Großprior OSMTH, eine offizielle akademische und kulturelle Reise mit einer Delegation von Argentinien in die Türkei, Jordanien und Israel.

Es fanden Zusammenkünfte mit dem islamischen Führer der Türkei in Istanbul Großmufti Scheich Rahmi Yaran (der auch in dieser Woche mit seiner Heiligkeit Papst Francis zusammentraf), mit Autoritäten der Koc-Universität, mit der türkischen Handelsagentur, mit dem Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel, mit dem Direktor des Königlichen Instituts für Interreligiöse Studien von Jordan, mit dem Rektor der Universität von Jordanien, mit Beamten des israelischen Außenministeriums, mit Mitgliedern der Knesset, mit Professoren der Hebräischen Universität in Jerusalem und Tel Aviv University und mit Geistlichen der Geburtskirche (Palästina) und mit Geistlichen anderer christlichen heiligen Orten, statt.



Auf dieser Reise mit konnten sie die Schwierigkeiten, die auf regionaler und internationaler Ebene geben sind, auf die Bedrohung durch fundamentalistischen Terrorgruppen wie ISIS, die eine Völkerwanderung von über zwei Millionen Flüchtlinge auf jordanisches Gebiet verursacht hat, authentisch erfahren. Es konnten wertvolle Informationen über das Land, die technische Leistungsfähigkeit und auch die Toleranz gegenüber den Bedürfnissen ihren Nachbarn, vor allem Syrien und dem Irak, in eindrucksvoller Art erfahren werden. Diese Realitäten beeinflussen natürlich auch strategisch die Türkei, einer der Großmächte im Nahen Osten. Die neue Welle von Terroranschlägen hat den palästinensisch-Israelischen Dialog wieder zerstört, wie mit Bedauern in all den Treffen festgestellt wurde. Vor allem in diesem Fall besonders ausgeprägt, da die Haltung der regierenden Hamas Behörden im Gazastreifen, wenig zum Frieden in der Region beitragen.

Für alle Teilnehmer war diese Reise einmaliges Erlebnis.

Samstag, der 15. November 2014

Konzert des WIEN-STROM Blasorchesters

Ein wahrer Genuss für Blasmusikliebhaber,- für eine schwungvolle Unterhaltung war gesorgt, es war ein empfehlenswerter Nachmittag im HdB, unter der musikalischen Leitung von Kpm. Franz Gruber, mit einem Melodienreigen von C. M. Ziehrer, Joh. Strauss, Franz Lehar, Karl Millöcker Robert Stolz usw.

Durch das Programm führte mit verbindenden, – erfrischenden Anekdoten Herr Helmuth Schmitzer.

Lizzi Koroschitz - Sopran, Michael Wagner - Tenor sangen abwechselnd herrliche Melodien am laufenden Band, einzeln und im Duett.

Nach dem zweiten Musikstück als der Applaus verebbte, erfolgte eine Überraschung für den 75-jährigen Kapellmeister Herrn Franz Gruber, Senator Wolfgang Steinhardt überreicht nach einigen Erläuterungen über die Tätigkeit der Lazarus Union eine Auszeichnung für sein Lebenswerk für mehr als 40 Jahre als Dirigent. Ihm wurde als sichtbare Anerkennung seiner Leistungen unter großem Beifall das Großkreuz des Lazarus Kreuzes der Union für Wissenschaft, Forschung und Kunst verliehen.

Auch das Musikkorps der Lazarus Union spielt gerne nach den wunderbaren Arrangements des Geehrten und pflegt mit diesem Klangkörper engen Kontakt. Dass man sich bei Bedarf gegenseitig aushilft, braucht wohl nicht eigens erwähnt werden. Auch bei diesem Konzert waren zehn Musiker vom Musikkorps der Lazarus Union dabei.

Eine Abordnung des Äskulapkreuz-Sanitätsdienstes, der Lazarus Union und viele nahestehende Musikfreunde, allen voran die Witwe von Horst Winter ehemals Kapellmeister der Hoch- und Deutschmeister Frau Dipl. Päd. Dorothea Winter spendeten kräftigen Applaus. Es war ein schöner und gelungener Abend!

Freitag, der 21. November 2014

Apfelsaftspende 2014 CSLI Deutschland (CSLD) an den Kindergarten Marktzeuln

Am vergangenen Freitag haben die Gründungs- und Vorstandsmitglieder des Union Corps Saint Lazare International - Kommando Deutschland Sven Dietel, Hermann-Dietrich Streit und Katja Dietel eine Apfelsaftspende an den Kindergarten in Marktzeuln übergeben.

Auf heimischen Streuobstwiesen wurden über 600 Kilogramm Äpfel gesammelt. Diese wurden dann gepresst und zu hochwertigen, einheimischen Saft verarbeitet. Der Kindergarten in Marktzeuln kann sich nunmehr über 300 Liter Saft freuen, die von den Kindern in den nächsten Monaten verbraucht werden können. Sven Dietel dankte insbesondere der Gemeinde Marktzeuln und dem 1. Bürgermeister Gregor Friedlein-Zech für die Erlaubnis, die Apfelbäume bei Horb am Main und in Marktzeuln abernten zu dürfen. Nur so konnte man genügend Früchte für den leckeren Saft sammeln.

Frisch gepresster Apfelsaft für Kindergarten

MARKTZEULN Kürzlich haben die Gründungs- und Vorstandsmitglieder des Corps Saint Lazare International (Kommando Deutschland), Sven Dietel, Hermann-Dietrich Streit und Katja Dietel, eine Apfelsaftspende an den Kindergarten in Marktzeuln übergeben. Auf heimischen Streuobstwiesen wurden über 600 Kilogramm Äpfel gesammelt. Diese wurden dann gepresst und zu hochwertigem Saft verarbeitet. Der Kindergarten in Marktzeuln kann sich nunmehr über 300 Liter Saft freuen, die von den Kindern in den nächsten Monaten verbraucht werden können. Sven Dietel dankte insbesondere der Gemeinde Marktzeuln und dem Erster Bürgermeister Gregor Friedlein-Zech für die Erlaubnis, die Apfelbäume be Horb am Main und in Marktzeuln abernten zu dürfen. FOTO: REC

Pressestimme

Der Kommandant des CSLI Deutschland Sven Dietel ging auf die gute Arbeit des Kindergartens in Marktzeuln ein und freute sich, dass seine Hilfsorganisation dem Kindergarten unter die Arme greifen kann. Dietel stellte auch kurz das CSLI Deutschland vor.

Das CSLI ist eine unabhängige, private Hilfsorganisation nach den Idealen und im Geiste des Heiligen Lazarus. Die Mitglieder verbindet die Aufgabe anderen Menschen Freude zu bereiten, Katastrophenhilfe zuleisten, behinderte Menschen zu betreuen und Obdachlosen zu helfen. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Das CSLI wurde in Österreich gegründet und nunmehr hat man auch in Deutschland eine größere Anzahl von Unterstützern gefunden.

Samstag, der 22. November 2014

Benefizkonzert zu Gunsten der Freiwilligen Feuerwehr in Großweikersdorf

Am 22. November fand im großen Festsaal des Gasthauses Maurer in Großweikersdorf als Abschluss des heurigen Musikjahres unseres Musikkorps ein Konzert unserer Big Band unter der Leitung unseres Musikbeauftragten BrigGen CSLI Friedrich Lentner statt. Das Motto dieses Konzertes war: „Glenn Miller und seine Zeitgenossen“.

Unter diesem Motto führte uns die Big Band unter der professionellen Moderation unseres neuen Generalsekretärs und Protokolloffizier Rudolf Murth, zurück in die Goldene Ära des Swings und unser Sänger, „Franky“ W. Werner ließ uns glauben, Frank Sinatra singt für uns.

Einer der Gründe zur Veranstaltung dieses Benefizkonzertes war es auch, uns bei unseren Freunden von der Freiwilligen Feuerwehr von Niederösterreich für die Freundschaft und Kooperation im abgelaufenen Jahr zu bedanken und die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr öffentlich zu würdigen.

So wurden stellvertretend für Ihre Kameraden ausgezeichnet:

Mit dem Großkommandeurskreuz des Sterns der „Flamme der Barmherzigkeit“: CSLA Vizepräs. **Werner Winkelhofer**

Mit der Sonderstufe des Lazarus Kreuzes der Union: Chefinspektor i.R. **Franz Graf**

Mit dem Kommandeurskreuz des Lazarus Kreuzes der Union: **Günter Haschke**

Mit der Lazarus Medaille mit Ehrenspange: CSLI Generalsekretär Obstlt a.D. **Rudolf Murth**

Mit dem Großkommandeurs Ehrenkreuz der Lazarus Union: BR **Christian Burkhart**, HBI **Thomas Schragner**, HBI **Johann Burkhart**, HBI **Norbert Mihle**

Mit dem Kommandeurs Ehrenkreuz der Lazarus Union: VI **Rupert Binder**, HBI **Leopold Nendwich**

Die LAZARUS UNION gratulierte allen Ausgezeichneten sehr herzlich!

Überreicht wurden diese Auszeichnungen durch den Präsidenten der LAZARUS UNION, Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, der in seiner Laudatio den stets bereiten, selbstlosen und unverzichtbaren Einsatz für die Bevölkerung der Freiwilligen Feuerwehren ganz besonders als „moderne Ritterschaft“ würdigte.

Es war auch eine große Tanzfläche vorgesehen und nach anfänglicher „Schüchternheit“ wurde auch kräftig von der Möglichkeit zu tanzen Gebrauch gemacht. Nicht zuletzt deshalb, als der Moderator immer wieder „Damenwahl“ ankündigte. Der darauffolgenden „Wahl“ konnten sich die „Herren“ dann nicht mehr „verweigern“.

Ohne Zugaben ging es aber nicht, und so war das für zwei Stunden geplante Konzert erst um 23.00 Uhr, nach drei Stunden, zu Ende. Einen großen Dank auch an den Gasthof Maurer, der uns mit köstlichen Speisen und vorbildlicher Bedienung verwöhnte und den Festsaal kostenlos zur Verfügung stellte.

Dezember 2014

CSLI Dänemark: Winterpicknick

Die dänische CSLI unter Obstlt CSLI Helle Christensson organisierte ein Winterpicknick für arme Kinder. Dafür sammelte sie in Kopenhagen Geld für Kaffee und Essen, Teddybären und etwa 300 Weihnachtspäckchen, die unter Kindern und Obdachlosen verteilt wurden.

Dezember 2014

CSLI Deutschland übergibt Adventkalender

Gerade rechtzeitig vor dem Beginn der Adventszeit hat der Kommandant des CSLI Deutschland, Sven Dietel, gemeinsam mit Ehefrau Katja und Tochter Alexa fast 150 Adventskalender an die Vorsitzende der Burgkunstadter Tafel, Silke Mohler, übergeben.

Bei der Übergabe in der Ausgabestelle in der Burgkunstadter Stadthaller erläuterte Sven Dietel, dass ein neues Mitglied der LAZARUS UNION diese mit Schokolade gefüllten Adventskalender gesponsert hat.

Er dankte allen Ehrenamtlichen der Burgkunstadter Tafel, die gerade in der Vorweihnachtszeit viel zu tun haben.

Dietel stellte auch kurz das CSLI Deutschland vor. Das CSLI ist eine unabhängige, private Hilfsorganisation, die sich nach den Idealen und im Geiste des Heiligen Lazarus humanitären Aufgaben verschrieben hat. Die Mitglieder verbindet das Ziel, anderen Menschen Freude zu bereiten, Katastrophenhilfe zu leisten, behinderte Menschen zu betreuen und Obdachlosen zu helfen.

Montag, der 1. Dezember 2014

Spendensammlung 2014 des CSLI Norddeutschland

Wie auch im vergangenen Jahr führte der CSLI Norddeutschland eine Sach- und Geldspendensammlung für bedürftige Menschen durch.

Diesmal wurde für die Stiftung Mittagskinder im Raum Hamburg / Neuwiedenthal gesammelt. Die Stiftung betreut an zwei Standorten in Hamburg sozial benachteiligte Kinder, die sich kaum ein Mittagessen leisten können. In diesen Standorten werden sie von ehrenamtlichen Mitarbeitern von 13 bis 19.30 Uhr betreut. Dort kommen regelmäßig von Montag bis Freitag 80 Kinder, um gemeinsam zu essen, zu spielen und Hausaufgaben zu machen.

Eine ganz besondere Attraktion des Standortes Neuwiedenthal sind die Außenflächen vor der Terrassentür des Kindertreffs: Dort gibt es viel Platz zum spielen zudem Beete, in denen die Kinder Kräuter und Gemüse anbauen.

Kinderarmut in Hamburg: Hamburg ist von Kinderarmut besonders betroffen. Viele Kinder erhalten keine regelmäßige gesunde Mahlzeit. 20% der unter Sechsjährigen beziehen Sozialhilfe. Jedes dritte Kind dieser Altersstufe kommt aus einer Familie, die unterhalb der Armutsgrenze lebt.

Die Kinderarmut nimmt nach einer vom UN-Kinderhilfswerk Unicef veröffentlichten Untersuchung in Deutschland stärker zu als in den meisten anderen Industriestaaten. Jedes zehnte Kind, insgesamt 1,5 Millionen, wächst in relativer Armut auf: Ihre Familien verfügen noch nicht einmal über die Hälfte des Durchschnittlichen Einkommens.

Wir alle wissen, dass soziale Benachteiligung von Bildung und der Teilhabe am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben ausgrenzt. Hier setzt die Stiftung Mittagskinder bei ihrer Förderung auch auf Bildungsimpulse, die Kindern Türen für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben öffnen können, wie z.B. durch Bücher, Musik Theater, Sport und Natur. Um auch diese Not ein wenig lindern zu helfen, hat sich das CSLI Norddeutschland entschieden, die diesjährige Geld - und Sachspendensammlung den Kindern des Standortes Neuwiedenthal der Stiftung Mittagskinder zu kommen zu lassen.

Auch wenn die Spendenbereitschaft in Deutschland immer mehr nachlässt, so kamen doch etliche Sachspenden, so wie eine Geldspende von 300 Euro zusammen. Die Sammlung wurde am 23. Dezember an die Leitung des Standortes Neuwiedenthal übergeben. Weiters wurde ein jährlicher Förderbeitrag von 200 Euro des CSLIin Norddeutschland eingerichtet.

Montag, der 8. Dezember 2014

Patrozinium 2014 des Radetzky Ordens

Das Patrozinium 2014, ein gelungenes Fest: Traditionsgemäß lud der Radetzky-Orden für den Feiertag Maria Empfängnis am 8. Dezember zu seinem Patrozinium nach St. Pölten ein.

An der hl. Messe in der Prandtauer Kirche nahmen viele Abordnungen befreundeter Orden und militärhistorischer Gruppierungen teil. Die Ehre ihrer Anwesenheit gaben dem Orden wieder der Bürgermeister von Edelstal, Obstlt Gerald Handig und Vzlt Schmölzer, der Großmeister der „Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION“, Präs. Sen.h.c. Wolfgang Steinhardt mit einer stattlichen Delegation, der Großprior des „Militärischen und Hospitalischen Ordens des Hl. Lazarus von Jerusalem“, Capt. Ing. Stanislav Holák, PhD. mit Frau Angelika De Rossi, die Ordensspitze der „Ritter vom Goldenen Sporn“ mit Großprior Petér Bárdossy, Großmeister Sandor Habsburg-Lothringen und Ordenskanzler Josef Lang sowie Frau Herta Margarete Habsburg-Lothringen als Präsidentin des Vereins „Flamme des Friedens“, der Großprior des „St. Michael Ritter-Ordens“, Dr. h.c. Gerhard Ficker mit dem Großmeister Prof. Mag. Guido Mancusi und dem Großkanzler Mag. Werner Hartmann. Ferner konnten willkommen geheißen werden Präs. Bgrd Ing. Anton G. Funtak und RR Obst Alfred-Wilhelm Kettl seitens der „Austria Humanitas Corp.“ und Oberjäger Franz Zabernig als Vertreter der Tiroler „Schützenkompagnie Nußdorf-Debant“, der Kommandant der „Hessergarde“, Ing. Alfred Wurmauer, sowie Hannes Hochmuth als Vertreter des „Marineverbandes“ VzAdm Erzherzog Ferdinand Max.

Den Gottesdienst zelebrierte wie immer unser Ordensdekan Rektor Prof. DDr. Reinhard Knittel, der auch wie gewohnt in seiner Predigt klare Worte diesmal in Bezug auf das Vereinsleben ganz allgemein fand. Die musikalische Umrahmung besorgten in gekonnter Weise die Bläsergruppe der Hoch- und Deutschmeister unter der Leitung von Kurt Pressl, zusammen mit dem brillanten Organisten der Prandtauer Kirche.

Im Anschluss an die hl. Messe überreichte der Großmeister des Radetzky-Ordens, KR Dkfm. Harry Tomek, zusammen mit dem Zeremonienmeister Ludwig Brunner und dem Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler Auszeichnungen an verdiente Persönlichkeiten befreundeter Orden und militärhistorischer Abordnungen sowie Freundschaftsbänder an den „St. Michael Ritter-Orden“ und an die Tiroler Schützenkompagnie Nußdorf-Debant.

Seitens des Radetzky-Ordens selbst wurde der Ordensherold Johann Wimmer mit dem „Offizierskreuz“ für seine besonderen Verdienste ausgezeichnet sowie der Säckelwart Prok. i.R. Johann Moser zum „Komtur“

befördert. Leider Gottes konnte der Letztgenannte wegen eines Spitalsaufenthaltes diese Ehrung nicht persönlich in Empfang nehmen.

Im Rahmen dieser Festveranstaltung wurden auch Ritter des Radetzky Ordens besonders geehrt: Großmeister Dkfm. Harry Tomek erhielt aus den Händen von Präs. Funtak sowie RR Kettl den „Bruststern mit dem blauen Kreuz in Gold“ der Austria Humanitas Corp., der Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler den „Bruststern mit dem blauen Kreuz in Silber“ und der Ordenschronist Günter Schnürch das „Blaue Ehrenkreuz in Gold“. Der Orden selbst erhielt ein wunderschönes Freundschaftsband.

Aus den Händen von Oberjäger Franz Zabernig wurde die „Silberne Ehrenmedaille“ der Schützenkompagnie Nußdorf-Debant an Schatzmeister Vzlt Manfred Scholz, an Ordenskanzler Franz Vorderwinkler und an Ordenschronist Günter Schnürch verliehen, des Weiteren wurde ein wunderschönes Freundschaftsband an den Orden selbst übergeben.

Im Anschluss an die Festmesse und den Ehrungsakt in der Prandtauer Kirche erfolgte der Mittagsempfang im Sommerrefektorium des Bischöflichen Palais, womit bei gutem Essen und angeregten Gesprächsrunden eine gelungene Veranstaltung ihr würdiges Ende fand.

Dezember 2014

Spendenübergabe des CSLI Deutschland

Für die Weihnachtsausgabe der Burgkunstadter Tafelübergaben Sven und Katja Dietel und Hermann-Dietrich Streit als Vertreter des Corps Saint Lazare International 132 Tüten mit Süßigkeiten und 127 Tüten mit Wurstwaren an die Burgkunstadter Tafel.

Schon zum fünften Mal unterstützt das Corps die Tafel mit einer Weihnachtsspende. Etwa 2.000 Euro haben die Spender aufgebracht, um den Tafelkunden vor Weihnachten eine Freude zu machen. Besonders der Soldaten- und Traditionskameradschaft (STK) Lettenreuth, aber auch allen anderen Gönnern des CSLI Deutschland gebührt großer Dank für diese Leistung, wie Silke Mohler, Vorsitzende der Burgkunstadter Tafel erklärte.

Gerade in der heutigen Zeit benötigen immer mehr Menschen Hilfe und Unterstützung und das nicht nur in den Krisengebieten, sondern auch in unmittelbarer Nachbarschaft. Hier will die LAZARUS UNION helfen.

Silke Mohler dankte im Namen aller Tafelkunden für die Weihnachtsgaben, die gerade vor den Feiertagen sehr willkommen sind. „Ich weiß, wieviel Engagement, Zeit und persönlicher Einsatz hinter einer so umfangreichen Spendenaktion steckt. Wir sind jedes Jahr beeistert dass Sie es wieder geschafft haben, eine so großzügige Spende bereitzustellen, es erscheint uns fast unglaublich“, brachte sie die Freude des ganzen Tafelteams zum Ausdruck.

Donnerstag, der 18. Dezember 2014

Weihnachten 2014: Spende Vinzi Rast für Obdachlose

Kurz vor Weihnachten besuchten Chev. Hans-Rudolf Gries, Chev. Hannes Hochmuth und Chev. Josef-Maria Gebel als Vertreter der Ehrenritterschaft der LAZARUS UNION, sowie der Stellvertretende Schatzmeister, Obst (CSLI) Oliver M. Gruber-Lavin, als Vertreter des Präsidiums der LAZARUS UNION die Notschlafstelle der Vinzi Rast in Wien Meidling.

Bis zu 60 Menschen, vorwiegend alkoholabhängig, oft psychisch krank, finden hier ein warmes Bett, einfaches Abendessen und Frühstück, Ruhe, Entspannung, Vertrauen, ein Pflaster, ein Paar Socken, ein Gespräch und Zuwendung. Im Vordergrund steht die bedingungslose Akzeptanz und Achtung vor dem Schicksal jedes Einzelnen. Die Menschen werden angenommen, wie sie sind. Für unsere Gäste, wie Frau Christine Öllinger betonte, sind Anerkennung und Würde so wichtig wie für jeden von uns. Der Finanzielle Beitrag der für eine Übernachtung zu leisten ist beträgt 2 € pro Nacht.

Wie auch schon letztes Jahr hat die LAZARUS UNION eine Sammlung durchgeführt, um über die Weihnachtsfeiertage sowie die Jahreswende eine Beitragsfreie Übernachtung zu ermöglichen. Dank der Hilfsbereitschaft vieler einzelner Spender, sowie des unermüdlichen Einsatzes unserer Schatzmeisterin Dame Monika Gries konnten mehr als 600 € aufgebracht werden. Bei dem Besuch in der Notschlafstelle konnte der Hausleiterin Frau Christine Öllinger der Spendenscheck überreicht werden. Frau Öllinger bedankte sich in ihrem sowie im Namen der Leiterin und Obfrau Cecily Corti für diese weihnachtliche Geste.

Dezember 2014

CSLA: Besuch in der Tagesstätte St. Martin in Klosterneuburg

Nach unserem sommerlichen Treffen mit der Behindertenhilfe Klosterneuburg bei der Feuerwehr in Großweikersdorf (laut Auskunft der Betreuer haben die Behinderten noch wochenlang von diesem Ereignis gesprochen) haben wir uns entschlossen, die Behinderten in ihrer Tagesstätte und in ihrem Wohnheim zu besuchen. Wir haben dann die erste Adventwoche gewählt und zu diesem Anlass den Behinderten eine Collage der besten Bilder von der Veranstaltung bei der FF sowie eine CD-Rom mit allen Lichtbildern übergeben. Die Freude und auch die Wiedersehensfreude waren groß.

Wir hatten dann auch Gelegenheit, gemeinsam mit einem Betreuer sämtliche Werkstätten und Wohnräume der Tagesstätte St. Martin in Klosterneuburg zu besuchen und konnten uns einen guten Überblick über die Leistungen und Probleme des Heimes machen.

Bei dieser Gelegenheit haben wir festgestellt, dass die Gattin des Heimgründers ebenso wie unser Präsident aus Gmünd stammt (wie klein die Welt doch ist.

Wir haben den Besuch in guter Erinnerung und werden dies wiederholen.

Dienstag, der 23. Dezember 2014

Sach- und Geldspendensammlung für bedürftige Menschen

Wie auch im vergangenen Jahr führte der CSLI Norddeutschland eine Sach- und Geldspendensammlung für bedürftige Menschen durch.

Diesmal wurde für die Stiftung Mittagskinder im Raum Hamburg/Neuwiedenthal gesammelt. Die Stiftung betreut an zwei Standorten in Hamburg sozial benachteiligte Kinder, die sich kaum ein Mittagessen leisten können. In diesen Standorten werden sie von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Dort kommen regelmäßig von Montag bis Freitag 80 Kinder, um gemeinsam zu essen, zuspielen und Hausaufgaben zu machen.

Eine ganz besondere Attraktion des Standortes Neuwiedenthal sind die Außenflächen vor der Terrassentür des Kindertreffs: Dort gibt es viel Platz zum spielen zudem Beete, in denen die Kinder Kräuter und Gemüse anbauen.

Hamburg ist von Kinderarmut besonders betroffen. Viele Kinder erhalten keine regelmäßige gesunde Mahlzeit. 20% der unter Sechsjährigen beziehen Sozialhilfe. Jedes dritte Kind dieser Altersstufe kommt aus einer Familie, die unterhalb der Armutsgrenze lebt.

Die Kinderarmut nimmt nach einer vom UN-Kinderhilfswerk Unicef veröffentlichten Untersuchung in Deutschland stärker zu als in den meisten anderen Industriestaaten.

Jedes zehnte Kind, insgesamt 1,5 Millionen, wächst in relativer Armut auf: Ihre Familien verfügen noch nicht einmal über die Hälfte des Durchschnittlichen Einkommens.

Wir alle wissen, dass soziale Benachteiligung von Bildung und der Teilhabe am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben ausgrenzt. Hier setzt die Stiftung Mittagskinder bei ihrer Förderung auch auf Bildungsimpulse, die Kindern Türen für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben öffnen können, wie z.B. durch Bücher, Musik Theater, Sport und Natur.

Um auch diese Not ein wenig lindern zu helfen, hat sich das CSLI Norddeutschland entschieden, die diesjährige Geld- und Sachspendensammlung den Kindern des Standortes Neuwiedenthal der Stiftung Mittagskinder zu kommen zu lassen.

Auch wenn die Spendenbereitschaft in Deutschland immer mehr nachlässt, so kamen doch etliche Sachspenden, so wie eine Geldspende von 300 Euro zusammen. Die Sammlung wurde am 23. Dezember an die Leitung des Standortes Neuwiedenthal übergeben. Weiters wird ein ährlicher Förderbeigetrag von 200 Euro des CSLI Norddeutschland eingerichtet.